THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden **580** auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 20. September 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 224

Alliirte verloren an Sommefront bis jetzt 500,000 Mann!

Immer feste druff!

Russen erlitten wieder mehrere verlustreiche Niederlagen.

Rumänische Linie durchbrochen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 20. Sept. (Ueber London, 5:22 Uhr Abends) Rumänische Streitkräfte, welche durch den Szurdukpaß (siebenbürgische Alpen) in Siebenbürgen eingedrungen waren, sind geschlagen und über den Paß zurückgetrieben worden: So meldete gegen Abend das deutsche Kriegsamt.

Berlin, 20. Sept. Der östliche Nachmittagsbericht des deutschen Hauptquartiers lautet:

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern—Westlich von Luzk, an der Front, welche von den Truppen des Generals von der Marwitz gehalten wird, waren erneute Angriffe des Feindes nur von örtlicher Bedeutung, und erst am Abend griffen die Russen in starken Wellen an. Alle diese Angriffe brachen wiederum mit schweren Verlusten zusammen. Zeitweilig drang der Feind in unsere Stellung nahe Szelow, wurde aber wieder hinausgeworfen.

„Front von Erzherzog Karl Franz — An der Narajawka (Nebenfluß der Gnila Lipa in Galizien) verläuft hartnäckiger Kampf anhaltend zu unseren Gunsten. Angriffe des Feindes wurden zurückgeschlagen.

„In den Karpathen, welche bereits mit Schnee bedeckt sind, dauern russische Angriffe fort; der Feind erzielte nur ein paar örtliche Erfolge.

„Siebenbürgische Front — Die Rumänen sind über den Szurdukpaß zurückgetrieben worden."

(Der Szurdukpaß ist eine von mehreren Gebirgsrouten, über welche die Rumänen bei der Kriegserklärung gegen Oesterreich-Ungarn vorgerückt waren. Er geht bis etwa 50 Meilen südöstlich von Hermannstadt.)

„Balkanschauplatz — In der Dobrudscha wogen heiße Kämpfe hin und her. Der hastig verstärkte Feind verteidigt seine Stellungen mit großer Hartnäckigkeit.

„Mazedonische Front — Nahe Florina und dem Kaimakalan-Höhezug wurden feindliche Angriffe teilweise im Handgemenge abgeschlagen. Westlich von Florina halfen unsere Truppen den Vorstoß mattsetzen. Oestlich von Florina hatte ein Ueberraschungsangriff des Feindes zeitweiligen Erfolg.

„Südlich von der Belaschitza Planina vertrieben die Bulgaren schon am Sonntag die Italiener aus den Dörfern Matnica u. Poroj (nicht Foroj) und nahmen 5 Offiziere und 250 Gemeine gefangen."

Berlin, 20. Sept. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Front des Feldmarschalls v. Mackensen: An mehreren Punkten sind die Truppen der deutschen Verbündeten in die neuen russisch-rumänischen Stellungen eingedrungen."

„Mazedonische Front: Neue Kämpfe entwickelten sich um Florina und an der Struma."

Berlin, 20. Sept. (Ueber London.) Wie das Große Hauptquartier gestern Abend berichtete, haben deutsche und österreich-ungarische Truppen der Armee v. Bernhardi am Stokhodfluß die Offensive ergriffen, eine starke russische Brückenkopfstellung erstürmt, den Feind über den Fluß zurückgetrieben, über 2500 Gefangene gemacht und 17 Maschinengeschütze erbeutet. Der Bericht sagt im Einzelnen:

„Armeegruppe des Prinzen Leopold: Unter Führung des Generalleutnants Clausius stürmten gestern deutsche und österreich-ungarische Truppen der Armee v. Bernhardi den stark verschanzten russischen Brückenkopf nördlich Zarocze am Stokhod und verfolgten den Feind auf das Ostufer des Flusses. An unverwundeten Gefangenen fielen 31 Offiziere und 2511 Mann in unsere Hände. Außerdem wurden 17 Maschinengeschütze erbeutet.

„Nahe Perepelniki, zwischen Sereth und Stripa, nahm eine deutsche Patrouille zwei Offiziere und 80 Mann gefangen.

„Armeegruppe des Erzherzogs Franz Karl: Der Gegenangriff an der Narajuwka brachte uns weitere Erfolge. Die Gefangenenzahl ist auf über 4200 gestiegen.

„Lebhaft gekämpft wird in den Karpathen von Smotreo bis zur Gegend von Kirlibaba. Mehrere starke russische Angriffe wurden abgeschlagen. Der Feind gewann unbedeutende Vorteile im Ludowagebiet.

„Beiderseits Dornawatra erlitten die Russen und Rumänen in vergeblichen Sturmangriffen schwere Verluste.

„In Siebenbürgen haben Truppen unter Generalleutnant Staag die Rumänen südöstlich von Hatzeg zurückgeworfen. Der geschlagene Feind wird verfolgt."

Wien, 20. Sept. (Ueber Amsterdam und London.) Das österreich-ungarische Kriegsamt verkündete gestern Abend:

„Rumänische Front: Südöstlich Hatzeg wurden die Rumänen über Merisor in der Richtung auf Petroseny zurückgetrieben. In den Gergeny- und Kelemenbergen sind wir in Fühlung mit dem Feind.

„Front des Erzherzogs Karl Franz: In der Bukowina setzen die Russen ihre Angriffe fort. Beiderseits Dornawatra werden sie von den Rumänen unterstützt. Alle Sturmangriffe des Feindes, denen äußerst starke Artillerievorbereitung vorauging, wurden von österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen abgeschlagen.

„Südöstlich von Ludowa drang der Feind in einen kleinen Abschnitt unserer Front ein. Nahe Lipnicadolna gewann der deutsche Gegenangriff weiteren Boden.

„Front des Prinzen Leopold von Bayern: Im Raume der Armee Boehm-Ermoli kam es zu erfolgreichen Patrouillenzusammenstößen. An der Front der Heeresgruppen unter General Fath stürmten deutsche und österreich-ungarische Truppen unter Generalleutnant Clausius beim Brückenkopf von Zarecze, südlich Stobvva, vier hintereinander liegende feindliche Linien. Es wurden 31 Offiziere und 2511 Mann an unverwundeten Gefangenen sowie 17 Maschinengeschütze eingebracht."

Sofia, 20. Sept. (Ueber London.) Das bulgarische Kriegsamt meldet: Russische, serbische und französische Truppen machten erfolglose Angriffe auf unsere Stellungen in der Umgebung von Florina. Den gleichen Mißerfolg hatten die feindlichen Angriffe auf die Höhen von Kaimakkalan.

Am Fuße der Hochebene Selaschitza griffen wir einige vorgeschobene italienische Abteilungen nahe den Ortschaften Monitz, Garni Porog und Douli Porog an, nahmen über 250 Gemeine und 5 Offiziere des 2. italienischen Infanterieregiments gefangen und erbeuteten 3 Maschinengeschütze.

In der Dobrudscha entwickelten sich entlang der Linie Maralui-Arabadschi-Kobadin-Tusla Kämpfe, die einen für uns günstigen Verlauf nahmen. Wir eroberten die Ortschaften Softuloi, Chiol und Wasciul, erbeuteten fünf Geschütze und vier Maschinengeschütze.

Am 15. September besetzten wir nach kurzem Kampf Mangalia am Schwarzen Meer. Die Bevölkerung räumte die Stadt vor dem Einmarsch unserer Truppen.

Bukarest, Rumänien, 20. Sept. Das rumänische Kriegsamt behauptet, daß die Rumänen (und Russen) einen „Erfolg" über die die deutschen und bulgarischen Truppen in der Dobrudscha errungen hätten, in der Gegend von Enigea, ungefähr 19 Meilen südlich von der Konstanza-Czerowadc-Eisenbahn.

Bukarest, 20. Sept. (Ueber London.) Das rumänische Kriegsamt gibt zu, daß deutsche Streitkräfte im Siebengebirge, Ungarn, sehr verstärkt, eine schneidige Offensive gegen die Rumänen westlich von Hermannstadt eröffnet, und die Rumänen sich im Strolltale „etwas zurückgezogen" haben.

Paris, 20. Sept. Französisch-amtlich wird gemeldet, die Serben hätten **den stark befestigten Hügel 2625 (?) östlich von Berna genommen, und zwar** nach einem äußerst heftigen Nahkampf. Die Bulgaren hätten sehr hartnäckigen Widerstand geleistet, bis sie sogut wie ganz vernichtet gewesen seien. Nur 250 Gefangene seien in die Hände der Serben gefallen.

Der obige Gipfel ist der höchste in der Kamakahalan-Gebirgskette.

London, 20. Sept. Es heißt, die Alliirten seien nur noch 7 Meilen von Monastir, Serbien, entfernt, und die Bulgaren träfen Vorbereitungen für die Räumung, und ihre „Komitadschi" verübten viele Plünderungen (!!)

Konstantinople, 20. Sept. (Ueber London.) **Das türkische Kriegsamt machte heute folgende Mitteilungen über die Kämpfe in Galizien:**

„Unsere Truppen in Galizien haben alle heftigen Angriffe abgeschlagen, welche die Russen mit weit überlegenen Kräften vom Morgen des 16. bis zum Abend des 17. September machten. Alle unsere Stellungen blieben unerschüttert, und während der 48 Stunden wurden 600 Russen, einschließlich von zwei Offizieren, gefangen genommen. Sonst ereignete sich nichts von Bedeutung.

Ultimatum Griechenlands an Deutschland?

Athen, Griechenland, 19. Sept. (Ueber London, 20. Sept.) **„Man hat Grund zu der Annahme", daß die griechische Regierung ein Ultimatum an Deutschland und Bulgarien sandte, welches die sofortige Rücksendung der griechischen Soldaten verlangt, die zu Kavala gefangen genommen wurden, und nur Frist bis Mittwochnacht gibt. Die Ablehnung der Forderung — so heißt es weiter — wird das Signal für den Eintritt Griechenlands auf Seiten der Alliirten bilden!**

(Als deutsche und bulgarische Truppen in den Hafen von Kavala drangen, war die Stadt vom 4. griechischen Armeekorps garnisonirt; einer Berliner Meldung zufolge ersuchte der Befehlshaber des Korps (20,000 Mann) den deutschen Befehlshaber um Nahrung, Unterkunft und Schutz gegen die Alliirtenmächte, und im Anschluß daran hieß es, diese Truppen würden nach Deutschland gesandt, um einstweilen als Gäste der Nation — nicht als Gefangene — dort zu bleiben, damit es zu keinem Bruch der Neutralität komme. Nach anderen Angaben sollen nur 800 Mann und 70 Offiziere wirklich nach Deutschland gesandt, und die Uebrigen von den Franzosen nach Saloniki wegbefördert worden sein; manche auch sollen nach Athen zurückgekehrt sein.)

Russische Erfolge in Persien?

St. Petersburg, 20. Sept. (Ueber London.) In dem gestrigen amtlichen russischen Bericht hieß es an einer Stelle, die Russen hätten in Persien einen großen Erfolg erzielt. Die Türken waren 60 bis 70 Meilen nördlich in der Richtung auf Kasvin vorgedrungen, dann traf sie aber ein schwerer Schlag von Tabriz aus. Dadurch wurden die Türken sehr im Rücken bedroht, sie mußten sich deshalb weit zurückziehen, bis sie schließlich das 20 Meilen von Hamadan entfernte Kuridyan erreichten.

Kleine Kriegsnachrichten

Ausweis der Deutschen Reichsbank.

Berlin, 20. Sept. (Ueber London.) Der Stand der Deutschen Reichsbank am 15. September war laut Bericht folgender: Abnahme an Hartgeld und Silberbarren 1,062,000 Mark; Zunahme an Gold 503,000 Mark; Abnahme an Schatzamtsnoten 86,429,000 Mark; Zunahme von eingelösten Scheinen 411,835,000 Mark; Zunahme an Vorschüssen 1,537,000 Mark; Abnahme von Geldanlagen 15,228,000 Mark; Zunahme von anderen Sicherheiten 55,609,000 Mark; Abnahme von Noten im Umlauf 296,619,000 Mark; Zunahme von Einlagen 588,912,000 Mark; Zunahme von anderen Verbindlichkeiten 77,350,000 Mark; Goldbestand 2,470,201,000 Mark.

New Yorker Primärwahlen.

New York, 20. Sept. Bei den gestrigen Vorwahlen im Staate New York erlangte der republikanische Gouverneur Whitman die Gutheißung durch die Progressisten als Gouverneur und entzog das progressistische Votum größtenteils dem Demokraten Seabury, der als Progressist „lief". Die Berichte sind übrigens noch sehr unvollständig, aber Obiges wird für zutreffend gehalten.

In den bisher einberichteten Distrikten hat Whitman 183,648 Stimmen erhalten, Bennett 32,472.

Bei der Senatorswahl wurden in den einberichteten Distrikten abgegeben:

Republikaner — Calder 116,401, Bacon 112,129.

Demokraten — McCombs 77,172, Conway 38,372.

Im ganzen Staate waren nur 46,000 Progressisten registrirt, und die Stimmbeteiligung war sehr gering.

Der drohende Generalstreik.

New York, 20. Sept. Bis jetzt sind alle Bemühungen, den für Donnerstag oder Freitag drohenden allgemeinen Streik in New York—um den Straßenbahnerstreik zu gewinnen — abzuwenden, fehlgeschlagen. Bürgermeister Mitchell aber entschloß sich noch zu einem persönlichen Appell an Theodore P. Shonts, den Präsidenten der „Interborough Rapid Transit Co." Die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens ist aber schwach.

Kurz und Neu.

* Der auf einem Zuge auf der Fahrt von Harbor Point, Mich., nach hier verstorbene ehemalige Superiorrichter Freemann hat testamentarisch seine Wittwe, 5735 Blackstone Ave., zur Erbin seines Nachlasses von $41,000 eingesetzt. Er hat vier erwachsene Kinder.

Hughes'sche Kampagne.

Sheboygan, Wis., 20. Sept. — Charles E. Hughes, der republikanische Präsidentschaftskandidat—der gestern auch in Springfield, Ill., eine längere Ansprache gehalten hatte — hielt heute im Staat Wiskonsin sieben Reden, deren letzte in Milwaukee für heute Abend auf dem Programm steht. In allen Ansprachen griff er die jetzige Bundesadministration schonungslos an, besonders wegen der Anderson'schen Bill, die gar kein Achtstundengesetz sei.

Nach der Milwaukeeer Rede besteigt Herr Hughes sofort seinen Zug und fährt — wiederum durch Chicago frühmorgens kommend — nach den Indiana'ern Plätzen Monon, Lafayette, Delphin, Logansport, Wabash, Huntington und Fort Wayne. In letzterer Stadt hält er sich eine Stunde und 10 Minuten auf. Auch hält er Platformansprachen zu Decatur, Portland und Winchester. Donnerstagabend spricht er vor einer Massenversammlung zu Richmond.

Springfield, Ill., 20. Sept. Um die Wirkungen der republikanischen Kundgebungen dahier und die zwei Reden von Hughes wettzumachen, haben die Demokraten den Bundessenator Reed von Missouri eingeladen, auf der Staatsausstellung morgen zu sprechen. Es wird „Gouverneurstag" auf der Ausstellung sein. Gouverneur Dunne, welcher an der Spitze des demokratischen Tickets wiedernominirt wurde, wird Ehrengast sein, und viele andere demokratische Politiker werden erwartet. Mr. George Baß von Chicago, Vorsteherin des Frauenbüros vom westlichen demokratischen Hauptbüro, kommt mit einer Delegation von Frauen. Senator Reed gilt als ein sehr packender Kampagneredner.

Villa immer noch lebendig.

San Antonio, Tex., 20. Sept. General Funston sprach sich heute dahingehend aus, es sei durchaus nicht ausgeschlossen, daß Franzisko Villa bald die Carranzaschen Verbindungslinien zwischen Chihuahua und Juarez durchbrechen würde, wenn ihm das nicht schon jetzt gelungen sein sollte. Funston stützt seine Annahme auf einen Bericht, den er vom Brigadegeneral Bell aus El Paso über Villas Kampf bei Chihuahua erhalten hat.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend teilweise bewölkt und etwas wärmer. Morgen klar und kühler. Frische bis starke Südwestwinde, die morgen früh nach Nordwesten umschlagen.

Illinois: Heute Abend teilweise bewölkt, in den südlichen und östlichen Teilen wärmer. Morgen klar und kühler.

Wisconsin: Heute Abend teilweise bewölkt, im nördlichen Teile möglicher Weise Regenschauer. Im westlichen Teile kühler. Morgen klar und kühler.

Indiana: Heute Abend und morgen wahrscheinlich klar, in den östlichen und südlichen Teilen heute Abend wärmer, im nordwestlichen Teile morgen kühler.

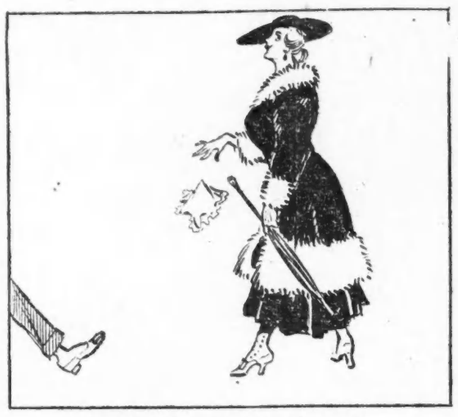
Niedermichigan: Zunehmende Bewölktheit, der wahrscheinlich spät heute Abend oder morgen Regenschauer folgen werden. Im südöstlichen Teil heute Abend wärmer, in den nördlichen und westlichen Teilen morgen kühler.

Sonnenuntergang, heute: 5:52.
Sonnenaufgang, morgen: 5:36.
Mondaufgang: Heute Abend 11:49.

Der Temperaturstand:

3 Uhr Nachm.	73	3 Uhr Morgens	56
4 Uhr Nachm.	73	4 Uhr Morgens	56
5 Uhr Nachm.	72	5 Uhr Morgens	57
6 Uhr Abends	70	6 Uhr Morgens	57
7 Uhr Abends	68	7 Uhr Morgens	58
8 Uhr Abends	65	8 Uhr Morgens	61
9 Uhr Abends	64	9 Uhr Morgens	65
10 Uhr Abends	63	10 Uhr Vorm.	70
11 Uhr Abends	62	11 Uhr Vorm.	73
12 Uhr Mitternacht	60	12 Uhr Mittags	75
1 Uhr Morgens	58	1 Uhr Nachm.	77
2 Uhr Morgens	57	2 Uhr Nachm.	79

Unsere „Coppettes".



1. Ein kleines Verkehrshinderniß.

2. „Hat ihm schon".

3. „Im Namen des Gesetzes!"

4. „Ja, lieber Freund, die einzigen „Mashers", die ich nicht verhafte, sind „Potato mashers".

Verlust riesig, Erfolg kläglich

Ganze westl. Offensive brachte Alliirten 3% verlorenen Landes zurück.

Die neuen Kämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 20. Sept. (Ueber London, 5:20 Uhr Abends.) Das deutsche Hauptquartier berichtete am Nachmittag vom Westen:

„In einem Handgranatenangriff auf die britischen Truppen nahe Flers, an der Sommefront, errangen gestern die Deutschen einigen Erfolg.

„Im Verduner Abschnitt vertrieben die Deutschen die Franzosen aus einem kleinen Schützengraben am westlichen Abhang des Totemannhügels."

Berlin, 20. Sept. (Ueber London.) Der Wortlaut vom westlichen Nachmittagsbericht des deutschen Hauptquartiers ist wie folgt:

„Armeegruppe von Prinz Rupprecht — Auf dem Somme-Kampffelde fanden keine neuen Ereignisse von besonderer Wichtigkeit statt. Vereinzelte feindliche Angriffe wurden zurückgeschlagen. Wir errangen einigen Erfolg in einem Handgranatenangriff nahe Flers. Auch ist noch mitzuteilen, daß Montagabend ein französischer Angriff von Clery her zurückgeschlagen worden ist.

„Am westlichen Abhang des Totemannhügels wurden die Franzosen aus einem kleinen Teil eines Schützengrabens vertrieben, dem letzten, welchen sie dort noch gehalten hatten, und dabei fielen 98 Gefangene und 4 Maschinengeschütze in unsere Hände.

„Während der Nacht vom Montag auf Dienstag nahmen unsere Patrouillen in der Champagne, im Verlauf erfolgreicher Unternehmungen, 46 Franzosen und Russen gefangen. Auch machten sie in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch eine Anzahl französischer Gefangener südlich vom Rhein-Rhonekanal."

London, 20. Sept. (3:30 Uhr Nachm.) Das britische Hauptquartier meldet, britische Truppen südlich von Arras hätten gestern 2000 Yards deutscher Schützengräben genommen.

Berlin, 20. Sept. (Direkte Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Die britischen und französischen Verluste im bisherigen Kampf an der Somme werden von der Ueberseeischen Neuigkeitenagentur auf rund 500,000 Mann geschätzt! Und es wird hinzugefügt:

„Neuerliche örtliche Erfolge, welche von den Briten an der Somme-Front erzielt wurden, werden von der englischen Presse als „große Siege" ausposaunt und veranlaßten sogar ein Extratelegramm des Königs George an den britischen Oberbefehlshaber General Haig. Es hieß, die Briten hätten die Dörfer Flers, Martinpuich und Courcelette „am ersten Kampftage besetzt", obwohl es geplant war, sie erst im Laufe eines viertägigen Kampfes zu nehmen. Tatsächlich konnten die Briten dieses geringfügige Vorrücken erst nach elf Wochen der verzweifeltsten Anstrengungen bewerkstelligen!

Das Ergebniß der Sommeschlacht sollte dadurch gemessen werden, daß man die Größe des französischen und belgischen Gebietes, welches von den Deutschen besetzt wurde, damit vergleicht. Dieses Gebiet ist rund 50,000 Quadratkilometer groß, wovon 29,000 in Belgien, und 21,000 in Frankreich. Alle Anstrengungen der Franzosen und Briten haben nur zur Wiedereroberung von 1500 Quadratkilometer, oder 3 Prozent jenes Gebietes geführt! Und der Preis, welchen die Alliirten dafür zahlen mußten, ist ein entsetzlicher! Nach mäßiger Schätzung haben die Briten allein 350,000 Mann bis zum 15. September verloren, und mit den französischen Verlusten kommt ein Gesammtverlust von einer halben Million Mann heraus."

Paris, 20. Sept. Das französische Kriegsamt berichtete am Mittag: Die Deutschen machten in vergangener Nacht entschlossene Angriffe auf die französischen Stellungen am Hügel 76, nördlich des Sommeflusses. **Sie faßten an mehreren vorgeschobenen Punkten Fuß,** wurden aber wieder vertrieben, **ausgenommen an einem Punkte.**

London, 20. Sept. Die Briten besitzen ein vom General v. Falkenhayn als er noch Chef des Generalstabes war, vom 24. August unterzeichnetes Schriftstück, in dem es heißt: „Der Verbrauch von Geschützen ist während der letzten Monate so groß gewesen, daß nicht genügend Ersatz geschaffen werden konnte, und eben dasselbe ist von der Munition unserer Reserven zu sagen. Es ist die Pflicht aller Rangklassen dafür zu sorgen, daß dem Einhalt geboten wird, es muß ihr ernstes Bemühen sein, das genannte Material möglichst zu schonen, sonst dürfte es nicht möglich sein, die Verluste zu ersetzen, und neue Truppenabteilungen ins Feld zu schicken."

Sturm im deutschen Reichstag erwartet.

(Von Carl W. Ackerman, „United Preß"-Korrespondent.)

Berlin, 20. Sept. Unterstützt vom Feldmarschall v. Hindenburg und der Mehrheit des deutschen Volkes, dürfte, wie man glaubt, der Kanzler v. Bethmann Hollweg den Sturm bestehen, der im Reichstag erwartet wird, sobald diese Körperschaft am 28. September wieder zusammentritt.

Der Feldzug für eine Wiederaufnahme des Tauchbootkrieges in der früheren Gestalt ist von den Reichstagskritikern des Kanzlers erneuert worden. Die Befürworter einer solchen Wiederaufnahme haben es nie dem Kanzler verzeihen können, daß er den Ver. Staaten nachgab; und man erwartet, daß sie neue Unannehmlichkeiten machen werden. Einige von ihnen schlagen bereits die Bildung eines Koalitionsministeriums vor.

300 Sozialisten — Reichstagsabgeordnete und andere Führer — traten heute hier zu einer höchst wichtigen Beratung zusammen. Die Sozialisten, welche den Kanzler während der Tauchbootstreitigkeiten unterstützten, werden von ihrern Führern eindringlich aufgefordert „alle Faktionszwistigkeiten zu vergessen und eine geschlossene Front gegenüber der bevorstehenden Krise zu bieten."

Die Aufmerksamkeit des ganzen Landes richtet sich augenblicklich auf diese Sozialistenberatung.

Italiener meistens ermattet.

Berlin, 20. Sept. Amtlich wurde heute Nachmittag gemeldet, daß bulgarische Truppen die Italiener aus den Dörfern Haindica und Foroj — nordöstlich vom Doiransee — vertrieben hätten.

Nahe Florina wurden alle Artillerieangriffe zurückgeschlagen (Gegenteilige Paris-London Angaben sind unwahr.)

Wien, 20. Sept. (Ueber Amsterdam und London.) Von Schauplätzen des Italienerkrieges berichtete gestern Abend die österreich-ungarische Heeresleitung:

„Auf dem Carsoplato verging der gestrige Tag ruhiger, da die Zahl der angreifenden Streitkräfte der italienischen Armee, die an den jüngsten Kämpfen teilnahm, sich in bemerkenswerter Weise vermindert hat. Vereinzelte feindliche Angriffe wurden abgeschlagen. Am Nachmittag dauerten besonders im Südabschnitt des Platos äußerst hartnäckige Artilleriekämpfe Stunden lang an. In diesem Abschnitt hat sich das Infanterieregiment Nr. 103 seit dem Beginn der Kämpfe durch seinen tapferen Widerstand ausgezeichnet.

„Nahe Fitsch und auf dem Fahnsattel schlugen unsere Truppen mehrere, mit schwachen Abteilungen angesetzte Vorstöße ab."

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Herbst-Suits für Damen zu $19.95

Elegante Broadcloth Suits, die besten und neuesten Herbst-Moden, die Original-Modelle werden gezeigt zu 40.00 und 50.00 — Kommt am Donnerstag hierher und trefft Eure Auswahl zum Preise von nur **$19.95**

$25.00 Damen-Suits für $15.95

Ganzwollene elegante Poplin Suits für Damen, graziöse und kleidsame Moden, in Braun, Grau, Navy und Schwarz, am Donnerstag offerirt zu..... **15.95**

Strumpfwaaren-Spezialitäten

Wollene Männer-Socken, in Naturgrau, Oxford, Blau, Camel und Schwarz, in allen Größen, Paar zu..... **15c**

Baumwollene Strümpfe für Knaben u. Mädchen, schwarz und in Farben, alle Größen, 19c Werte, Paar zu.... **12½c**

Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, gerippte Oberteile, mit weißen Sohlen, 19c Werte, das Paar zu..... **11c**

Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, gerippte Oberteile, in allen Größen, 12½c Werte, das Paar zu..... **8½c**

$2 und $3 Damen-Schuhe, Paar 1.69

Schuhe sind gemacht von solidem Leder, Patent Colt und Gunmetal Kalbleder, Tuch oder Mat Kid Tops, zum Knöpfen, hohe oder niedrige Absätze, Größen 3 bis 6, Paar.... **$1.69**

Kinder-Schuhe, gemacht von glasirtem Kidstin, Patent Tips, biegsame Sohlen, Gr. 3 bis 8, $1 Werte, Paar **69c**

Knaben-Schuhe, gemacht von Satinkalbleder, solide Ledersohlen, zum Knöpfen, Gr. 9—13½, wt. 1.50, Pr. **99c**

Warme Haus Slippers für Damen, Juliet Style, gemacht von guter Qualität Melton, breite, bequeme Leisten, Größen 6 bis 8, speziell zu..... **79c**

Herbst-Anzüge für Knaben mit 2 Paar Knickerbockers $3.48

Neue Herbst-Modelle, gemacht von zuverlässigen Stoffen, mittel- und dunkelfarbige Cheviots und Cassimeres, Größen 6 bis 17 Jahre, Donnerstag zu..... **3.48**

Anzüge für kleine Knaben, Tommy Tucker und Junior Norfolk Modelle, 2½ bis 8 Jahre, Werte bis zu $4, zu 2.48 und.... **1.98**

Knaben-Ueberröcke, gut gemacht von guter Sorte Cheviots, in Blau, Braun und grauen Mischungen, Größen 2½ bis 8 Jahre, 3.50 Werte, zu.... **1.98**

Muster Herbsthüte und Kappen für Kinder, 50c Werte, offerirt zu..... **19c**

Jersey Sweaters für Knaben, navyblau, reguläre $1 Werte, zu..... **69c**

Muster Sweaters für Kinder, navyblau und Maroon, 38c Werte, zu..... **19c**

Partie fein gerippter Kinder-Leibchen, in Ecru, fließgefüttert, speziell zu..... **15c**

Damen Leibchen und Beinkleider, fein gerippt, fließgefüttert, niedriger Hals, kurze Aermel, speziell **29c**

Union Suits für Kinder, gerippt, fließgefüttert, in Ecru und Grau, speziell zu.. **29c**

Chiffon Sammet — 22 Zoll breit, echtfarbig, Seide finished Suiting Velveteen, Auswahl von 45 verschiedenen Schattirungen, 75c Wert, die Yard zu..... **57c**

Blankets — 72×84, Wolle Finish, in fancy Plaids oder einfachem Tan, Weiß und Grau, mit fancy farbiger Borde, Kanten mit Seide eingefaßt, 5.00 Werte, Paar **3.29**

Bettdecken — Weißer Marseilles Effekt, Medallion-Mitte, volle Doppelbett-Größe, 2.25 Wert, zu..... **1.19**

Muslin — Yard breit, Standard ungebleichte Qualität, gemacht von bester feiner Sea Island Baumwolle, 10c Sorte, Yard zu... **7½c**

Shepherd Check — haltbare Qualität, schwarz und weiß karrirtes Suiting, volle Yard breit, wert 29c, die Yard zu..... **15c**

Leinene Fenster-Rouleaux — in allen Farben, auf gutem Spring Roller montirt, vollständig mit Brackets und Pull, jedes.... **28c**

Handtücher — Gäste-Größe, gemacht von gebleichtem Huck, echtfarbige rote, blaue, rosa oder gelbe Borde, 10c Werte, zu..... **5c**

Cardinen Scrim — Weiß mit farbiger Borde und Spitzenkanten, sowie einfach Weiß mit Spitzen und Einsatz, wert 15c, Yard zu **10c**

Waschbretter — Hartholz-Gestell, gläserne Reibefläche, große Sorte, wert 30c, offerirt zu..... **19c**

Farbe — Fertig gemischte Farbe, in 26 Farben, garantirt Zufriedenheit zu geben, wert 1.50, die Gallone zu..... **1.00**

Waschzuber — Große schwere, aus galvanisirtem Eisen, regulärer 1.00 Wert, am Donnerstag offerirt zu..... **69c**

Cleanserine — der beste 5c Reiniger, 3 Büchsen für..... **8c**

Wassergläser — Hufeisenboden, 6 für..... **8c**

Der Peter von Danzig.

Ein Roman aus Danzigs glanzvollster Vergangenheit von C. Crome-Schwening.

(29. Fortsetzung.)

17. Kapitel.

Eine Nacht an der Radaune.

Peter saß in dem Stüblein in dem Galleriehäuschen der Neuengasse, unweit des Spendhauses, dessen Hintergärtlein bis auf einen schmalen Pfad, der an dem Ufer der unbreiten, aber tiefen Radaune hinlief, zu diesem Fluß hinabging.

Wie ein Traum war's ihm, vor Gertrudis zu stehen, zum ersten Male mit der Jungfrau allein. Der Schiffshauptmann hatte Frau Walburga am Arm herausgezogen und ihres Wehrens ungeachtet die Tür geschlossen.

„Laßt sie, Walburga! Sie mögen ich der einstigen Zeit erinnern. In wenigen Stunden führ' ich ihn mit mir auf mein Schiff. Und wer weiß, wann der Kiel meines Schiffes wieder die Flut der Weichsel durchfurcht!"

Die beiden jungen Menschen aber standen sich gegenüber, wortlos und befangen. Dann glitt es leise über des Jünglings Lippen:

„Habt Ihr wohl noch meiner gedacht, Gertrudis, — als ich fern war?"

Des Mägdleins Wangen färbten sich höher, als sie schüchtern antwortete:

„Ich glaube, ich hab' zuerst viel geweint und geschrien nach Euch; die Base Walburga — die Gütige, vergönnt mir's, daß ich sie so nennen darf, — hat mir's nachher oft vorgehalten, wie ungeberdig ich oft gewesen sei, daß sie mir meinen Spielgefährten nicht zurückbrachten. Später freilich dacht' ich nimmer, daß ein Tag kommen könnte, wie dieser — — —"

„Und freut's Euch, Gertrudis, daß er gekommen ist?"

Sie nickte, und es schoß heiß in ihre Augen.

„Wißt Ihr noch, Gertrudis, wie wir ein Obdach suchten im Heustall der großen Mühle —?"

Nun kam ihr ein Lächeln.

„Ich habe später, da ich schon größer war, noch oft an den Mühlenvogt denken müssen, — er wollte uns schlimm zu Leibe, der harte Mann, denk' ich wohl, war's nicht also?"

Nun sank die Befangenheit völlig zwischen ihnen, und sie hörte ihm mit hellem Lachen zu, als er so manches aus seiner Erinnerung Tiefe heraufholte, was der ihren entwichen war. Scheu vermied er, jener Flucht Grund zu nennen, da er die Kleine aus dem Kogge-Hause hinter der Kirche zu St. Johannis entführt und ihre Unbefangenheit, mit der sie ihn unterbrach: „Das war, als mein Vater gestorben war und ich Waise geworden!" verriet ihm, daß auch Frau Walburga und der als harter Seemann bekannte Schiffshauptmann das Zartgefühl besessen hatten, nie die schlimme Wahrheit von dem Verrat ihres Vaters an der Stadt Danzig vor ihr aufzudecken.

So vertraut saßen die beiden schönen, jungen Menschenkinder beieinander, daß die Stunden hinrannen, ohne daß sie dessen gewahr wurden. Da öffnete sich die Tür und Herr Paul Beneke trat herein. Mit Augen, die voll Wassers standen, folgte ihm Frau Walburga.

„Es ist Zeit, Peter von Danzig!" sprach der Schiffshauptmann, Herr Paul Beneke, in einer Mischung von Güte und Ernst. „An der Mottlau harren meiner Schiffsmannen vier, um uns zu dem Schiff zu führen."

Bestürzt erhob sich Peter.

„Heut?!" stammelte er. „Jetzt schon wollt Ihr wieder auf das Meer?"

Er sah auf Gertrudis, und auch diese schien erschreckt, aber der Schiffshauptmann nahm ernst das Wort:

„Mich bedünkt, die Ehr', die sich heute auf Eure jungen Schultern gelegt, will erst von Euch erworben sein. Oder eilt's Euch nicht damit?"

Der Jüngling drängte die schmerzliche Empfindung, so rasch von seiner Jugendgespielin wieder scheiden zu sollen, kraftvoll zurück. Er hob frei das Haupt und sagte:

„Ich dank' Euch für die Lehr, Herr! Und Ihr sollt nimmer zum zweiten Male den Peter gemahnen, daß er nichts Anderes denken darf, als den Namen zu verdienen, den der Stadt Gnade dem Namenlosen heut' verliehen!"

„So ist's recht!" rief der Schiffshauptmann. „Und nun reicht Euch die Hand. Ist's des Himmels Wille, so seht Ihr Euch wieder!"

Der beiden jungen Menschen Hände griffen ineinander. Beiden hob es die Brust, was sie in diesem Augenblicke empfanden. Und was in des Jünglings Blicken stand, ließ die ihrigen des Stübleins Diele suchen.

Dann löste Peter seine Hand aus der ihren und trat hochaufatmend zu Herrn Paul Beneke.

„Nun steh' ich unter Eurem Befehl, Herr! Mit Euch und der Stadt Schiffsbanner zu Sieg oder Untergang!"

Diese Worte und der Klang der festen Stimme, die sie sprach, hallten in Gertrudis Ohren nach, lange noch, als die beiden Männer das Stüblein verlassen hatten, und Frau Walburga endlich, entschlossen sich über die Augen fahrend, sagte: „Ist ein unnütz Werk, die Hände in den Schoß zu legen und zu flennen. Mögen die guten Heiligen den Bruder beschützen und das junge Blut dazu, auf daß sie heil wiederkehren aus Kriegs- und Seenot. Auf, Gertrudis, des Kummers Herr ist die Arbeit! Hat einen ruhigeren Schlag, das Herz, wenn die Hände sich regen. Weiß es wohl noch aus jener Zeit, da ich um meinen seligen Eheherrn mich sorgte und bangte!"

Und die Hände der beiden regten sich, bis der Abend niedersank über Danzig. Die Matrone hatte sie über den Abschied von dem neuen Gefahren entgegenziehenden Bruder getröstet, Gertrudis jungem Herzen war ihr Segen aber noch nicht zuteil geworden, allzuviel des neuen und seltsamen regte sich darinnen.

Drüben schlief Frau Walburga — in dem festen, gesunden Schlaf ihres gesunden Körpers. Gertrudis lag wach. Durch das kleine Fenster fiel ein Strahl des Mondscheins hell auf ihr schlichtes Lager. Ihre Augen waren groß geöffnet und ein verträumtes Lächeln huschte um ihren weichen Mund. Die Lippen aber formten sich zu einem Wort, wie vor vielen Jahren, wenn sie ihren Spielgenossen um etwas bat:

„Peter, lieber Peter!"

Ein Glühen lief ihr durch den jungen Körper und die Luft in dem Kämmerlein schien ihr plötzlich den Atem zu beengen. Um diese Stunde stand er wohl auf Herrn Paul Benekes Schiff, vom hellen Mondesschein umflossen. Eine unsägliche Lust wandelte sie an, wieder aufzustehen, ihre Gewänder wieder überzuwerfen und in das Gärtlein hinter dem Hause zu huschen. Ihr war's, als könne der silberne Mond da oben ein Mittler sein von ihr zu ihm. Vielleicht sandte er zu gleicher Stund' seine Blicke zu dem vertrauten Freund aller Schiffsmannen bei nächtlicher Fahrt. Der Wunsch wuchs in ihr, und ward übermächtig. Schon stand sie auf den Füßen.

Nein, Base Walburga würde nichts merken in ihrem tiefen Schlaf von ihrem Vorhaben. Nichts Böses wollte sie ja, und doch pochte ihr junges Herz. Mit hastigen Händen und doch unhörbar zog sie sich an und entriegelte die die Tür, die zum Gärtlein führte.

Mit ungewohnter Wärme hatte der Frühling in diesem Jahre eingesetzt. Ein Duften von jungen Blüten schoß durch die Luft, die selbst zu so später Stunde noch lau und mild war. Hell lag der Mond über der Stadt, und auf dem Felde jenseits der Radaune, deren schnell fließendes Wasser gluckste und gurgelte. Die silbern erhellte Nacht war voll geheimnißvollen Frühlingszaubers. Es war ein plötzliches Glücksgefühl in der jüngst erst den Kinderschuhen entwachsenen Jungfrau, das ihr die junge Brust zu eng machte.

Unter den hängenden Büschen schritt sie vor bis zu des Gärtleins Ende, wo ein schlechter Zaun von Bretterwerk mit einem Pförtlein darinnen, das sie benutzten, wenn sie Wasser schöpften aus der Radaune, sich erhob. Und da schrak Gertrudis plötzlich zusammen, denn der Schall von leichten, rasch daherkommenden Füßen schlug an ihr Ohr. Ungewiß, ob sie flüchten oder bleiben solle, duckte sie sich am Zaune nieder.

Deutlich erkennbar im Mondschein, kam ein Mägdlein daher, ihres Alters vielleicht, in einfachem Gewand und mit unbekleideten Füßen. Langes, schwarzes Haar wehte um ihre Schläfen, und ein Schluchzen kam von dem roten Munde in einem bleichen Gesichte, in dem dunkle, verstört blickende Augen standen.

Unweit der Stelle, wo Gertrudis mit pochendem Herzen lauschte, trat sie an den Uferrand des Flüßchens, in dem die dunklen Wasser schnell dahinflossen.

„Ich kann nicht leben ohne den Liebsten!" rief sie unter erneutem Schluchzen, „und er — o, heilige Jungfrau — er darf ja nimmer die Hand strecken nach mir ...."

Und sie warf sich an den Rand der Radaune nieder und schlug aufstöhnend die Hände vor das blasse Gesicht.

Durch Gertrudis ging ein Schauer und ihr Herz stockte. „Ich kann nicht leben ohne den Liebsten!" Die Worte verschlugen ihr den Atem. Ihr war, als riefen sie ein Echo in ihrer Brust wach. Aber das klang süß und lockend, nicht so voller Verzweiflung, wie es in des schwarzhaarigen Mägdleins Munde geklungen. Und jetzt stieß Gertrudis, die durch des Zaunes Lücken die fremde Dirn im Auge behielt, einen leisen Angstruf aus, denn jene hatte sich erhoben und neigte sich mit krampfhaft verschlungenen Händen gegen das schießende Wasser.

Im Nu hatte sie das Pförtchen aufgerissen und war zu der Verstörten gesprungen, die sie mit bebenden Händen von dem Uferrand zurückzerrte. Nun war es an dieser, einen Ruf des Entsetzens auszustoßen, aber als sie ein Mädchen vor sich sah, wie sie selbst, schlug sie aufs Neue die Hände vor die Augen und brach in ein bitterliches Weinen aus.

Da wallte Gertrudis Herz, das heute seine erste tiefe Erschütterung empfangen hatte, über von Teilnahme für die Unglückliche, die ihrem jungen Leben hier ein Ende zu setzen gedachte. Sie schlang den Arm um die Weinende und fragte scheu:

„Welcher Frevel kam Euch in den Sinn! Euer Leben, das Euch der Himmel geschenkt, wolltet Ihr fortwerfen! Was konnte Euch zu so großer Sünde verleiten?"

Die Weinende antwortete nicht. Sie bettete den Kopf auf Gertrudis Schulter, und noch reichlicher flossen ihre Tränen. Gertrudis aber überkam es wie eine Ahnung von dem tiefen Leid, das Liebe bringen mag, und sie sprach leise:

„Kann ich Euch helfen, so tut mir's kund!"

Der von den wirren, schwarzen Haaren umwogte Kopf des fremden Mädchens ward heftig geschüttelt. Dann hob er sich von ihrer Schulter und Gertrudis sah in zwei starre, glanzlose Augen.

„Mir kann niemand helfen, denn der Tod! Denn ich liebe den jungen Gesell', und darf nimmer ihm angehören! Und ohne seiner, was ist mir das Leben?!"

Das kam so leidenschaftlich über der fremden Dirne Lippen, daß Gertrudis erzitterte. Die Liebe! Zum ersten Male hörte sie das Wort aus einem fremden Munde, und sah ein elend Herz in Qual zucken unter diesem Worte.

„So es Euch Trost bringen kann, so gießet Euer Herz aus in das meine!" flüsterte sie, hingerissen von dem Wunsche, dieser Fremden helfen zu können. „Eins aber versprecht mir zuvor: Denkt nimmer daran, daß Ihr ein gleiches versucht, wie vorhin! Stehen Euch Vater und Mutter nicht mehr zur Seite, daß Ihr sie also zu betrüben vermöchtet?"

„Der Vater!" Die Fremde schüttelte sich. „Nimmer zuvor wüßte ich ja, was ich nun weiß!"

„Redet!" sprach Gertrudis mild. „Löst Euch aus der Verzweiflung Bann!"

(Fortsetzung folgt.)

Geld zu verleihen

Wir machen Grundeigentums-Darlehen zu den niedrigsten Zinsen.

Home Bank and Trust Co.

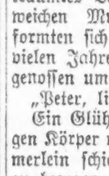
Hilfsmittel über $2,000,000.
Milwaukee und Ashland Aves.
Offen Dienstag und Samstag Abend bis 9 Uhr.

Pusteln im Gesichte brennen und jucken

Wurde schlimmer und schlimmer, Gesicht entstellt. In Flecken. Waren roth und mit Krusten bedeckt.

Geheilt durch Cuticura Seife und Salbe

„Ich hatte Pusteln in meinem Gesicht, die allmählich schlimmer und schlimmer die ganze Zeit wurden. Sie brannten und juckten und ich erwachte häufig des Nachts und mein Gesicht brannte schrecklich und war zur Zeit entstellt. Zuerst waren die Pusteln an einzelnen Stellen, zerstreuten sich aber allmählich und sie waren roth und eiterten und auch mit Krusten bedeckt.



„Dann erlangte ich etwas Cuticura Soap and Ointment. Zuerst wandte ich das Cuticura Ointment an und dann wusch ich mein Gesicht mit warmem Wasser und Cuticura Soap und hatte sie nicht mehr als zwei Wochen benutzt, als ich eine Aenderung bemerkte und jetzt ist mein Gesicht vollständig geheilt." (Gezeichnet) Frl. Marie Christiansen, Route 3, Neola, Iowa, den 25. Juli 1915.

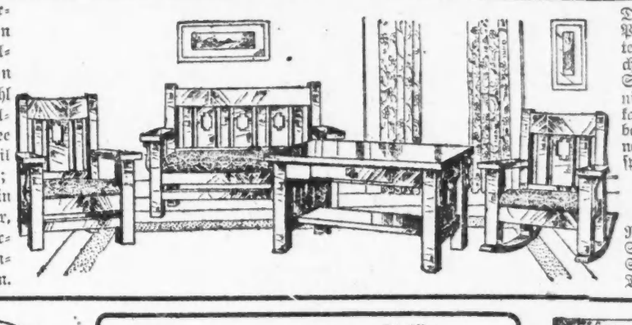
Probe durch Post frei

Mit 32-p. Skin Book auf Verlangen. Man sende Postkarte **"Cuticura, Dept. T, Boston."** Verkauft in der ganzen Welt.

LET THE WORLD'S GREATEST HOME-FURNISHING ORGANIZATION "FEATHER YOUR NEST"

Passende monatliche Zahlungen bereitwilligst arrangirt

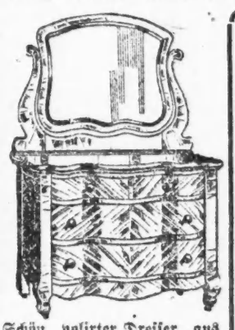
Attraktiv entworfener Mission Suite aus viertelgesägtem **roten** Eichenholz, Stuhl sowie Schaukelstuhl und Settee haben Automobil Sprungfedersitze; **gepolstert** in O'Bannon Leder, eine sehr dauerhafte und garantirte Imitation.



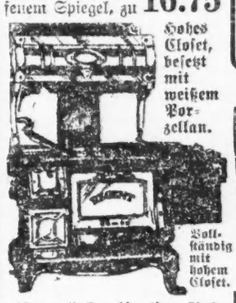
Der Lesetisch hat Platte aus viertelgesägtem Eichenholz, sowie Schublade, welche nicht herausfallen kann; Größe 24 bei 38 Zoll; feine fumed Politur, speziell.

vier Stücke, 28.85

Rocker $5.95
Stuhl $5.75
Settee $9.70
Tisch $7.45

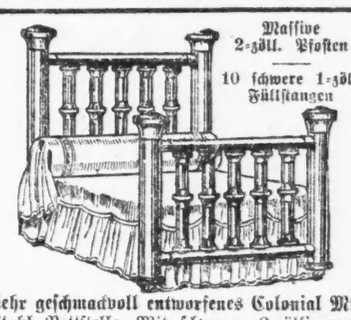


Schön polirter Dresser aus viertelgesägtem Eichenholz — hat 42-zölligen Stand, gemacht mit schöner Serpentine-Front, 24 bei 28-zöll. französischem geschliffenem Spiegel, zu **16.75**



Hohes Closet, besetzt mit weißem Porzellan. Vollständig mit hohem Closet.

„Regent" Kombination Gas- und Kohlen-Ofen. 4 Löcher für Kohlen, 4 Löcher für Gas — jedes ist selbstständig — speziell offerirt zu **49.75**
Preis, mit Boiler, $53.75.

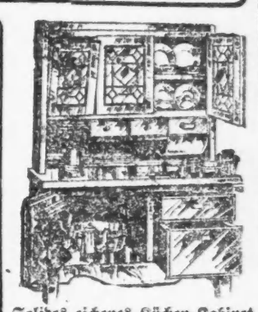


Massive 2-zöll. Pfosten

10 schwere 1-zöll. Füllstangen

Sehr geschmackvoll entworfenes Colonial Muster Stahl Bettstelle. Mit schweren 2-zölligen Pfosten und 10 vollen 1-zölligen Füllstangen. Extra große Ecken-Kappen und hübsche Verzierungen auf dazu passenden Füllstangen. In 3 Fuß 6 Zoll oder 4 Fuß 6 Zoll Größe. Auswahl von weiß oder Vernis Martin Finish (Goldbronze), speziell für diese Woche zu nur..... **9.75**

Ein prächtiges William and Mary Period Speisezimmer-Suite aus viertelgesägtem Holz, nur in fumed Eichen-Politur; 7 außerordentlich gut gemachte Stücke; großer Tisch mit 54-zölliger Platte, 5 Stühle mit hohen Lehnen, volle Slip-Sitze; gepolstert in echtem spanischen Leder; ein extra bequemer und dazu passender Armstuhl. Sieben Stücke, vollständig, für nur **53.85**



Solides eichenes Küchen-Kabinet — bequem arrangirter Stand; ausgestattet mit Meal-Behälter, Utility Schublade und Tassenbrett; oberer Teil hat Mehl-Behälter und Sieb. Speziell zu..... **13.85**

Fumed oder Golden Politur Bequem eingerichtetes Garderobe-Schreibpult und Chiffonier; großer französischer geschliffener Spiegel; mit bequemer Schreibpult-Sektion; große Garderobe. Speziell zu..... **19.95**

Nordwestseite-Laden
1347-1349 Milwaukee Ave.
Gegenüber Wood Str.
Offen Dienstag, Donners. u. Samstag Abds. bis 9.

HARTMAN'S

Haupt-Laden
226-28-30-32 S. Wabash Ave.
Gerade nördlich von Jackson Boulevard.
Offen Samstag bis 9 Uhr Abends.

Will $750,000 borgen.

Die Behörde für örtlich-Verbesserungen beschloß gestern, 50 Prozent des Ertrags der Sondersteuern zu borgen. Die Gelder sollen für die Verbreiterung der 12. Straße verwandt werden. Die Summe wird sich auf $750,000 stellen. Das Geld wird von anderen städtischen Fonds geborgt werden. Das Staatsgesetz gibt der Behörde das Recht dazu.

Ufermauer für Evanston.

Der Stadtrat von Evanston hat gestern der Great Lake Dredging and Dock Co. der Kontrakt für den Bau einer Ufermauer zugesprochen, die $22,000 kosten soll. Die Ufermauer wird sich vom University Place südlich bis zur Hamilton Str. erstrecken. Die Abwasserbehörde wird von den Kosten $15,000 übernehmen.

Schulkinder als Hausirer.

Die Citizens Association erhebt Anklagen, daß eine Anzahl Firmen Schulknaben und Mädchen veranlaßt haben, mit Losen für Verlosungen hausiren zu gehen. Der Agent der Vereinigung Joseph A. Thoney ließ gestern daraufhin J. K. und David Levy von der Gillette Distributung Co. und Samuel Berger von der Ansco Distributing Co. verhaften. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Gesteinigt.

Streikende Kraftwagenfahrer schleudern Backstein in eine Kraftdroschke hinein.

Streikende Kraftwagenfahrer und deren Anhänger werden für Angriffe auf Kraftdroschken der Atlas Motor Co. verantwortlich gemacht, die sich gestern Abend ereigneten und bei denen eine Frau schwer verletzt wurde. Die Fahrer der Atlas Motor Co. befinden sich, wie berichtet, am Streik. Die Verletzte ist die 29jährige Frau Hazel Moody, Nr. 127 Woodbine Ave., Wilmette, die mit ihrem Gatten in einer Kraftdroschke die Clark Straße entlang fuhr, als am Eingang zum Lincoln Park ein Backstein durch das Fenster der Kraftdroschke geflogen kam und die Frau so heftig an den Kopf traf, daß sie bewußtlos in ihrem Sitz zusammensank. Die Verletzte wurde sogleich nach dem Henrotin Hospital überführt, wo ihr Zustand für bedenklich gehalten wird. Der Fahrer des Kraftwagens, James Camille, behauptet, daß der Stein von einem Streiker geschleudert wurde. Schon vor einer Woche wurde eine Frau auf gleiche Weise verletzt. Eine andere Kraftdroschke der Atlas Motor Co., in der sich zwei Fahrgäste befanden, wurde von einem Kraftwagen verfolgt. An W. Chicago und N. Campbell Ave. gaben die Insassen vier Schüsse auf die Kraftdroschke ab, die aber glücklicher Weise fehlgingen. Zur selben Zeit muß auch der Lenker des verfolgenden Kraftwagens die Herrschaft über die Steuervorrichtung verloren haben, da der Kraftwagen gegen den Gossenrand prallte, wobei ein Hinterrad und die Achse zerbrochen und der Wagen umgeworfen wurde. Die Insassen, die scheinbar ohne Verletzungen davongekommen waren, machten sich davon. Der zertrümmerte Kraftwagen war E. Gregory, Nr. 542 Plymouth Court, gestohlen worden.

W. T. B.

Vor einer Depeschentafel stand am Wochenmarkttage ein Bäuerlein mit seiner Alten, und beide studirten angelegentlich die Meldung aus Wien, daß im Raume von Lemberg eine neue Schlacht begonnen habe. Die Frau schaut eine Weile und bricht dann los: „Nu, doos is ju schon was aldes mit Lemberg." Der Mann war über schlauer und belehrte die Frau wie folgt: „Nee, Mutter, doderhin waren Oesterreicher blus retirirt, un nu giehts uffs Neie lus! Und das W. T. B. heeßt: Wir telegraphiren balde!"

BANKES' COFFEE The Best 26 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

26c

das Pfund.

Vorzüglicher Santos Kaffee **19c**

Der feinste Tee, anderswo verkauft f. 60c d. Pfd. **40c**

Die allerbeste Rahm Butter **34c**

Beste Dairy Tafel Butter **31c**

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2012 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2640 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1536 Blue Island Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 22. Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.
mirkson

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kleid für Mädchen.

Dieses russische Blusenkleid ist am Kragen, an den Manschetten und an dem westenartigen Vorderteil mit kontrastirendem Material und mit Zwischenbesatz und Spitzen besetzt. Der Rock ist an einer Untertaille befestigt; ein Gürtel umschließt die Taille.

Größe für 10jährige erfordert 3⅞ Yards 36 Zoll breites und für die Untertaille ⅝ Yards gleichbreites sowie ½ Yard kontrastirendes Material; 3⅜ Yards Spitze und ⅞ Yard Zwischenbesatz.

Schnittmuster Nr. 7977. Größen für Mädchen im Alter von 8—14 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angab der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Modenabteilung der Abendpost" 223 West Washington Str.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

3 große Möbel-Läden.

PETERSEN
FURNITURE•COMPANY

1046—1056 Belmont Ave.
4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

Sparen Sie eine Tonne Kohlen
jeden Winter!

Gewiß, das können Sie tun, wenn Sie einen Petersen Füll-Ofen kaufen. Eine geniale Zugkonstruktion erhält die Luft im Zimmer in beständiger Zirkulation, wodurch eine bedeutende Kohlenersparniß erzielt wird.

Sie sollten sich unbedingt unser Lager ansehen, bevor Sie einen Ofen kaufen. Petersen-Oefen sind auf der ganzen Nordseite wegen ihrer vorzüglichen Konstruktion bekannt, kosten aber dessenungeachtet auch nicht mehr als gewöhnliche Oefen.

Speziell für morgen

„Perfect Home" Füll-Ofen — vorzüglicher Heizer bei geringstem Kohlenverbrauch — speziell..... $26.95

Der neueste
Kombinations-Herd

Unerreicht, einzig dastehend, kaufen Sie keinen anderen, bevor Sie nicht dieses Modell gesehen haben. Kocht mit Kohle oder Gas oder beides zugleich. Bäckt und bratet vorzüglich, dank des patentirten Gas-Brenners in der Bratröhre. Sehen Sie sich unser Ofen-Lager an, alle bekannten Fabrikate. Preise von 36.88 bis 78.50

Wm. J. Calhoun gestorben.

Bekannter Jurist und Diplomat gestern Abend aus dem Leben geschieden.

Nachdem er am 4. Juli nach einer in Wheaton gehaltenen patriotischen Rede einen Schlaganfall erlitten hatte, ist der bekannte Advokat und Diplomat Wm. J. Calhonn, der frühere amerikanische Gesandte in Peking, gestern Abend gegen 6 Uhr in seiner Wohnung Nr. 1310 Astor Straße, plötzlich gestorben. Bis vor einer Woche war er im Presbyterianer Hospital untergebracht gewesen, die Aerzte erklärten damals aber, daß keine unmittelbare Gefahr für ihn vorliege und ließen ihn nach seiner Wohnung bringen. Dort hatte er sich eines verhältnißmäßig guten Befindens erfreut, bis er gestern Nachmittag plötzlich zusammenbrach, und, eine halbe Stunde später, seinen Geist aushauchte. Der Verstorbene hinterläßt die Wittwe und zwei verheiratete Töchter aus erster Ehe.

Calhonn wurde im Oktober 1848 in Pittsburgh, Pa., geboren, stand also im 68. Lebensjahre. Seine Erziehung genoß er auf dem Union Seminar in Poland, O., wo er mit Wm. McKinley, dem späteren Präsidenten, bekannt wurde, und einen Freundschaftsbund mit ihm schloß, der bis in den Tod währte. Während des letzten Jahres des Bürgerkrieges trat er als 16jähriger Bursche in das 19. Ohioer Freiwilligenregiment ein, und als der Friede geschlossen worden war, ließ er sich in Danville, Ill., als Lehrer nieder. Gleichzeitig nahm er auch das Studium der Rechte auf. Im Jahre 1875 zur Praxis zugelassen, war er dann bis 1898 in Danville als Anwalt tätig. Durch seine gründliche Fachkenntniß und seine hinreißende Beredsamkeit machte er sich bald einen Namen und erwarb sich ein beträchtliches Vermögen. Im Jahre 1898 siedelte er nach Chicago über, wo er anfangs der Advokatenfirma Pam, Calhoun & Glennon beitrat, und später die Firma Calhoun, Lyford & Shean gründete. Auch wurde er einer der Hauptanwälte der Baltimore & Ohiobahn.

Seine politische Laufbahn.

Seine politische Laufbahn begann 1897, als Präsident McKinley ihn als seinen persönlichen Vertreter nach Kuba sandte, damit er die dortigen Zustände untersuche und ihm den wahren Sachverhalt schildere. Mit einer ähnlichen Mission betraute ihn 1906 Präsident Roosevelt, der ihn nach Venezuela schickte. Bei beiden Gelegenheiten erledigte er sich seiner Aufgabe mit solchem Geschick, daß Präsident Taft ihm im Jahre 1910 einen hohen diplomatischen Posten anvertraute, indem er ihn zum amerikanischen Gesandten in China machte. Drei Jahre lang hatte Calhoun diesen schwierigen Posten inne, und seinen Bemühungen ist es vor Allem zu danken, daß die damals recht gespannten Beziehungen mit China sich bald besserten.

Seit seiner Rückkehr hat Calhonn ständig in Chicago gewohnt und ist als Anwalt tätig gewesen. Seine letzte politische Rede hielt er auf dem republikanischen Nationalkonvent im Juni, als er Senator Sherman als Präsidentschaftskandidat in Vorschlag brachte.

Der Verstorbene war Mitglied des Chicago, des Union League, des Saddle & Cycle und des Chicago Golf Klubs sowie zahlreicher anderer Vereinigungen.

* In der Anlage der Grabmalfabrik von Blake & Co., dem Oakwoodfriedhof gegenüber gelegen, brach gestern auf noch nicht ermittelte Weise ein Feuer aus, das erst gelöscht werden konnte, nachdem ein Schaden von ungefähr $8500 angerichtet worden war.

* Von dem farbigen Aufwärter J. Dobson wurde gestern der Speisewagenschaffner C. T. Lindberg, Nr. 6015 Bishop Straße, zweimal gestochen und lebensgefährlich verletzt. Der Messerheld entfloh. Die Stecherei ereignete sich in dem Speisewagen eines zur Abfahrt bereitstehenden Zuges der Michigan Zentralbahn, bei der beide bedienstet sind.

— Dichter (erfreut): „Nun habe ich mein neues Lustspiel fertig, jetzt schreibe ich es ab." — Kritiker: „Noch einmal?"

— Arme Sünder.—Lehrer: „Warum nennt man die, welche hingerichtet werden, arme Sünder?" — Schüler: „Weil reiche Sünder niemals hingerichtet werden."

Bayer-Tablets of Aspirin

Um das Publikum gegen etwaige Verfälschungen und minderwertige Ersatzmittel zu schützen, ist jede Packung des echten Aspirins mit dem Bayer-Kreuz versehen; jede Tablette zeigt das Bayer-Kreuz.

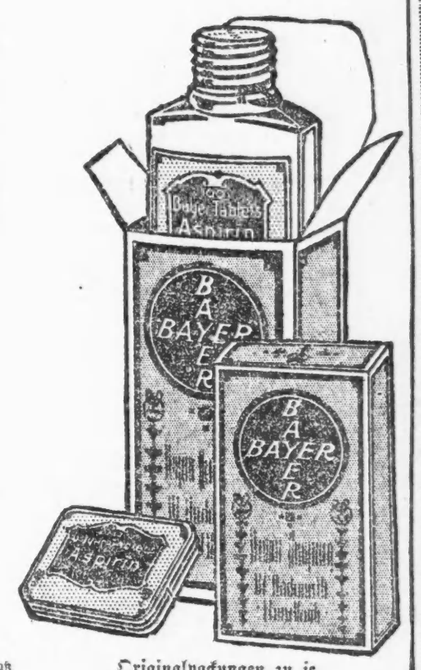
Man beachte die Schutzmarke:

„Das Bayer-Kreuz

BAYER

Die Garantie für Echtheit"

Das Warenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Office) bietet die Garantie, daß der in diesen Tabletten enthaltene Salicylsäureesteressigsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.



Originalpackungen zu je 12, 24 u. 100 Tabletten.

Deutsche Sonnervorstellung.

Sonntagabends „Das große Heimweh" wird nächsten Sonntag wiederholt.

Nachdem „Das große Heimweh" bei seiner Uraufführung am Sonntag vor ausverkauftem Hause eine so gute Aufnahme gefunden, haben sich die Künstler, die in auswärtiges Engagement gehen, noch für nächsten Sonntag frei gemacht, und es kann eine Wiederholung an diesem Tage im Germania Theater stattfinden. Die Preise sind diesmal nicht erhöht, sondern die gewöhnlichen: Logensitze $1.50, Orchester $1.00, Parterre und Mittelflur 75 Cents, Balkon 50 Cents. Es ist dies die letzte Aufführung für Chicago. Wer das Stück noch nicht gesehen hat, wer sich an den prächtigen Gestalten, die Hans Hansen, F. E. Kiedaisch, Kurt Kupfer, Julius Löffler, Otto Goericke und die Damen Tini Hawlen und Paula v. Jagemann verkörpern erbauen und sich an Frau Hanni Graffy als schauspielertolle Präsidentin des Theatervereins und Heinrich Löwenfeld als alternden Komödianten ergötzen will, besorge sich beizeiten Karten, da die Vorstellung wieder ausverkauft zu werden verspricht. Vorausbestellungen in der Musikalienhandlung des Theaters, Nr. 64 E. Van Buren Str (Tel. Wabash 8740), oder der Theater-Geschäftsstelle Nr. 441 S. Irving Ave. (Tel. Seeley 1223).

Nichts erfrischender bei warmem Wetter ie ein Glas Prima (Pilsner), oder Mialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302. ex

Aus Vereinskreisen.

Der North-West Pfälzer Damenverein, der immer so nette Festlichkeiten veranstaltet, gibt am Samstag, dem 14. Oktober, Abends, einen großen Herbstball in Counts Halle, Sedgwick u. Blackhawk Str., zu welchem sich jedenfalls wieder viele Besucher einfinden werden. Der Verein ist sehr beliebt und wer ihn kennt, geht gerne zu seinen Veranstaltungen. Die Vorkehrungen werden von einem tüchtigen Ausschuß und der Vereinspräsidentin Anna Scharr getroffen. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Bei der Festlichkeit des Distrikts 381 vom Deutschen Unterstützungsbund in der Wicker Park Halle wurde von Mitgliedern des Distrikts 379, und zwar Frau Susanne Christiani, Herrn John Christiani und Herrn Adam Opper, eine Sammlung unter den Anwesenden für die Sibirische Hilfsgesellschaft veranstaltet, die einen Betrag von $28.30 ergab. Alle Gebern sagt der Distrikt besten Dank.

Um das Erbe.

Die verstorbene Frau Theresa L. Wilson hatte für Adoptivkind, jetzt Frau Etta Gebhardt, zur Alleinerbin ihres Nachlasses von $15,000 eingesetzt. Das Testament wird von den Geschwistern der Frau Wilson angefochten. Sie versichern, daß Frau Wilsons Säugling starb und ein Findelkind, um die Frau zu retten, angenommen und gut erzogen wurde. Etta habe erst durch eine Freundin vor einigen Jahren erfahren, daß sie ein angenommenes Kind sei.

Deutsche Jahrmarktsbude.

Internationale Messe im South Shore Country Club.

Heute Nachmittag beginnt im South Shore Country Club, 71. Straße und Lake Michigan, der Jahrmarkt für Wohltätigkeitszwecke. Die Veranstaltung wird sich augenscheinlich zu einem Wettstreit zwischen denen, die Sympathieen für die Alliirten haben, und den Freunden der Zentralmächte gestalten. Es gibt da eine englische, französische, serbische usw. Bude für den Verkauf aller erdenklichen Dinge zum Zweck der Unterstützung von Kriegsnotleidenden in den verschiedenen Ländern. Die Deutsche & Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft hat in dem Garten des Klubs eine schöne und anziehend ausgeschmückte Bude errichtet, in welcher die Artikel der Hilfsgesellschaft und Beiträge von Seiten der mitwirkenden Damen zum Verkauf ausgestellt sind. Außer Handarbeiten, den Erzeugnissen der Gefangenen und den verschiedenen Souvenirs der Hilfsgesellschaft, werden auch Kuchen und anderes Backwerk zum Verkauf und zum Verbrauch ausgeboten.

Die Oberleitung der Bude hat Frau Baronin von Reiswitz, der zur Seite eine große Anzahl von arbeitswilligen Frauen und Mädchen stehen, die es übernommen haben, die Sache Deutschlands und seiner Verbündeten auf diesem Allerweltsmarkt zu vertreten. Es versteht sich von selbst, daß unter den Umständen lebhafte Beteiligung von Kauf- und Schaulustigen erwünscht ist, damit wir nicht hinter den Anhängern anderer Nationen zurückbleiben.

Eintrittskarten zu 50 Cents sind auf dem Büro der Hilfsgesellschaft, Nr. 154 West Randolph Straße, zu haben, und von dem Erlös der dort verkauften Karten gehen 50% an den Hilfsfonds.

„Penny Social".

Einem Cent wird in der Regel keine große Kaufkraft beigemessen. Gleichviel wird diese kleinste Münze der Vereinigten Staaten den Besucherinnen des am Freitag, dem 22. September, 2 Uhr Nachmittags, in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway, stattfindenden Penny-Social der Lakeview Loge Nr. 24, O. d. Hermannsschwestern nicht nur Einlaß, und den Anspruch auf Erfrischungen vieler Art, sondern auch auf zahlreiche Gewinnmöglichkeiten sichern. Musik und künstlerische Vorträge werden außerdem noch gratis hinzugefügt. Eine derartige günstige Gelegenheit, vollen Geldeswert zu erhalten, sollte bei diesen teuren Zeiten weder von Frau noch Fräulein übersehen werden. Die Großbeamtinnen der Hermannsschwestern werden an der festlichen Veranstaltung Teil nehmen, und die Mitglieder aller Logen sind zu dieser freundlichst eingeladen. Aber auch Damen, die solchen noch nicht angehören, werden herzlich willkommen sein, und dürfen auf einige angenehme Stunden in fröhlicher Gesellschaft zählen.

Leset die „Sonntagpost"

Personal-Nachrichten.

— In der Wohnung seines Sohnes Adolf, 1615 W. North Ave., ist Herr August Ketzler im Alter von 83 Jahren gestorben. Herr Ketzler wurde in Brandenburg geboren und kam im Jahre 1881 mit seiner Familie nach Amerika. Im folgenden Jahre ließ er sich in Chicago als Wagenbauer nieder. Das Geschäft, welches er durch Fleiß und Tatkraft zur Blüte brachte, überließ er vor elf Jahren seinem Sohne Adolf, um in dessen Hause einen friedlichen Lebensabend zu verbringen. Außer Herrn Adolf Ketzler überleben ihn vier andere Kinder: Ernst Ketzler, Frau Emma Schulz, Frau Martha Buschmick und Frau Agnes Wegat. Der Verstorbene wird morgen Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause nach dem Concordia Friedhofe überführt werden.

Auf freiem Fuße.

Helen Evers gegen $25,000 Bürgschaft aus der Haft entlassen.

Die „Königin" des sogenannten Erpressersyndikats, Frau Helen Evers, hat gestern Abend ihre Freiheit gegen $25,000 Bürgschaft vorläufig zurückerhalten. Sie wird am nächsten Freitag ein Vorverhör zu bestehen haben, es ist aber eine offene Frage, wer dabei die Anklage vertreten wird, denn Bundesanwalt Clyne und sein Gehilfe Igoe stehen dem Fall seit gestern ziemlich kühl gegenüber. Sie sind verschnupft und fühlen sich zurückgesetzt, weil Vorsteher Clabaugh vom Untersuchungsbüro ihnen seine Zeugen nicht vor der gestrigen Verhandlung zur Befragung vorgeführt hat. Nur Frau Regina Klipper bekam Herr Clyne zu sehen, und auch erst, nachdem er sie vor sich geladen hatte. Herr Clabaugh ist gestern Abend nach Washington abgereist; er wird, wie verlautet, mit dem Generalanwaltsgehilfen John C. Knox zurückkommen und dieser wird den Fall der hiesigen Bundesanwaltschaft abnehmen, um ihn nach Philadelphia und New York zu verlegen, wo die Prozesse stattfinden sollen.

Zwei Chicagoerinnen sind als neue Zeuginnen hervorgetreten, Frau Laura F. Moore, 838 E. 45. Straße, und Frau Gertrude Wolf, 2319 Commonwealth Ave. Letztere und ihr Mann sind angeblich von „Jimmie" Christian um $4160 in Geld und Schmucksachen beraubt worden, während die erstere in Bildern von George Irwin und William Butler die von Männern erkannt haben soll, die sie um Schmuck im Werte von Tausenden von Dollars brachten.

W. E. Woodward, der auch im Tyson-Apartmentgebäude wohnt und unter dem Verdacht, ebenfalls Mitglied der Bande zu sein, gesucht worden war, stellte sich gestern freiwillig der Bundesbehörde und wurde gegen $3000 Bürgschaft auf freiem Fuße belassen.

Harry Russell und Edward Donahue, angebliche Anführer der Bande, wollen, wenn sie am Freitag Kommissär Foote vorgeführt werden, auf das Vorverhör verzichten und sich bereit erklären, nach Philadelphia zu gehen, um dort wegen der Entführung von Frau Klipper nach Kanada prozessirt zu werden.

Frau Donahue, Frau Chapman und George Bland sind von Kommissär Foote freigelassen worden, es bleibt somit für das Vorverhör am Freitag nur Frau Evers übrig, die mit den oben genannten beiden Männern sich an der Entführung beteiligt haben soll.

Frau Klipper hatte mit Clabaugh eine dreistündige Unterredung und erzählte, in starker Gemütsbewegung, die Einzelheiten ihres Abenteuers mit Frank Crocker im Empire Hotel in New York, ein Vergnügen, das ihr $500 Schweigegeld kostete. Donahue, George Irwin und William Butler nahmen es ihr angeblich ab.

Das Nachmittagsverhör vor Kommissär Foote in einem der Gerichtssäle des Bundesgebäudes war ein großes Spektakel. Das Publikum drängte sich in Massen dazu, und Schwärme von Berichterstattern waren zugegen. Die Halbwelt war stark vertreten. Die ganze Sache dauerte aber nur zwanzig Minuten; die erwähnten beiden Frauen und Bland wurden freigelassen, das Verhör der Anderen wurde auf Freitag vertagt. Anwalt Erbstein begab sich dann mit seinen Klienten zu Richter Landis mit dem Gesuch, der Richter möge die Rückgabe aller Bilder, Briefe und Telegramme, die in den Wohnungen der Angeklagten beschlagnahmt worden sind, an die Angeklagten anordnen. Richter Landis will seine Entscheidung am Freitag abgeben.

Das übliche Ende.

James Haywood von Berrien Springs, Mich., der dort Grundeigentum im Werte von $418,000 besitzen soll, war gestern nach Chicago gekommen, um einige vergnügte Tage zu verleben. Am Abend machte er in der Wirtschaft von McGovern Bros. an Erie und Clark Str. die Bekanntschaft einer „Künstlerin" und ihres männlichen Kollegen, die dort auftraten, und hielt sie den ganzen Abend frei, sein Geld mit vollen Händen ausgebend. Um ihre Dankbarkeit zu beweisen, wollten die „Künstler" den freigebigen Gast auch nach seinem Hotel bringen, und hatten die schwankende Gestalt von beiden Seiten untergefaßt, als Haywood eine Hand in seiner Tasche spürte und sein Geld vermißte. Er hatte aber trotz seines Dusels noch Geistesgegenwart genug, einen Polizisten, der sich auf der anderen Seite der Straße befand, herbeizurufen und seine neuen Freunde festnehmen zu lassen. Zwei Detektives, die gleich darauf ebenfalls zur Stelle waren, konnten an den Verdächtigen das Geld nicht finden, worauf sie auf den Gedanken kamen, das Eisengitter vor dem Kellerfenster des Hauses, vor dem sie standen, hochzuheben. In der Ausschachtung wurde dann das Geld, $661 in Baar, aufgefunden, das die Diebe dort hineingeworfen hatten, als sie sich entdeckt sahen. In der Wache wurden die Freunde Haywoods, Eleanor Bell, Nr. 661 N. Clark Str., und Mike Shields, 1317 George Str., unter Diebstahlsanklage gebucht.

An der Clark Str., zwischen Schiller und Goethe Str., wurde Frank Sharkey, Nr. 747 N. Clark Str., von drei Banditen überfallen, in eine Gasse gezerrt und niedergeschlagen, als er sich seiner Beraubung widersetzte. Seine Hilferufe wurden von den Polizisten Brown und Nelson von der Wache an der Ost Chicago Ave. gehört, die herbeieilten, und das Räubertrio festnahmen.

Jubiläumsgabe.

Sammlung der Schwaben für Kriegsnotleidende anläßlich des Königsjubiläums.

Am 6. Oktober wird as 25jährige Regierungs-Jubiläum des Königs Wilhelm des Zweiten von Württemberg gefeiert. Die Präsidenten der 1. und 2. Kammer des württembergischen Landtags und Graf Zeppelin haben einen Aufruf erlassen, daß eine Sammlung veranstaltet und dem König das Ergebniß zur Verfügung gestellt werde zur Unterstützung in Not geratener Kriegsteilnehmer und ihrer Angehörigen, denen durch gesetzliche Fürsorge oder durch andere vorhandene Fürsorgeanstalten nicht genügend geholfen werden kann, und auch für solche, die durch den Krieg in Not gekommen sind, ohne daß sie oder ihre Angehörigen am Krieg teilgenommen haben.

Auch die hiesigen Schwaben werden ersucht, zu diesem Liebeswerk beizusteuern. Der Schwäbische Unterstützungsverein hat $25 zu diesem Zwecke bewilligt, und andere Schwabenvereine und ihre Freunde werden ersucht, einen Beitrag für diese Sammlung zu leisten, deren Ertrag an das „Schwäbische Wochenblatt" in New York behufs Weiterbeförderung an den König von Württemberg abgeliefert werden soll.

Beiträge wollen gefl. bei Herrn John S. Jauch, Nr. 2111 Dayton Str., vor dem 27. September eingereicht werden.

Eine Frau war sehr böse und gab ihrem Gefühl in einem Brief an Dr. Peter Fahrney Ausdruck. Es erregt ihren Zorn, weil sie Forni's Alpenkräuter nicht in der Apotheke ihres Wohnortes kaufen konnte, sondern dafür nach Chicago schicken mußte. Sie machte aber bald die Erfahrung, daß sich diese Mühe gut verlohnt. Das Heilmittel wird den Leuten direkt geliefert von den Herstellern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19–25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. ens

Deutscher r.-k. Zentralverband.

Der Hauptredner bei der am Sonntag im Athenaeum der St. Alphonsus Gemeinde, Southport und Lincoln Ave., stattfindenden Massenversammlung des Cook County Zweiges des deutschen römisch-katholischen Zentralverbandes wird Erzbischof Mundelein sein. Peter F. Biedermann, der ebenfalls auf der Rednerliste steht, hat sich das Thema „Das katholische Stellenvermittlungsbüro" zu seinem Vortrage gewählt, und der Gefängnißkaplan Peter Crumbley von Joliet spricht über: „Die Fürsorge der heranwachsenden Jugend". Zu dieser Versammlung, an der sich auch ein großer Teil der Geistlichkeit beteiligen wird, ist Jedermann eingeladen. Der Eintritt ist frei. Sitzgelegenheit wird reichlich vorhanden sein, da das Atchnaeum über 1000 Personen faßt.

* Extra Pale Pilsener und „Bavarisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und Seeley saison•

Hilfsgesellschaft der Bayern.

Vorkehrungen zu einer vielversprechenden Fahrt nach Milwaukee.

Die letzte Versammlung der Hilfsgesellschaft für die Chicago Bayernvereine war von Delegaten des Bayrisch-Amerikanischen Vereins, des Pfälzervereins, des Chicago Bayernvereins, des Chicago BayernFrauenvereins, des Bayrisch-Amerikanischen Frauenvereins der Südseite, des Bayern Frauenvereins des Town of Lake, des Pfälzer Frauenvereins, des Pfälzer National Frauenvereins und des Nordwest Pfälzer Damenvereins besucht, die sämmtlich ausgezeichnete Ergebnisse der Sammlungen zugunsten von verwundeten und kranken Soldaten und Wittwen und Waisen derselben berichteten. Herr Joseph Moser führte den Vorsitz, auch waren die anderen Beamten, Frau Minna Sasser, zweite Vorsitzende, August Barth, Sekretär, Franz Mayer, Schatzmeister, und F. Gehm anwesend.

Für die Bayernfahrt nach Milwaukee am Sonntag, dem 1. Oktober, legt sich offenbar große Begeisterung an den Tag, und die Bayern hoffen, mindestens wiederum $2000 zu Weihnachten ins alte Vaterland schicken zu können, wie im vorigen Jahr.

Am morgigen Donnerstag findet noch eine Versammlung in der großen Spieß Halle, 1451 Clybourn Ave., statt, und die Delegaten werden ersucht, an diesem Tage zu berichten, wie viele Mitglieder ihrer Vereine sich an der Fahrt beteiligen werden, und Mitglieder, welche bis dahin ihre Delegaten nicht erreichen können, können Tickets dort und von den folgenden Personen erhalten: Joseph Moser, 3328 N. Ashland Ave.; Aug. Barth, 1701 N. Halsted Str.; Minna Sasser, 1239 Roscoe Str.; Katie Wechter, 1215 W. 73. Str.; Anna Zipf, 5048 S. Ashland Ave.; Katie Hergenhahn, 2825 N. Robey Str.; Franz Mayer, 930 W. 36. Str.; F. Gehm, 2136 Belmont Ave. Tel.: Lake View 2069.

Ein Komite von Milwaukee hat persönlich vorgesprochen, die Mitwirkung der Milwaukeer Bayern an diesem Liebeswerk versprochen und sich damit einverstanden erklärt, daß die Beiträge gemeinschaftlich von dort und hier an die Königin von Bayern geschickt werden, von welcher ein Dankschreiben für die letztjährige Sendung von $2000 eingetroffen ist.

Die Plattdeutschen Gilden.

In der letzten Zeit haben die Plattdeutschen Gilden einen außerordentlichen Aufschwung genommen und sehr viele neue Mitglieder gewonnen. Der Krieg im alten Vaterlande hat viel dazu beigetragen, daß die Deutschen in Amerika sich immer mehr aneinander schließen. Die Plattdütschen Gilden haben immer ihr Motto: „Wi helpen uns in Not und Dod" hochgehalten und dadurch Vielen, die von Krankheiten und Tod heimgesucht wurden, geholfen. Das Agitationskomite, das unter der rührigen Leitung des jetzigen Grotmeisters steht, arbeitet unermüdlich, um die Mitgliederzahl der Gilden in kurzer Zeit zu verdoppeln

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags,
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publishers: "THE ABENDPOST COMPANY".
223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
Per mail, in U. S., per year $3.00
Einschlag "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago——Telephon: Main 1498——Illinois

Preis jeder Nummer ..... 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Schwere Wahl.

Die Nationalwahl 1916 fällt auf den 7. November. Heute über sieben Wochen wird das Land (voraussichtlich) wissen, ob Woodrow Wilson oder Charles E. Hughes gewählt ist; heute aber, knapp sieben Wochen vor dem Entscheidungstage, wird ein sehr großer Bruchteil der Wählerschaft noch nicht wissen, für wen zu stimmen, ob für Woodrow Wilson, für Charles E. Hughes oder für Allan Louis Benson, den sozialdemokratischen Kandidaten.

Solche Unentschlossenheit, solches Zögern, sich für den einen oder den andern Kandidaten zu entscheiden, zeigte sich natürlich, wie vor jeder Wahl, so auch vor jeder Präsidentenwahl, und wo sie nicht deutlich in die Erscheinung trat, wurde sie vorausgesetzt — sonst hätten die Wahlkampagnen wenig Sinn und Zweck. Dieses Jahr aber ist die Zahl derer, die sich noch nicht endgiltig für den einen oder den andern entschließen konnten, sehr viel größer als in früheren Präsidentschaftsjahren, und zwar mit gutem Grund und Recht: die Frage ist verwickelter, die Entscheidung ist schwerer als sonst.

Wir leben in schwerer, gefahrvoller Zeit. Europa steht in Brand. Bis auf sechs wurden alle europäischen Staaten einer nach dem andern in den fürchterlichen Krieg hineingezogen und auch die Hälfte oder mehr der außereuropäischen Welt nimmt tätig daran Teil. Von allen Großmächten der Erde steht nur noch Amerika abseits als neutral, oder einigermaßen neutral, oder wenigstens äußerlich und dem Namen nach neutral — wie man will.

Die großen Mächtegruppen kämpfen einen Kampf auf Tod und Leben. Jede der kriegführenden Mächte weiß, daß es sich in diesem Kampfe um ihren Bestand, um ihre Zukunft handelt, und jede fühlt sich berechtigt, Alles und Jedes zu tun, was ihr Vorteil verspricht, ohne viel nach den Rechten der Neutralen fragen, auf diese Rücksicht nehmen zu müssen. Selbsterhaltung ist die erste Pflicht der Staaten wie der Individuen. Jede der Mächtegruppen versucht, muß es versuchen im eigenen Interesse, die Unterstützung und Mithilfe noch neutraler Staaten zu gewinnen, solche auf ihrer Seite in den großen Krieg hineinzuziehen. Das macht die Lage und Stellung der Neutralen sehr schwierig. Es setzt sie Schädigungen und Versuchungen aus, die ihnen die Aufrechterhaltung der Neutralität sehr erschweren.

Das gilt auch, ja besonders, für Amerika. Die örtliche Entfernung von den Kriegsschauplätzen sichert zwar die Ver. Staaten vor mancherlei Reibungen und Gefahren, denen Holland, Schweden u. s. w. ausgesetzt sind, dafür bieten aber seine viel größeren weitverzweigten Interessen empfindliche und zahlreichere Angriffspunkte und seine politische Bedeutung und außerordentliche wirtschaftliche Kraft und Macht lassen es als einen besonders wertvollen Freund, bezw. zu fürchtenden Feind erscheinen. Es ist bekannt, daß England und seine Verbündeten die außerordentlichsten Anstrengungen machten, die Ver. Staaten als Bundesgenossen zu gewinnen, und daß in England tiefe Mißstimmung herrscht darüber, daß Amerika nicht gemeinsame Sache machte und macht mit seinem „Mutterlande"; ob, wie man geradezu sagt, des Verrats der Tochter an der Mutter und an der Sache der (britischen) Zivilisation. Es ist bekannt, daß man in der Presse und in den Massen des englischen Volkes die Regierung der Ver. Staaten für diesen Verrat oder Treubruch verantwortlich macht, weil man glaubt, daß die maßgebende Mehrheit des Volkes probritisch gesinnt sei.

* * *

So ist die Lage, und am 7. November ist die Wahl, die entscheiden wird, wer am 4. März 1917 an der Spitze der Regierung der Ver. Staaten stehen soll und die internationale Politik des Landes bestimmen wird. Das führt zur Erklärung der Tatsache, daß heute, knapp sieben Wochen vor der Wahl, so viele Bürger noch nicht wissen, ob sie demokratisch oder republikanisch stimmen sollen: der Krieg hat die internationale Lage, die sonst nur wenig oder gar keinen Einfluß hatte auf unsere Präsidentenwahlen, zur Hauptsache gemacht. Hunderttausende, ja Millionen Bürger zögern, für den einen oder den andern Kandidaten „herauszukommen", weil sie sich noch nicht überzeugen konnten, daß unter diesem oder dem Andern die Neutralität des Landes am besten gewahrt sein würde; weil sie mit der internationalen Politik Woodrow Wilsons unzufrieden sind, und nicht wissen, was sie von Charles E. Hughes als Präsidenten zu erwarten hätten; weil die Hintermänner und Wortführer des republikanischen Kandidaten ihren Worten nach zu urteilen, für die Administration Hughes noch Schlimmeres erwarten lassen, als den Zweifelnden unter Wilson wurde.

Theodore Roosevelt hat, wie Senator Lodge, Elihu Root und viele andere republikanische Größen und eifrige Befürworter der Kandidatur Hughes', bei jeder Gelegenheit den Präsidenten Wilson auf's Schärfste getadelt, weil er nicht sofort bei Ausbruch des Krieges gemeinsame Sache machte mit England, das „vergewaltigte Belgien" an Deutschland zu rächen, und weil er seine Drohung, Deutschland zu strenger Verantwortlichkeit zu ziehen wegen seines Lusitania-„Verbrechens", nicht wahr machte. Und Herr Hughes gratulirte ihm zu seiner jüngsten öffentlichen Rede in diesem Sinne (zu der Rede in Lewiston, Maine) und dankte ihm dafür. Er selbst hatte in seinen vielen Kampagnereden nichts zu sagen über diese Frage. Dieses ausdauernde Schweigen wurde ihm vielfach verdacht, und man drang in ihn, endlich seine Ansichten über die internationale Frage genauer bekannt zu geben. Das werde, so wurde versichert, gelegentlich seines auf gestern angesetzten Besuches in Peoria geschehen. In Erwartung dessen wurden bekannte Deutschamerikaner aufgefordert, nach Peoria zu kommen ihn dort zu begrüßen.

Herr Hughes kam nach Peoria und sprach dort. Er hatte über die große Frage, die auf aller Deutschamerikaner und Millionen anderer Bürger Lippen liegt, aber nichts weiter zu sagen, als dies: ..... Es ist unsere Absicht, amerikanische Menschenleben zu beschützen auf dem Lande und zur See, zu Hause und im Auslande. Wir haben keine geheime Intrigue. Wir haben keine verdeckten Abmachungen. Wir haben keine Ziele, die nicht offen bekannt wurden. Wir gedenken amerikanische Rechte bezüglich Leben, Besitz und Handel zu schützen gegenüber jeder Nation der Erde entsprechend der Würde amerikanischer Grundsätze."

Das ist Alles. Kein Wort über den britischen Postraub, kein Wort über die britische Schwarze Liste. Kein Wort zur Abschwächung der Roosevelt'schen (seines Hauptredners) Ausfälle gegen Deutschland, bezw. die Wilson'sche Administration wegen deren Versäumniß der Vergewaltigung Belgiens und das Lusitania-„Verbrechen" an Deutschland zu rächen! Es wird auch nach der großen Peoria'er Rede des Herrn Hughes viele, sehr viele Bürger, Deutschamerikaner und andere, geben, die sich nicht für ihn erwärmen können.

Präsident Wilson? Man hält ihn für britenfreundlich. Seine Administration hat sich England gegenüber außerordentlich geduldig gezeigt und er hat die ihm vom Kongreß gegebenen Waffen noch nicht benutzt, von England und dessen Verbündeten die Freigabe des amerikanischen Postverkehrs und des neutralen Handels zu erzwingen. Er hat nichts getan, diejenigen, die ihr Hauptgewicht auf die internationale Frage legen und mit seiner bisherigen Politik England gegenüber unzufrieden sind, zufrieden zu stellen; er tat nichts, was geeignet sein könnte, die Zögernden für sich zu gewinnen.

Vielleicht tut er noch etwas wirklich Amerikanisches. Vielleicht spricht Herr Hughes noch ein wirklich mannhaftes, aufklärendes und von den schlimmen Befürchtungen befreiendes Wort. Bis dahin, bis das Eine oder das Andere geschieht, werden viele Tausende und Hunderttausende noch mit der Entscheidung zögern, und wenn keines von beiden geschieht, und die Wahl vor der Tür steht, dann werden sie entweder gar nicht, oder sozialistisch stimmen, oder die internationale Frage beiseite schieben und die inneren Fragen entscheiden lassen zwischen Wilson und Hughes. Und das Letztere dürfte dann das Richtige sein. — — —

Der Kampf der Geister.

„Zahlen bedeuten nichts in diesem Kriege," erklärte Feldmarschall Hindenburg bald nach Vertreibung der Russen und Ostpreußen, und die bisherigen Entwickelungen an den Schlachtfronten Europas haben seine Worte vollauf bekräftigt. Ohne nennenswerte Stärkung ihrer seit Langem im Felde stehenden Heere haben die Zentralmächte den sorgfältig geplanten, gleichzeitigen Angriff aller ihrer Feinde zum Einhalt zu bringen, oder doch auf geringfügige Erfolge zu beschränken vermocht. Und während die anglo-amerikanische Presse täglich Siegesberichte der alliirten Offensive verkündet, die fast ganz der Phantasie ihrer Spezialkorrespondenten entsprungen sind, verlegt das deutsche Schwert dieser unverändert den Weg. Ja, das „entmutigte", „widerstandsunfähige" Deutschland ist sogar mit seinen Bundesgenossen zu neuem Angriff vorgegangen, und hat den verräterischen Rumänen mit wuchtigen Hieben das Bibelwort: „Der Tod ist der Sünde Sold" in Erinnerung gerufen. Der Hochspannung der feindlichen Kräfte wird die unvermeidliche Erschlaffung folgen, und diese den Alliirten klar machen, daß ihre ungeheuren Opfer an Menschenleben und Geldeswert nur federleicht in der Wagschale des Kriegsergebnisses wiegen werden.

„Es sind nicht physische Kräfte, die einander bekämpfen", schrieb vor einiger Zeit ein deutscher Krieger der „Abendpost", „es ist ein Kampf der Geister." Und er wußte, wovon er sprach, war er doch drei Mal schwer verwundet worden, und mußte er doch zweimal ins Hospital, wegen eines Lungenleidens, das er sich durch Strapazen auf den schneebedeckten Kriegsfeldern Rußlands zugezogen hatte. Das eiserne Kreuz 2. und 1. Klasse und das Hanseatenkreuz waren ihm verliehen worden, und er war vom Gefreiten bei Beginn des Krieges bis zum Leutnant avanzirt. „O, wenn ich doch nur bald wieder den Russen auf den Pelz rücken könnte," schrieb er, als in einem Königsberger Lazarett lag, und mit dem Verlust beider Beine bedroht war, die ein Geschoß durchbohrt hatte. „Seine Feinde können Deutschland nicht besiegen, es fehlte ihnen eben jener unerschütterliche Glaube an die Gerechtigkeit ihrer Sache, jener Enthusiasmus, vor dem Berge zu Hügeln, und Hügel zu Flachland werden", schloß das Schreiben.

Und die begeisterte Vaterlandsliebe, die diesen jungen Krieger zum sechsten Male todesmutig in den Kampf entsandte, spiegelt nur zum Teil den Geist des deutschen Volkes wieder, der wie die Liebe Alles zu hoffen, dulden und glauben bereit ist im Dienste des Vaterlandes und seiner Verteidigung gegen eine Welt von Feinden.

Nein, sie können Deutschland nicht „klein kriegen". Was bedeutet gegen dieses Herz und Seele des deutschen Volkes beherrschende Vertrauen in sein Recht die Revanchesucht Frankreichs, der Handelsneid Englands, die Habgier Rußlands, die Ländergier Italiens? Was die erkaufte Kriegsbegeisterung Rumäniens, Serbiens und Portugals? Was die künstlich aufgestachelten Leidenschaften der Kanadier, Australier, Indier, Neger und Malaien? Die Ueberzahl ihrer Körper wird wie bisher auch in Zukunft durch die Allgewalt des einheitlichen deutschen Geistes ausgeglichen werden.

In Rußland, Italien und Rumänien aber rührt sich bereits der Geist der Revolution, in England und Frankreich drohen Arbeiterrevolten, und immer weitere Volksschichten werden von dem Geiste der Unzufriedenheit und Verzweiflung erfaßt. Am Kriegesende wird der unsterbliche Geist deutscher Vaterlandliebe Mutter Germania den Siegeslorbeer auf das Haupt drücken, der Zukunftshimmel seiner Gegner aber ist mit Gewitterwolken behängt, denn die Geister, die sie riefen, werden sie nimmer los.

Wer sich des Wutgeheuls und des heuchlerischen Gejammers der anglo-amerikanischen Presse anläßlich der Erschießung Edith Cavells erinnert, wird sich wundern müssen, daß diese Presse nicht der Erschießung Felicie Pfaadts eine ähnliche Wichtigkeit beimißt. Dieses noch sehr junge Mädchen wurde kürzlich in Marseilles wegen Spionirens erschossen. Die königlich-englisch-amerikanischen Zeitungen gaben dem Ereigniß eine kurze Erwähnung, vergaßen aber nicht hinzuzulügen, daß die Erschossene Spionage für Zahlung betrieben habe. Nicht ein Wort des Bedauerns für dieses von den hochzivilisirten, Menschlichkeit versechtenden Franzosen erschossene Mädchen, dagegen hysterisches Wehgeschrei und Reklamegottesdienste für die von den barbarischen Deutschen erschossene, geständige Spionin, die das Gewand der Barmherzigkeit als Deckmantel für ihre lang betriebene Spionenarbeit verwandte. Es bedurfte kaum dieses Beweises, um festzustellen, daß die anglo-amerikanische Presse ihre moralischen Begriffe je nach den Umständen, wie ein altes Hemd zu wechseln versteht.

Hughes' Teilhaber!

Der Anwalt Paul D. Cravath, Teilhaber der Anwaltsfirma, an der auch der Präsidentschaftskandidat Hughes beteiligt ist oder war, kehrte Ende voriger Woche von einer zweimonatigen Reise nach Frankreich heim und ließ sich bei seiner Ankunft in New York über die gewonnenen Eindrücke aus. Seiner Ansicht nach steht der Sieg der Alliirten außer aller Frage. Man mache sich hierzulande gar keinen Begriff von dem, was England in diesem Krieg geleistet habe und noch leiste. Immerhin rechnen die Alliirten damit, daß der Krieg noch Jahr und Tag dauern werde, weil die Deutschen kaum früher bereit sein würden, sich von England und seinen Bundesgenossen den Frieden diktiren zu lassen. Sodann sprach sich Cravath über die in Frankreich und England herrschende Stimmung Amerika gegenüber aus:

„Die Stimmung gegenüber den Ver. Staaten und ihrer Haltung gegen die Kriegführenden läßt sich mit ein paar Worten schwer beschreiben, weil sie in den verschiedenen Kreisen völlig voneinander abweicht. In Frankreich steht man unserem Lande freundlicher gegenüber als in England. Das ist einmal zweifellos auf das altüberlieferte Freundschaftsverhältnis zwischen den beiden großen Republiken zurückzuführen, teils aber auch darauf, daß das französische Volk die inoffizielle Unterstützung zu schätzen weiß, welche die Amerikaner den Franzosen haben zu teil werden lassen.

In England ist das Gefühl weniger freundschaftlich. In offiziellen Kreisen, und besonders unter gut informirten Personen, zumal in London, wird die Schwierigkeit unserer Stellung leidlich gut verstanden, und man ist davon überzeugt, daß die antibritischen, deutschen und irischen Elemente in Amerika ziemlich isolirt dastehen und die öffentliche Meinung kaum wesentlich beeinflussei, und daß unsere Sympathien, soweit als sie an den Tag getreten sind, bedeutend nach England und Frankreich hinneigen. Doch muß ich zu meinem Bedauern feststellen, daß man uns im Allgemeinen mit Mißtrauen gegenübersteht, fast mit Verachtung, und zwar wegen unserer Stellung in diesem Weltkrieg, die Stellung, die unser Präsident in so vielen Aeußerungen bekundet hat. Die Engländer sind ernsthaft davon überzeugt, daß sie mit größten Opfern den Kampf der Zivilisation gegen ihren größten Feind, den preußischen Militarismus, kämpfen, und daß jede zivilisirte Nation das größte Interesse am Ausgang dieses Kampfes haben muß. Sie haben darum das Gefühl, daß sie zum wenigstens unsere Sympathie und unsern guten Willen verdienen. Naturgemäß ist ihnen darum der Rat unseres Präsidenten unverständlich, sogar verächtlich, wenn er das amerikanische Volk auffordert, in seiner Gesinnung, seinen Gefühlen wie Handlungen neutral zu sein, und wenn er die offizielle Erklärung abgibt, daß wir mit den Zielen und Wünschen der Alliirten in diesem Krieg nichts gemein haben.

Ich für mein Teil war nie so überzeugt davon wie jetzt, daß wir auf's Entschiedenste am Sieg der Alliirten interessirt sind, und was für eine unerhörte Verantwortung für spätere Zeiten unsere Regierung auf sich ladet, wenn sie unsere Freundschaft mit England und Frankreich gefährdet, ganz zu schweigen davon, daß es auf das Nationalgefühl unseres Volkes ertötend wirkt, wenn es sich dem Kampf, der alle anderen Völker der zivilisirten Welt erschüttert, vollständig fern hält.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

123,275 Postscheckkunden.

Im Reichspostamt ist die Zahl der Postscheckkunden Ende Juni 1916 auf 123,275 gestiegen (Zugang im Monat Juni 3045). Auf den Postscheckrechnungen wurden im Juni gebucht 2319 Millionen Mark Gutschriften und 2313 Millionen Mark Lastschriften. Bargeldlos wurden 2619 Millionen Mark des Umsatzes beglichen. Das Gesammtguthaben der Postscheckkunden betrug im Juni durchschnittlich 324 Millionen Mark. Im Ueberweisungsverkehr mit dem Auslande wurden 5 Millionen Mark umgesetzt.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League"—Chicago 2, Philadelphia 0; New York 9, Pittsburg 2; New York 5, Pittsburg 1 (2. Spiel); Brooklyn 3, Cincinnati 1; Boston 6, St. Louis 3.

„American League"—Chicago 5, Philadelphia 4; Boston 3, Detroit 1; Washington 9, Cleveland 6; New York 4, St. Louis 3 (15 Gänge.)

Bisheriger Stand dieser Ligen

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	83	55	.601
Philadelphia	80	56	.588
Boston	78	55	.587
New York	75	62	.547
Pittsburg	64	77	.454
Chicago	63	79	.444
St. Louis	60	82	.423
Cincinnati	54	89	.378

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	82	59	.582
Detroit	83	62	.572
Chicago	82	62	.569
New York	74	67	.525
St. Louis	74	71	.510
Washington	71	69	.507
Cleveland	73	71	.507
Philadelphia	31	109	.221

Heutige Spiele:

„National League"—Chicago in New York; St. Louis in Brooklyn; Pittsburg in Philadelphia (2); Cincinnati in Boston.

„American League" — Washington in Cleveland; Boston in Detroit; Philadelphia in Chicago; New York in St. Louis.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Ausfuhrverbot.

Ein solches auf Weizen fordert die „Woman's Ass'n: of Commerce".

Wer Weizenpreis diktirt.

Der Weizen bringt in den Ver. Staaten genau den Preis, den die Alliirten zu zahlen gewillt sind. — Bäcker befürworten Einführung des 10 Cts.-Laibes.

Im Auditorium Hotel hielt gestern die „Woman's Association of Commerce", bekanntlich eine Vereinigung selbständig geschäftlich tätiger Frauen, eine Versammlung ab, um die Frage der Erhöhung der Brotpreise zu erörtern und ein Mittel zur Abhilfe zu empfehlen. Die Beschlußfassung ergab, daß die Frauen an den Präsidenten und den Kongreß das dringende Ersuchen richteten, durch ein Ausfuhrverbot auf Getreide die für die Bevölkerung äußerst empfindliche Steigerung der Brotpreise zu verhindern.

Die Frauen gingen mit großem Ernst an ihre Aufgabe und hatten die sachkundigen Mitglieder ihrer Vereinigung sowohl, als auch Vertreter der in der Angelegenheit am meisten interessirten Bäckereiindustrie und verwandter Geschäftszweige veranlaßt, der Versammlung die Tatsachen, wie sie heute vorliegen, und ihre Gründe auseinanderzusetzen, damit die Beschlußfassung davon ausgehen könne. Alle Redner, besonders aber die Frauen, welche im Getreide-, Mehl- und Bäckereigeschäft tätig sind, bewiesen, daß sie die Frage gründlich verstehen und daß sie auch denen, die mit den Tatsachen bis dahin nicht vertraut waren, in klarer Weise die Sachlage auseinandersetzen konnten.

Wer den Preis diktirt.

Die Erörterung wurde von der Vorsitzenden, Frau Florence King, einem weiblichen Rechtsanwalt, geleitet und die Erörterung mit einer Ansprache von Herrn William Evans eröffnet, der Namens der Schulze Baking Company auseinandersetzte, daß der Preis des Weizens im Inlande heute vollkommen davon bestimmt werde, was die kriegführenden Nationen, die ihn beziehen können, also die Alliirten, bereit sind, dafür zu zahlen. Der Preis sei dadurch schon jetzt auf $1.50 hinaufgeschnellt und noch immer im Steigen, und das mache die Mehlpreise so hoch, daß der Bäcker mit Verlust arbeitet, wenn er zu dem feststehenden Preise von 5 Cents ein Brot vollen Gewichtes liefert. Der Bäcker könne nicht, wie viele andere Kaufleute, den Preis seiner Waare in fortwährender Anpassung an den Preis des Rohproduktes ändern. Aber sowohl die Erhöhung des Preises des bisherigen Brotes von 5 auf 6 Cents, als auch die Verkleinerung des Gewichtes seien nicht wünschenswert.

Was die Bäcker vorschlagen.

Die Bäcker schlagen daher vor, statt des bisherigen 5 Cents-Laibes einen genau doppelt so großen für 10 Cents zu liefern. Sie können das, weil die Arbeit und alle allgemeinen Kosten für das einzelne Brot nicht mehr betragen würden, als für das heutige halb so große, und weil damit die Mehrkosten des Mehls aufgewogen werden würden. Die Ersparniß im ganzen Land würde $25,000,000 jährlich betragen.

Herr Evans führte auch aus, daß ein solches Brot besser und frischer sein würde, geradeso wie ein großes Stück Fleisch sich schmackhafter zubereiten lasse, als ein kleines. Wolle man diese Mittel alle nicht anwenden, so bliebe eben nur ein Bundesausfuhrverbot auf Getreide übrig. Redner legte Muster des heutigen, des verkleinerten und des 10 Cents-Laibes vor.

Hungersnot in Weizen.

Die im Getreidegeschäft tätige Frau Anna Reese, Inhaberin der Reese Grain Co., gab eine klare Uebersicht des Ausfalles der diesjährigen Weizenernte, welche die Vereinigten Staaten mit einer Ernte von gegen 611,000,000 Buschels gerade ihren eigenen Bedarf decken lassen könnte, während der Ueberschuß vom Vorjahr mit 100,000,000 Buschels durch Ausfuhr aufgebracht ist. Jede weitere Ausfuhr bringt also Mangel an Weizen und weiteres Steigen der Preise mit sich, was in einzelnen Teilen der Staaten sehr schwer fühlbar werden und, wenn auch die nächste Ernte nicht besser wird, direkt zu einer Hungersnot in Weizen führen würde. Außerdem sei die Qualität schlecht und daher das Mehl zum Backen weit weniger ausgiebig. Ueber die Einwirkung dieser Lage auf die Mehlpreise gab Frau Melanie A. Lothers sehr überzeugende Ziffern. Frau Will Myrtle trat in einer Ansprache für das von ihr hergestellte „Whole Wheat" Brot ein, das die Frage durch Ausscheidung der Mahlkosten lösen würde. Herr J. Rex Allen, Vertreter der Zuckerindustrie, erwähnte die steigenden Preise des Zuckers und die aller Zutaten, die Bäcker schwer belasten.

Fordern Ausfuhrverbot.

Nach einer kurzen Debatte ließen die Frauen die Frage der Schulze Baking Company, ob sie die Einführung des 10 Cents-Laibes, gegen welches auch vorgebracht wurde, daß es im Verhältnis zu wenig Kruste haben würde, unbeantwortet und faßten den Beschluß, den Präsidenten und, sobald er wieder versammelt sei, auch den Kongreß dringend um die Erlassung eines Weizenausfuhrverbotes zu ersuchen, welches nur 2% der Bevölkerung einen Nachteil bringen, aber 98% aller Bewohner der Staaten zumindest die Erhaltung der heutigen Brotpreise bei gleichem Gewicht und Beschaffenheit ermöglichen würde, und das so lange in Kraft bleiben solle, bis die Weizenernte wieder größer ist als der heimische Bedarf.

Verlosung für Kriegswittwen,

Die Hilfsgesellschaft mit $100 nach Baldenburg, Westpreußen, überwiesen.

Als Ergebniß einer Verloosung von zwei von Frau C. Riemenschneider gestifteten und mit Hilfe von Frau A. Apel, Frau P. Zoch, Frau H. Gustavel und Frau M. Schmidt verloosten Decken wurde der Hilfsgesellschaft der Betrag von $75.00 überwiesen, ebenso $25.00, welche Frau C. Riemenschneider außerdem in Baar gesammelt hat. Die Gesammtsumme von $100.00 ist für bedürftige Kriegswittwen in Baldenburg, Reg.-Bez. Marienwerder, Westpreußen, von den gütigen Geberinnen bestimmt worden, wohin diese Summe bei nächster Gelegenheit überwiesen werden wird.

Die beiden Decken sind gewonnen worden von: Frau B. Schumacher, Nr. 3723 N. Ashland Ave.; (Loos Nr. 49, Buch A) und Frau A. Feige, Nr. 918 Ost 26. Straße (Loos Nr. 55, Buch C.).

Kleine Kriegsnachrichten

Auch Schweiz besteuert Kriegsprofite.

Bern, 20. Sept. Der eidgenössische Bundesrat verfügte eine Extrasteuer von 25 Prozent auf Kriegsprofite. Die Giltigkeit dieser Steuer datirt vom 1. Jaunar 1915 an.

Einigkeit der skandinavischen Länder.

London, 20. Sept. Wie die Exchange Telegraph Co. berichtete, erklärte der König Haakon von Norwegen bei einem Mittagsmahl das er zu Ehren der schwedischen und dänischen Gesandten in Christiana gab, die skandinavischen Nationen wären sich einig in dem Wunsch, neutral zu bleiben. Gegenwärtig finden auch Konferenzen der Miniserpräsidenten der drei Länder statt, in denen jedoch nur der Schutz von skandinavischen Interessen besprochen wird, wie der König sagte. Diese Konferenzen sind eine Folge der Zusammenkunft, die die Könige von Schweden, Dänemark und Norwegen in Malmö vor längerer Zeit hatten, und bei der beschlossen wurde, daß ihre drei Länder einmütig zusammenwirken sollten, um ihre neutralen Rechte zu schützen.

Buchhandlung
A. KROCH & CO.
59 und 61 Ost Monroe Str
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Elizabeth Schwartz

am 18. September 1916, Abends 6 Uhr, 45 Min., im Alter von 59 Jahren 10 Monaten und 25 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. September, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2257 Roscoe Str., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Schwartz, Gatte. Philip, John, Joseph, Walter, Lulu, Louisa, Amelia, Mattie, Clara, Katie und Loretta, Kinder, Nebst Schwiegersöhnen u. Schwiegerschiern, Enkeln und Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

August Kesler

am 18. September 1916 im Alter von 83 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 1615 West North Ave., mit Automobilen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Kesler, geb. Scheler, Gattin. **Ernst Kesler, Adolph Kesler, Frau Gustav Schulz, Frau Peter Buschnig, Frau Louis Wegat,** Kinder. dimi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Adolph Lehser

am 18. September im Alter von 66 Jahren und 7 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 21. Sept., um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2149 Polwine Pl., mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:

Lena Lehser, Gattin. Frau Henrietta Gielow, Frau Julia Kaufman, Clara Lehser, Töchter. **Herman Lehser,** Sohn. **Heinrich Gielow, John Kaufman,** Schwiegersöhne. **Frau Katharina Gumbinger,** Schwester. **Fritz, Julius und Albert Lehser,** Brüder. dicht

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Caroline Boehm

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 22. Sept., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2846 W. Taylor Str., nach der Marias of Perpetual Help Kirche, wo Requiem Hochamt gelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Hugo Boehm, Gatte. **Bertha, Frau Charles Dolan, Hugo jr., Julia, George und Theodore,** Kinder. Louisville, Ky., und Indianapolis, Ind. Zeitungen bitte zu kopiren. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Boring, geb. Miller,

im Alter von 66 Jahren 8 Monaten und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, 8 Uhr 30 Morg., vom Trauerhause, 2423 N. Central Park Ave., mit Autos nach McCook, Ind. Die trauernden Hinterbliebenen:

Stephan Boring, Gatte. **John, Walter, Martha Johnsen, Hattie Grisman, Clara,** Kinder.

Todesanzeige.

Garfield Damen-Unterstützungsverein.

Den Mitgliedern und Beamten obigen Vereins zur Nachricht, daß Schwester

Elisabetha Schwarz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Sept., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2257 Roscoe Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr Nachm. in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Augusta Schulz, Präsidentin. **Margaretha Eitel,** Sekretärin.

Todesanzeige.

Silver Leaf Frauenverein.

Allen Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Maria Scheidt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Sept., Nachm. 3 Uhr, von Lims Leichenkapelle, 3419 N. Clark Str., mit Autos nach Hunters Kirchhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Ebert, Präsidentin. **Marie Anselm,** Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter, unvergeßlicher Sohn

Wilhelm

im 20. Lebensjahre letzte Woche in Philadelphia, Pa., gestorben ist. Beisetzung später privat. Bitte keine Blumen. In tiefer Trauer:

Max Schuchardt und Frieda Schuchardt, Eltern. Karl, Elfriede, Lotti, Gertrud und Gretchen Schuchardt, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Johann Schulz

am 18. September 1916 im Alter von 71 Jahren 11 Monaten und 3 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. September, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1717 No. Winchester Ave., mit Autos nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilia Klemm, geb. Weith, Gattin. **William, Frank, Minnie, Edward, Margaret,** Kinder. **Antoinette Weith,** Schwiegertochter. **Edward Weith,** Enkel. Nebst Verwandten u. Bekannten.

Mein lieber Vater, endlich hast du's überstanden.
Manche schwere harte Stunde,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht. dimi

Todesanzeige.

Pfälzer Verein von Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Landsmann

Adolf Lehser

am 18. Sept. gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 21. Sept., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2149 Polwine Pl., mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof statt. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1:15 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Landsmann die letzte Ehre zu erweisen.

Adam Klein, Präsident.
Jacob Kraft, Sekretär.

Danksagung.

Ich spreche hiermit meinen herzlichsten Dank aus allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an der Beerdigung meines vielgeliebten Gatten

Charles Dulitz

beteiligt haben. Auch vielen Dank dem Herrn Pastor Heuser für seine tröstenden Worte am Sarge und am Grabe. Auch danke ich der Boerner Loge Nr. 750, I. O. O. F., und der Plattdeutschen Gilde Alsatia Nr. 24 für ihre prompte Auszahlung des Sterbegeldes, und ich möchte Jedem empfehlen, diesen Vereinen beizutreten.

Frau Bertha Dulitz.

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Bekannten ist hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen für die schönen Blumenspenden und die rege Teilnahme an der Beerdigung unseres innigstgeliebten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Joachim H. Schneidewind.

Besonderen Dank dem Verein Deutscher Veteranen für den feierlichen Abschied, den sie ihrem verstorbenen widmeten, sowie dem Arion Männerchor für die erhebenden Grablieder. Speziellen Dank Herrn Gelang für die Trostesworte im Trauerhause wie auf dem Friedhofe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Schneidewind und Familie.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die liebevolle Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbnis meines lieben Gatten und unseres Vaters. Insbesondere dem Verein „Stock im Eisen" und den Knights & Ladies of Security.

Therezia Ruzika, Gattin, nebst Kindern.

Nachruf

Nachruf an unsere lieben Entschlafenen

Wilhelm Klotz (Gatte und Vater), gestorben vor 6 Jahren am 20. Sept. 1910, und

Carl Klotz (Sohn), gestorben am 10. Mai 1916.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die euch aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
„Was Gott tut, das ist wohlgetan!"
Es ist das Leid kaum zu

GERMAN BANK OF CHICAGO

Unter Staats-Aufsicht!

Die Bank wurde am 25. Okt. 1915 eröffnet.
Gesammtbestände am 13. September 1916 über dreiviertel Millionen Dollars:
$766,418.43

Bankstunden: 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.
Samstags: 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. und 6 bis 8 Uhr Abends

DIRECTORS
ALBERT F. MADLENER, GUSTAVE F. FISCHER, RICHARD E. SCHMIDT, LOUIS MOHR, WILLIAM H. REHM, WILLIAM F. JUERGENS, JOHN GEO. GRAUE, FRED KLEIN, HENRY C. BRUMMEL, RUDOLPH S. BLOME, EDWARD LEVY, HARRY H. KEYES

OFFICERS
GUSTAVE F. FISCHER, President — HARRY H. KEYES, Vice President — JACOB R. DARMSTADT, Cashier

CLARK and DIVISION STREETS

Der nationale Wahlkampf.

Meinungsäußerungen dazu aus dem Kreise der Leser der „Abendpost".

Die „Abendpost" fordert ihre Leser auf, sich zu den Wahlfragen zu äußern, und stellt zu diesem Zwecke dem Deutschtum Chicagos und des Landes ihre Spalten zur Verfügung. Alle Zuschriften sollen die gleiche Behandlung werden, Bedingung ist nur, daß sie **sachlich**, möglichst **knapp** gehalten und **frei von Schimpfereien** sind und daß die Einsender ihren vollen Namen und Wohnort angeben, die aber auf Wunsch nicht veröffentlicht werden. Das Papier darf nur auf einer Seite und nicht zu eng beschrieben sein.

Selbstverständlich übernimmt die „Abendpost" keinerlei Verantwortlichkeit für die ihr zugehenden Meinungsäußerungen zum nationalen Wahlkampf.

Die Redaktion.

Es freut mich, daß mein Landsmann Rudolf Schrader den Mut gehabt hat, den deutschen Frauen eine Lektion zu erteilen. Es ist eine Schande, daß gerade die Frauen hier im Lande ihre alte Heimat vergessen, die meisten allerdings unwissentlich. Darum ist es angebracht, daß sie durch die Zeitungen aufgerüttelt werden. Sie sollten wissen, daß sie ihren Kindern nichts Besseres mitgeben können, als die Kenntniß unserer großen, reichen deutschen Sprache. Was ist ein Angloamerikaner, der nur eine Sprache kennt, gegen einen Deutschamerikaner, der zwei Sprachen beherrscht? Wenn die deutschen Mütter sich befleißigen, ihren Kindern beide Sprachen beizubringen, dann können sie auch den Angloamerikanern zeigen, daß ihre Kinder ihnen, den Einsprachigen, den Rang bald streitig machen werden. Darum, Mütter, befleißigt euch, euren Kindern das Deutsche zu lehren, es hilft uns allen. Von ihnen und ihren Kindern wird man noch nach tausend Jahren sagen, wie von den Cimbern, die nach zweitausend Jahren noch ihre Sprache zum Teil vererbt haben. Unsere deutschen Zeitungen werden dadurch in den Stand gesetzt, geschäftlich stark zu bleiben und um so mehr für das Deutschamerikanertum zu tun, eine festere Verbindung mit unserem alten Vaterlande anzubahnen. Wir können stolz sein auf unsere deutschen Zeitungen, denn sie haben nie den Haß hervorgerufen, wie die erbitterten Blätter, und deshalb kann der Deutschamerikaner stolz auf den Angloamerikaner hinabsehen. Ihr deutschen Frauen, bewahrt euren Stolz und zeigt, daß ihr euren Kindern die deutsche Schule, das deutsche Herz und die deutscher Sitten mitgebt, dann könnt ihr auch sagen, daß ihr deutschamerikanische Mütter seid. Achtungsvoll,

Adolf Thomas,
1848 Larrabee Str.

Die Präsidentenwahl regt manche Gemüter jetzt ebenso auf, wie der große Krieg. Ich habe mit Interesse das Eingesandt des Herrn Machut aus Sheboygan gelesen. Der Herr sagt viel, aber er beweist sehr wenig. Die Deutschen haben niemals gehetzt. Sie waren erregt, weil sie an das deutsche Sprichwort dachten: „Was dem einen recht ist, ist dem andern billig." Da war es vielen nicht leicht, sich zurückzuhalten, und zu begreifen, warum immer die eine Seite recht bekam und die andere „die deutsche, unrecht. Aber jetzt ist Alles ruhig. England kann tun, was es will, und wird schon dafür sorgen, daß ein Präsident, der ihm recht ist, auf den amerikanischen Thron gesetzt wird.

Als im Lusitania-Fall die Teufel tanzten, da war es nur der deutsche Kaiser mit seinem Nachgeben, das ihm sein deutsches Volk noch nicht ganz verziehen hat, der Amerika aus dem Kriege gehalten hat. Denn als es hieß, der deutsche Kaiser beuge sich vor Amerika, da waren mit einem mal alle Teufel verstummt. Nur der geschickten Diplomatie des deutschen Botschafters haben wir es zu verdanken, daß wir Deutschen hier überhaupt noch zum Leben berechtigt sind. Der Einsender meint, man solle es nur einmal probieren und zwei Wochen auf dem Präsidentenstuhl sitzen. Aber gar so schlimm muß es doch nicht sein, sonst würden die Kandidaten nicht mit Pauken und Trömmeten durch das Land ziehen, um Stimmung für sich zu machen, damit sie darauf gesetzt werden. Und wäre es wirklich so arg, das Amt zu bekleiden, dann hätte man es schon längst einem deutschen „Hyphenated" aufgehalst. Ich behaupte, daß es in ganz Amerika überhaupt keinen Mann gibt, der fähig ist, dieses Land ordentlich zu regieren, denn es herrschen hier überall noch ganz russische Zustände. Achtungsvoll,

Ein Arbeiter.

Drei Banken geschlossen

Die Firma Wm. H. Paisley & Sons will ihre Geschäfte abwickeln.

Massenverwalter eingesetzt.

Die Höhe der Verbindlichkeiten mit $280,000 angegeben, die Bestände sind angeblich größer. — Hat Tuma sich unnötig den Tod gegeben?

Große Aufregung rief heute Vormittag die Nachricht in der Stadt hervor, daß drei Banken auf der Nordseite ihre Türen geschlossen hätten. Es handelt sich um die North Shore Savings Bank, Nr. 5545 Broadway, deren Zweigbank im Gebäude Nr. 3802 Broadway, und die Summerdale Savings Bank, Nr. 5203 N. Clark Str., die sämmtlich Eigentum der Firma W. H. Paisley & Sons sind und unter ihrer Leitung stehen.

Ein Polizist bemerkte eine Menschenansammlung vor der North Shore Savings Bank und erfuhr von mehreren Einlegern, die sich unter der Menge befanden, daß die Bank nicht, wie gewöhnlich, um 9:30 Uhr ihre Türen geöffnet hatte. Da der Beamte befürchtete, daß es zu Ausschreitungen kommen könnte, benachrichtigte er die Wache, die auch gleich mehrere Polizisten zur Bewachung der Bank abschickte. Gleich darauf wandten sich auch andere ängstliche Einleger, die ihr Geld in der Zweigbank an Broadway und der Summerdale Savings Bank an N. Clark Straße haben, an die Polizei und ersuchten um Auskunft, weshalb diese Banken geschlossen seien. Nun wurden auch dahin Polizisten abgeschickt, die auch vor diesen Banken, die ebenfalls geschlossen waren, eine Anzahl Einleger vorfanden. Es kam vor keiner der Banken zu Ausschreitungen.

Wollen Geschäfte abwickeln.

Mittlerweile reichte Oliver Frank Paisley, ein Mitglied der Firma Paisley & Sons, im Superiorgericht eine Klage gegen James T. und Wm. H. Paisley, seine Mitteilhaber, ein, in der er beantragte, einen Massenverwalter für die drei Bankinstitute einzusetzen, deren Verbindlichkeiten in der Klageschrift mit $280,000 angegeben werden. Die Höhe der Bestände ist darin nicht genannt, der Kläger behauptet nur, sie überstiegen im Wert die Verbindlichkeiten. Begründet wurde der Antrag auf Einsetzung eines Massenverwalters damit, daß der Zusammenbruch einer Reihe von Privatbanken unter den Einlegern solcher Institute im Besonderen und unter dem Publikum im Allgemeinen ein so großes Gefühl der Unsicherheit und des Mißtrauens erweckt habe, daß die Firma Wm. H. Paisley and Sons es für das Geratenste erachte, die Geschäfte ihrer drei Bankinstitute abzuwickeln. Nur über die Art und Weise, wie dies am besten zu bewerkstelligen sei, hätten die drei Inhaber sich nicht zu einigen vermocht, der Kläger aber halte dafür, daß dies nur dadurch ohne Gefahr für die Bestände der Banken und ohne Verluste für die Firma geschehen könne, daß der Gerichtshof einen Massenverwalter einsetze. Richter Sullivan gewährte heute Nachmittag das Gesuch, indem er die Central Trust Co. zur Massenverwalterin für die drei Privatbanken ernannte.

Kaum war die Kunde von der Schließung der Banken dem Staatsanwalt zu Ohren gekommen, als Hilfsstaatsanwalt Artin den Auftrag erhielt, den Fall zu übernehmen. Er setzte sich mit der Firma Paisley & Sons in Verbindung, tat aber keine weiteren Schritte mehr, nachdem Richter Foell einen Massenverwalter eingesetzt hatte. Ueber die Höhe der Bestände und der Verbindlichkeiten konnte die Staatsanwaltschaft heute am späten Nachmittag noch keinen Aufschluß geben, da die Prüfung der Bücher der drei Banken, die der Staatsanwaltschaft von der Central Trust Co. zur Verfügung gestellt wurden, noch nicht weit genug vorgeschritten war.

Wie Anwalt Leron Richards, der Vertreter der Firma Wm. H. Paisley & Sons, erklärte, sind die Banken durchaus zahlungsfähig, und die Einleger werden jeden Cent zurückerhalten. „Der Zusammenbruch so vieler Privatbanken", sagte er, „hat das Publikum mißtrauisch gemacht, was auf das Geschäft natürlich einen lähmenden Einfluß ausübte, sodaß es sich nicht mehr bezahlt machte. Die Firma beschloß deshalb, die Geschäfte abzuwickeln und sich dann aufzulösen. Da man behufs der Art und Weise, wie das geschehen solle, zu keinem Uebereinkommen gelangen konnte, wandte man sich an die Gerichte."

Die Inhaber der Firma sind bekannte Geschäftsleute. Ihnen gehörte auch die Edgewater Bank, welche dieselben Räumlichkeiten inne hatte, welche jetzt die North Shore Savings Bank benützt. Als die Broadway State Bank, an Broadway und Wilson Ave., durch den Bankerott der La Salle Str. Trust and Savings Bank ins Verderben hineingerissen wurde, kauften die Paisleys sie, verlegten sie nach dem neuen Lokal und eröffneten die Edgewater State Bank.

Eine Zeit lang war Oliver Frank Paisley der Präsident, er legte vor Kurzem aber sein Amt nieder, und wie es heißt, ist jetzt keiner der Paisleys an der Edgewater Bank beteiligt.

Banken geben Aufschluß.

Vertreter von vier Chicagoer Banken überreichten heute Bundesrichter Landis auf dessen gestern geäußerten Wunsch Aufstellungen über die Einlagen, welche die bankerotten Privatbankiers Michniuk, Ginsburg und Silber bei ihnen gehabt, bezw. abgehoben haben. Mit der Einforderung dieser Aufstellungen verfolgt der Richter offensichtlich den Zweck, Belastungsmaterial gegen die genannten Bankiers und die Einrichtung der Privatbanken überhaupt zu sammeln.

Vertreten waren die Continental & Commercial, die First Trust & Savings, die Fort Dearborn und die National Bank of the Republic. Aus den eingereichten Listen geht hervor, welche Summen die genannten Privatbankiers seit der ersten Einlage jeweils in der Bank gehabt, wie viel und wann sie eingelegt und wie viel und wann sie abgehoben haben. So hat z. B. Ginsberg noch am Tage vor dem Bankerott $4000 aus der Continental & Commercial Bank gezogen. Mit dieser Bank hat er etwa 10 Jahre in Verbindung gestanden, und obwohl sein durchschnittliches Guthaben dort sich auf etwa $1600 belief, ist er jetzt mit etwa $8000 in der Schuld der Bank; die Schuld ist allerdings gesichert.

Adolf Silber hinterlegte bei der National Bank of the Republic kürzlich $4500, zog aber schon nach zwei Tagen $4000 wieder heraus.

Michniuk hat im Mai 1915 ein Konto bei der Continental & Commercial eröffnet und durchschnittlich ein Guthaben von $1200 gehabt. Dieses ist aber zuletzt bis auf wenige Dollars zusammengeschmolzen, welche der Central Trust Co., der Massenverwalterin, übergeben worden sind. Noch am 14. September hat Michniuk $1900 auf der Bank gehabt.

Unnützes Opfer.

Während des Inquestes, der gestern über den Tod des Bankers Joseph Tuma abgehalten wurde, der, wie berichtet, sich am Fuß der Wrightwood Ave. eine Kugel in den Kopf jagte und sich dann in den See stürzte, berichtete die Witwe schluchzend, daß er durch seine übergroße Gewissenhaftigkeit in den Tod getrieben wurde und es nicht nötig gehabt hätte, sein Leben zu opfern, wenn er nur eine Stunde länger in der Bank geblieben wäre. „Mein Gatte benötigte $12,000, um eine Anzahl Checks einzulösen", berichtigte sie weinend, „und begab sich nach der Union Trust Co., um das Geld aufzunehmen, da unser eigener Baarbestand zu einer kleinen Summe zusammengeschrumpft war, denn viele Einleger zogen, durch das Zusammenbrechen der Privatbanken von Silver, Michniuk und Ginsburg ängstlich gemacht, ihre Gelder zurück. Das Darlehen wurde meinem Gatten verweigert, worüber er so verzweifelt wurde, daß er seinem Leben ein Ende machte. Hätte er nur eine Stunde länger gewartet, dann wäre alles gut gewesen, denn es gingen, während er in der Stadt war, genügend Einlagen ein, um die Checks einlösen zu können". Im Laufe des Tages stellte sich Frau Tuma auch im Nachlaßgericht ein und reichte ein Gesuch um Ernennung eines Massenverwalters für den Nachlaß ihres Gatten in. Die Tittle & Trust Co. wurde dazu bestimmt. In dem Gesuch gab die Wittwe an, daß der persönliche Nachlaß ihres Gatten aus $40,000 in beweglichem und etwa $45,000 in Grundeigentum besteht. Eine Anzahl Geschäftsleute der Umgegend, die sich unter den Einlegern befinden, befürworteten, daß auch ein Verwalter für die Bank ernannt werde, wodurch eine Bankerotterklärung verhindert werden könnte.

Wollen Bürgschaft stellen.

Mehrere Verwandte der sich versteckt haltenden Bänker Moses und Emanuel Ginsburg, deren Bank Nr. 635 W. 12. Straße seit einigen Tagen geschlossen ist, sprachen heute bei der Staatsanwaltschaft vor und boten dieser Bürgschaft für die Freilassung von Ginsburg Vater und Sohn an. Beamte der Staatsanwaltschaft unterzogen die als Bürgschaft unterbreiteten Besitztitel einer Prüfung, erklärten aber, daß sie die Bürgschaft nicht eher annehmen würden, bis Ginsburg Vater und Sohn sich gestellt hätten. Anwalt Bernard J. Brown, der die sich versteckt Haltenden vertritt, erklärte darauf, daß er im Stande sei, beide in fünf Minuten vor den Staatsanwalt zu bringen.

Trauriges Ende.

In der Herberge Nr. 1307 W. Van Buren Str., wo er seit mehreren Jahren wohnte, erschoß sich heute der 80-jährige S. P. Palmer. Palmer war früher ein Angestellter der Getreidebörse, bis er seines Alters wegen die Stellung aufgeben mußte und immer mehr verarmte. Allem Anscheine nach wußte der Unglückliche nicht, wie er länger seinen Lebensunterhalt erwerben sollte, und griff daher zum Revolver.

Lahmes Kreuz schnell gebessert

durch Gebrauch von Campholin

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein"

Reibt einfach Campholin auf das schmerzende Kreuz, die schrecklichen rheumatischen Schmerzen, reibt es ein, wo Ihr Pein oder Schmerzen habt. In wenigen Minuten werdet Ihr Euch nicht wundern, daß Campholin das Mittel des 20. Jahrhunderts ist. In jeder Apotheke zu haben.

Stone antwortet Hughes.

Demokratischer Führer im Bundessenat verteidigt Wilson.

Erklärt Angriffe für unbegründet.

Bezeichnet Annahme des Adamsongesetzes als eine der größten Wohltaten fürs Land. — Peabody ernennt Finanzausschuß.

Bundessenator William J. Stone von Missouri, der Führer der Demokraten im Bundessenat, antwortete heute auf die gestrigen Reden des republikanischen Bannerträgers Charles E. Hughes in Illinois, in denen dieser erklärt hat, der Präsident und Kongreß hätten sich der Gewalt gebeugt, als sie das Adamson-Gesetz zur Annahme brachten, das einen achtstündigen Arbeitstag für die Angehörigen der vier Eisenbahnbrüderschaften vorsieht. Senator Stone erklärt, die Behauptung Richter Hughes stimme nicht mit den Tatsachen überein. Niemand habe dem Präsidenten oder dem Kongreß gedroht. Die Bundesverwaltung habe einen Streit weder mit den Eisenbahnern noch mit den Eisenbahnen gehabt. Die Schwierigkeiten zwischen Eisenbahnern und Eisenbahnen seien so akut geworden, daß mehrere hunderttausende von Eisenbahnern einem Streik nahe gewesen seien und den ganzen Eisenbahnverkehr des Landes auf unbestimmte Zeit lahm zu legen gedroht hätten. Als diese Gefahr gedroht habe, hätten die Mitglieder des Kongresses und der Präsident tausende von Aufforderungen aus allen Landesteilen erhalten, das Unglück zu verhüten. Die öffentliche Meinung habe jedes angemessene Mittel, die Katastrophe zu verhüten, befürwortet. Senator Stone erklärt, daß die ganze Geschäftswelt in Verwirrung geraten, alle Preise im Land ins Wanken gekommen, die Kosten der Lebensführung in allen Städten gestiegen wären. Die Lebensmittelpreise, die an und für sich schon hoch genug seien, würden auf künstliche Weise noch höher getrieben worden sein. Diesen Dingen habe sich der Präsident gegenüber gesehen. Sie habe er abzuwenden gesucht. Richter Hughes und seine Anhänger tadelten den Präsidenten und erklärten, er hätte die einschlägigen Fragen erst untersuchen sollen, ehe er eingegriffen hätte. Sie schienen zu denken, der Präsident hätte, obwohl das Haus in Brand stand, erst die Ursache des Brandes feststellen sollen, ehe er den Brand löschte. Senator Stone erklärt fernerhin, er könne verstehen, wie Männer wie Morgan, Perkins und Andere derartige Ansichten hegten, müsse sich aber wundern, daß Richter Hughes die gleichen Ansichten vertrete. Er selbst müsse dem Präsidenten und dem Kongreß zustimmen und diese Leistung preisen, die sich als eine Wohltat und ein Segen, ja als eine der größten Wohltaten in der Geschichte der Republik, erwiesen habe.

Peabody ernennt Finanzausschuß.

Francis Peabody, der westliche Schatzmeister der nationalen Nationalkampagne, ernannte heute einen Ausschuß, der ihm bei der Sammlung von Kampagnebeiträgen im Staat Illinois behilflich sein soll. Folgende Herren gehören dem Ausschuß an: W. G. Nixlack, Clyde M. Carr, B. J. Rosenthal, S. S. Gregory, B. M. Winston, O. G. Foreman, Samuel Woolner, Peoria, W. A. Lydon, William A. Silden, J. W. Eckhart, A. F. Reichman, William Rothman, Countyratspräsident Peter Reinberg, Sheriff John E. Traeger, Countyschatzmeister Henry Stuckart, Henry Lutzenkirchen, William L. O'Connell, Charles Boeschenstein, Vertreter des Staats im demokratischen Nationalausschuß, und Francis Peabody.

Demokraten strömen nach Springfield.

Demokratische Parteiführer begaben sich heute in großer Zahl nach Springfield zu dem morgigen demokratischen Tag der landwirtschaftlichen Staatsausstellung. Die Ausstellung hat seit Jahren den Treffpunkt der Politiker aus allen Teilen des Staats gebildet und hat in dieser Beziehung in diesem Jahr in Anbetracht der Nationalwahl noch eine viel größere Bedeutung. Heute Mittag begaben sich die folgenden Führer der Partei nach der Staatshauptstadt: Roger C. Sullivan, Robert M. Sweitzer, Charles Boeschenstein, Arthur W. Charles und A. J. Cermak.

Heute Abend werden sich hundert demokratische Frauen unter der Führung der Frau George Baß, welche die Frauenabteilung im hiesigen demokratischen Nationalhauptquartier leitet, nach der Staathauptstadt begeben, um an der morgigen Feier des demokratischen Tags teilzunehmen.

Hughes geht nach Indiana.

Charles E. Hughes, der Bannerträger der republikanischen Partei, wird morgen früh auf der Durchreise von Milwaukee Chicago berühren und sich von hier aus nach Indiana begeben, wo er eine Reihe Ansprachen halten wird. Er wird zuerst in Monon sprechen.

Angeblicher Heiratsschwindler.

Soll Wittwen geheiratet und bestohlen haben.—Heimann Lowys Vermächtniß.

Anna Kaplan war Wittwe, deren Herz der zungengewandte Samuel Kaplan im Sturm eroberte. Auch er sei verwittwet, wohlhabend und seine erwachsenen Kinder wohnten in Dallas, Tex. Am letzten 16. April heirateten sie, und ein paar Stunden später ging der Mann fort, um seine aus Dallas erwartete Tochter vom Bahnhof abzuholen. Er kam nicht wieder, und um Mitternacht entdeckte die Frau, daß er auch ihre ganze Baarschaft und ihren Schmuck mitgenommen habe, ferner am nächsten Tage, daß er Frau Gershim an der Washburn Ave., bei der er wohnte, für vier Wochen die Kost schuldig geblieben sei und sie am Tage zuvor um $50 bestohlen habe, seither, daß er in Dallas unbekannt sei, unter verschiedenen Namen im Lande herumreise und Wittwen heirate, um sie zu bestehlen. So behauptet die Frau in ihrer heute angestrengten Klage um Umstoßung der Ehe.

Frank Candler heiratete seine Emma am 26. August 1901 in Toledo, O., und sagte sich gestern von ihr los, klagte heute dann wegen angeblichen Ehebruchs mit F. A. Hayes und Anderen auf Scheidung. Er schildert sie als „schlampig", jähzornig und lieblos; sie habe ihn verschiedentlich aufgefordert, sie zu verlassen, und soll Bekannten gesagt haben, sie liebe einen Andern.

Nach zwanzigjähriger Ehe ist Fred Lübking von seiner Frieda, die er in Elgin geheiratet hatte, wegen angeblichen Trinkens auf Scheidung verklagt worden; drei erwachsene Kinder hat das Paar.

Aus nicht genannten Gründen hat Lillian Critchlow heute Dr. Henry L. Baker auf $25,000 Schadenersatz verklagt.

Am 29. April dieses Jahres starb Heiman Lowy in seinem Heim an der Vincennes Ave. Drei Tage vorher hatte er seiner Schwiegertochter, Lilly Lowy, 150 Aktien der Allis-Chalmers Co. im Werte von $15,000 geschenkt und ihr eine Anweisung zu deren Auslieferung an die Treuhänderin, die State Bank of Chicago, gegeben er starb aber, ehe er mit seiner Unterschrift die Uebertragung bekräftigen konnte. Die Frau hat heute die Nachlaßverwalter verklagt, um sie zur Uebertragung der Aktien zu zwingen.

Richter Cooper verfügte die Freilassung von Morris Rocer unter $500 Bürgschaft aus dem Arbeitshause, wo Rocer als Schürzenjäger eine Strafe von einem Jahre verbüßt hat; um die Zahlung der ihm auferlegten Geldstrafe von $500 sicher zu stellen, wurde Rocer unter Bürgschaft gestellt. Auch ordnete der Richter die Freilassung der Wittwe Alma Kelly, 656 W. 61. Pl., aus dem Irrenhause in Elgin an, wohin die Frau auf Veranlassung ihrer Schwester gesandt worden war. Ihr Anwalt untersucht jetzt, wie ihr vom Gatten, einem Zigarrenhändler, ererbtes Vermögen von $25,000 dermaßen zusammengeschmolzen ist, daß es nur rund $500 im Jahre abwirft.

Unter schwerer Anklage.

Die Wittwe von Frank Ananka und ihr angeblicher Liebhaber verhaftet.

Nach eingehender Untersuchung der Todesursache von Frank Anaka, Nr. 3432 S. Halsted Straße, seitens des Koronersamtes, ordnete Hilfskoroner Charles F. Kennedy, wie schon gestern kurz berichtet, die Verhaftung der Wittwe und ihres angeblichen Liebhabers Anton Brocas an. Der Haftbefehl war von Frau Mary Samoskas, der Schwester des Verstorbenen, unterzeichnet. Der Bruder des Toten, John Ananka, machte sechs Wochen nach der Beerdigung seines Bruders dem Leichenbeschauer Angaben, welche darauf schließen ließen, daß sein Bruder keines natürlichen Todes gestorben sei. Richter Thomson erließ dann einen Befehl, wonach der Leichnam ausgegraben werden durfte, worauf der Leichenschauer die inneren Organe einer Untersuchung seitens seines Chemikers unterziehen ließ. Die Analyse ergab starke Spuren von Arsenik im Magen. Die Polizei hat festgestellt, daß Brocas schon am Tage des Begräbnisses Anakas, am 24. Juni, in die Wohnung der Wittwe einzog, und auch Frau Samoskas bezeugte dies während der gestrigen Verhandlung. John Ananka sagte aus, daß er bereits vor zwei Jahren die Wittwe und Brocas bei einem Techtelmechtel überraschte, sich aber damals überreden ließ, seinem Bruder nichts davon zu sagen. Dr. R. Robinson Duff, der Ananka seiner Zeit behandelte, sagte aus, daß die Frau des Kranken sich weigerte, ihn nach einem Hospital bringen zu lassen, obgleich er ihr mitteilte, das dies die einzige Möglichkeit für die Erhaltung seines Lebens sei.

Frau Vincent Guczet, Nr. 4109 S. Ashland Ave., welche vor einer Woche ihren Gatten mit einem Küchenmesser erstach, wurde gestern von den Koronersgeschworenen freigesprochen. Die Frau machte geltend, daß sie in Notwehr handelte. Gemäß ihrer Aussage hat ihr Gatte sie, als sie von der Taufe ihres jüngsten Kindes nach Hause kam, beleidigt und gewürgt. Sie habe zur Zeit ihr zweijähriges Kind im Arm gehabt, und da ihr Mann, der betrunken gewesen, sie schon früher mit dem Tode bedroht habe, habe sie sich nicht anders ihres Angreifers erwehren können, als daß sie nach dem auf dem Tische liegenden Messer griff.

Zukunftsmusik.

Das ist der Plan der Illinois Zentralbahn für neuen Riesenbahnhof.

Die Illinois Zentralbahn unterbreitete heute dem stadträtlichen Bahnhofsausschuß ihre Pläne für eine riesige Bahnhofsanlage am Seeufer südlich von der 12. Str., über deren Einzelheiten an dieser Stelle bereits eingehend berichtet worden ist. A. S. Baldwin, der Chefingenieur der Bahn, welcher die Pläne erläuterte, mußte zugeben, daß es sich dabei vorläufig nur um einen schönen Traum handelt, dessen Verwirklichung von Unterhandlungen mit der Südparkbehörde, der Stadt und anderen Bahnen, die überhaupt noch nicht eingeleitet worden seien, abhänge. Er mußte zugeben, daß die Pläne nur zur Anschauung bringen, was hinsichtlich der Entwickelung des Geländes für Bahnhofsbauten möglich ist, daß die Pläne ein greifbares Projekt, das die Bahn in absehbarer Zeit durchzuführen gedenke, nicht darstellten.

Mitglieder des Ausschusses und Vorsitzender J. F. Wallace von der Bahnhofskommission erklärten, die Bahn sollte ein greifbares Projekt vorlegen, das sie in absehbarer Zeit zu verwirklichen gedenke, und auf Grund dessen Verhandlungen mit der Stadt behufs Annahme einer Ordinanz eingeleitet werden könnten.

Edelweißgarten.

Mit der Eröffnung des Wintergartens am kommenden Montag Abend will die Verwaltung des Edelweißgartens mit der Veranstaltung einer Reihe von Preistänzen an jedem Donnerstag Abend beginnen. Liebesbecher sollen als Preise verteilt werden. Die Künstler, welche die Besucher während der Wintersaison unterhalten werden, sind das Tänzerpaar James Henry Hume und Helene Wohlford, sowie die beliebte Soubrette Mary Jane Woodpatt. Die beiden Ersteren sind von einem längeren erfolgreichen Engagement im Osten zurückgekehrt, wo ihr künstlerisches Tanzen die gleiche Anerkennung gefunden hat, wie im letzten Winter hier im Midway Garden. Herr Hume und Frl. Wohlford sind schon am vorigen Samstag den Besuchern informell vorgestellt worden. Aber auch Frl. Woodpatt wurde ein ebenso herzlicher Empfang bereitet. Der „Cake Walk" zu Dreien, den die drei Künstler vorführten, nahm das Publikum im Sturm gefangen. Das Tanzen in den großen Pavillons zur Musik von Bensons synkopirtem Orcheiter wird fortgesetzt, an kühlen Abenden steht im Wintergarten genügend Raum zu diesem Zweck zur Verfügung.

Leset die „Sonntagpost"

Vom Grundeigentumsmarkt.

Hotel und mehrere größere geschäftliche Liegenschaften verkauft.

Das Hotel Melbourne, Nr. 4625 Nord Racine Ave., nahe Wilson, ein sechsstöckiges Gebäude mit hundert Fremdenzimmern, Grund 100 bei 80 Fuß, mit $60,000 belastet, ist zu angeblich $160,000 von J. L. De Huff an Harry Winder verkauft worden.

Abraham J. Franks hat von Alfred Pearson zu, wie es heißt, $50,000 die beiden Wohnhäuser auf der Ostseite des Michigan Blvd., 190 Fuß südlich von der 23. Straße, Grund 50 bei 160 Fuß, erworben und wird an Stelle der Wohnhäuser ein modernes Geschäftshaus errichten. Zu $70,000 hat H. Stillson Hart an John Bain die Liegenschaft an der Süd Ashland Ave., 257 Fuß nördlich von der West 64. Straße, 100 bei 123 Fuß, nebst dreistöckigem Gebäude, drei Läden und 13 Wohnungen enthaltend, und zu $100,000 hat Edward Browarsky an die Grand Boulevard Theater Co. das 1700 Sitze enthaltende Theater- und Ladengebäude auf der Westseite des Grand Boulevard, 100 Fuß nördlich von der 47. Straße, Grund 100 bei 150 Fuß, mit $70,000 belastet, verkauft. Zu nicht genanntem Preise hat die Central Trust Co. Jakob L. Kesners Bodenpachtvertrag der Liegenschaft an der Nordseite der Lake Str., 40 Fuß westlich von Nord Clark, 40 bei 90 Fuß, übernommen.

Ferner sind folgende größere Zinshäuser verkauft worden: 4226 und 28 Malden Str., sechs Wohnungen, Grund 50 bei 155 Fuß, mit $12,000 belastet, zu $28,000 von Marie S. Webster an Alice Sexsmith; diese gab zu $16,000 das Dreifamilienhaus, 6443 Bosworth Ave in Kauf. Auf der Westseite der Blackstone Ave., 153 Fuß nördlich von der 55. Str., sechs Wohnungen, Grund 50 bei 150 Fuß, mit $20,000 belastet, zu nominellem Preise von T. F. Barrett an Anna B. Crist. An der Südostecke der Elmwood Ave. und Ost 37. Str. neun Wohnungen, nebst Grund, zu $22,000 von Abe S. Davis an Cedar C. Anderson von Camp Douglas, Wis.; letzterer gab seine Farm von 160 Acres in Zahlung. 4523 und 25 Calumet Ave., sechs Wohnungen, Grund 50 Fuß Front, mit $9000 belastet, zu $21,000 von Katherine Maloney an Roy J. Friedmann. 533 und 537 West 62. Str., acht Wohnungen, zu $25,000 von Paul M. Lineberger an Jennie Weingarden, diese gab ihr Winterheim in Ocean Springs, Miss., in Kauf. An der Südwestecke der Morgan und 77. Str., Grund 37 bei 124 Fuß, mit $14,650 belastet, zu nicht genanntem Preise von Eugene Massey an George Kangen.

Auf die Liegenschaft, 128 bei 112 Fuß, an der Nordwestecke der Madison und Green Str., hat Henry E. Passon von der Chicago Title and Trust Co., $60,000 auf fünf Jahre zu sechs Prozent Zinsen, geliehen.

Heute Nachmittag hält die Chicagoer Grundeigentumsbörse ihre erste Herbstversammlung ab.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

„Star" Stamps mit jedem 10c Einkauf.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

„Star" Stamps mit jedem 10c Einkauf.

Eine Ersparniß an jedem für Donnerstag angezeigten Gegenstand

Putzwaaren
Schwarze seidene Sammet-Hüte, gemacht aus bestem deutschen Sammet, in den neuesten Moden — speziell offerirt zu $1.25
Nachgeahmte Aigrettes, schöne Federn und Vögel, regulärer Preis 59c, speziell 25c
Garnirte Hüte für Damen und Mädchen, speziell offerirt zu $2.98

Bettfedern
Reine sanitäre Federn von lebenden Gänsen, geruchlos, für Betten und Kissen, regulärer Wert $1.00, das Pfund 69c

Blankets
Extra große Blankets, in Grau, Weiß oder Tan, hübsche rosa oder blaue Einfassung, extra schwere Qualität, regul. $3 Werte (zwei Paar die Grenze), zu .. $1.49

Schuhe
Gun Metal Knabenschuhe, Knöpf- und Schnürmoden, solide Leder-Sohlen, Fabrikausschuß, alle Größen von 1 bis 6, reguläre $2.50 und $3 Werte, zu $1.69
Schuhe für kleine Knaben, Gun Metal, Knöpf- und Schnürmoden, solide Ledersohlen, dauerhafte Schuhe, Fabrikausschuß, alle Größen von 8½ bis 13½, $2.50 Werte, speziell $1.59
Graue und schwarze Filz-Slippers für Männer und Damen, solide Filz-Sohlen, alle Größen von 4 bis 11, 50c Werte, zu 33c

Cancepfannen
4 Quart grau emaillirte Sauce-Pfannen, reguläre 15c Werte — für diesen Verkauf speziell offerirt das Stück ... 10c

Strümpfe
Schwere gefließte Strümpfe f. Damen, echtschwarze Baumwolle, vollkommen nahtlos, alle Größen bis zu 10 — speziell ... 15c

Strümpfe
Gefließte Kinderstrümpfe, aus feiner Baumwolle, gerippt, sind gute Schulstrümpfe — echtschwarz, Größen 6 bis 9½, zu .. 15c

Socken
Feine combed egyptische Baumwollsocken f. Männer, schwarz oder farbig, Größen bis zu 11½, 3 Paar für 25c, das Paar zu ... 9c

Socken
Gefließte baumwollene Männersocken, sind nahtlos, in allen Größen bis zu 11½; das Paar speziell offerirt zu 15c

Sicherheitsnadeln
50 Fuß Keystone-Waschleine, regul. 30c Wert (100 Fuß die Grenze), für diesen Verkauf speziell offerirt für nur 21c

Drogen
Sloans Liniment — die 25c Größe, speziell zu 15c
Swisco — die 50c Größe — speziell offerirt zu 29c
Mitchells Tee, die 25c Größe speziell offerirt zu 14c
Musterole, die 25c Größe, speziell offerirt zu 15c
Pain Killer, die 50c Größe, speziell offerirt zu 29c

Groceries
New Century Mehl — der ¼ Faß Sack zu $2.13
New Ideal Crackers — drei Packete speziell zu 11c
Große ausgewählte Eier — das Dutzend zu 30c
Premium Butterine, das Pfund 23c
Feinster granulirter Zucker, mit 1 Pfd. Kaffee von 25c oder mehr, 10 Pfund zu 57c

Fleischwaaren
Geräucherte Butts — das Pfund speziell zu 24½c
Deutsche Salami-Wurst — das Pfund zu 19½c
Pot Roast Beef — speziell das Pfund offerirt zu 13¾c
Beef Stew — speziell das Pfund offerirt zu 12¾c
Round Steak — speziell das Pfund offerirt zu 18½c

Liköre
$1.10 Oak Hill Kentucky Bourbon, das Quart zu 61c
Feiner Doppel-Getreidekümmel, das Quart zu 60c
$1.25 Old McBrayer Kentucky Bourbon, die Flasche zu 71c
$1.00 Pennsylvania Rye Whiskey, das Quart zu 53c
Tafel-Bier, die Kiste mit zwei Dutzend Flaschen zu 69c

Schulkinder
Unters

CALL FOR MITCHELL

CERTIFIED FASHIONS AND DRESS IN GOOD TASTE

Für Männer und Frauen

MITCHELL CERTIFIED STYLES

sind in der ganzen Welt anerkannt als der Standard der Mode.

Holt sie Euch und kleidet Euch korrekt.

Folgt ihnen und Eure Kleidung wird stets geschmackvoll sein.

Falls Euer Schneider sie nicht hat, schreibt uns, mit Angabe seines Namens und wir schicken Euch ein schönes Modebuch frei.

Mitchell Publications, Inc.
41—43 West 25. Str.,
New York City.

Wenn Euer Schneider dies Schild zeigt, könnt Ihr Euch eines eleganten Schnitts versichert halten, der so wichtig für korrekt sich kleidende Herren ist — die Fassons der besten New Yorker Londoner und Pariser Schneidern.

Dieses Schild ist eine Garantie der Echtheit — ein Schutz gegen närrische, billige und fancy Moden, die bei gediegenen Leuten keinen Anklang finden.

Der Mitchell Ruf ist durch fast fünfzigjährige Modedienste erworben worden.

Seid vornehm.
Seht nicht aus wie „fertig gekauft".

Vater und Sohn.

Novellette von Emil Peschkau.

Der Apfel fällt bekanntlich nicht weit vom Stamm. Wenigstens das Sprichwort behauptet das. Aber es ist doch nicht immer so und bisweilen geht es gar so seltsam zu, daß man nicht weiß, ob das Sprichwort recht hat oder nicht.

Mein alter Freund B. war in seinen jungen Jahren ein vielversprechender Dichter gewesen, aber die Noth des Lebens und die Erkenntniß, daß es ihm bei diesem Kampf ums Dasein, bei allen diesen Sorgen und Störungen doch nie gelingen würde, eine bedeutende Eingebung in sich ausreifen zu lassen, lähmten sein Talent. Er hörte auf zu produziren, und nur in seltenen Glücksstunden, wenn ein gutes Wort, ein anregendes Gespräch ihn fortriß, kam der Dichter zum Vorschein und wir bemerkten betrübt, was in diesem jungen Mann steckte und nicht zur Entwicklung gekommen war. Er selbst schien überwunden zu haben, er klagte nicht, und es war, als ob es in seinem Leben keinen andern Schmerz gäbe, als sein Kind. Dieses Kind, dem im Grunde genommen alle die Opfer zugute kommen sollten, die er gebracht hatte, und das ihm so wenig glich, daß die Opfer wohl vergeblich waren.

Als ich Hans kennen lernte, war er vierzehn Jahre alt und in allem und jedem ein Gegenstück zu dem Vater, wie man sichs drastischer nicht denken konnte. Seine Lehrer zuckten die Achseln über ihn, seine Collegen riefen ihn „Dummerjan", er hatte keinerlei geistige Interessen, schien völlig stumpf zu sein und war überdies von abschreckender Häßlichkeit. Die Mutter war eine schöne Frau gewesen, und der Vater fällt noch heute durch seinen geistvollen, liebenswürdigen Shakespeare-Kopf angenehm in die Augen. Hans hatte sich also weit vom Stamme verirrt und vielleicht hätte sich die Ueberzeugung von seiner Dummheit nicht bei allen so tief eingeprägt, wäre nicht schon sein Gesicht wie die Verkörperung von Dummheit erschienen. Wer weiß, ob wir an den Shakespeare in unserem Freunde geglaubt hätten ohne diese edle Stirn, diesen Poetenmund, diese tiefen leuchtenden Augen! Und wer weiß, ob nicht Hans, wie so viele andere mittelmäßig begabte Menschen, sich munter durch die Schule geschlagen und dann auch im Leben auf den alltäglichen Bahnen sein Fortkommen gefunden hätte, wäre sein Mund nicht so unerlaubt groß; seine Nase nicht so unerlaubt stumpf gewesen, und hätten seine Augenlider sich nur um so viel weiter zu öffnen vermocht, daß er nicht gerade immer wie verschlafen in die Welt sah!

Der Vater wurde über dieses „Unglück" endlich ganz verzweifelt. Als Hans bereits das zwanzigste Lebensjahr erreicht hatte, saß er noch immer neben vierzehn- und fünfzehnjährigen Gymnasiasten auf der Schulbank — an ein Weiterkommen war nicht zu denken. „Wenn er wenigstens das bischen Alltagsverstand hätte", jammerte Freund B. oft, „das bischen Krämerklugheit, um sich als kleiner Geschäftsmann durchs Leben schlagen zu können! Aber wenn ich dem armen Jungen heute einen Cigarrenhandel kaufte — er würde in einem halben Jahre Bankrott machen. Auf eignen Beinen kann er gar nicht stehen. Und Vermögen habe ich keins. Was soll aus ihm werden!"

„Höre, mein Lieber," entgegnete eines Tages der Schauspieler F. auf diese Jeremiade, „mir kam da neulich ein kleiner Ulk in den Sinn und wer weiß . . . Aber Du darfst mir nicht böse sein. Ich habe ja Hans auch lieb . .. ich weiß selber nicht warum . . . da ich doch nicht sein Vater bin. Also nicht böse sein und laß mich mal machen."

Hans wurde herbeigerufen, und im nächsten Augenblick zog F. ein Heft aus der Tasche. „Höre mich an," wandte er sich an den Jungen, „Du warst nun schon so oft auf Freibillettes von mir im Theater. Neulich hast Du mich als Hamlet gesehen. Könntest Du mir's wohl so ein bischen nachmachen, wenn ich Dir das Buch gebe?"

„O — ich glaube wohl!" — entgegnete Hans grinsend. „Sein oder Nichtsein. . . ."

Wir brachen in ein dröhnendes Gelächter aus, aber F. gebot uns Schweigen. Dann gab er Hans das Buch, und dieser mußte die Rolle deklamiren. Selbst der Vater lachte über den Hamlet des komischen Burschen trotz allem Schmerz, den er empfinden mußte. Es war eine Scene, die ich nie vergessen werde. Hans beschränkte sich auf einige Bewegungen, die nicht viel sagen wollten, aber das unwillkürliche Mienenspiel dieses unsäglich einfältigen Gesichtes gab eine Parodie des Hamlet-Charakters, der immer wieder neue Heiterkeit erweckte.

Wenige Monate später trat Hans bereits auf einer Privatbühne auf, und heute ist er einer der beliebtesten Komiker der Vorstadttheater. Er hat nicht viel Rollen, weil ihm das Lernen immer noch schwer fällt, aber das Publikum verzeiht es ihm auch, wenn er Unsinn schwätzt. Er braucht nur aufzutreten und man lacht, und kein Witz erweist sich so wirksam, wie ein Niesen, ein Räuspern oder gar ein verliebt sein sollender Blick von Hans B. Er ist ein wohlhabender und angesehener Mann geworden . . . nur ganz und gar das Gegenstück seines Vaters, der nicht selten den Kopf schüttelt über diese sonderbare Welt und das Glück seines Sohnes, obwohl es auch ihm im Alter nun zu Gute kommt!

* * *

Das Glück seines Sohnes! Was man so Glück nennt, das brachte Hans B. sein dummes Gesicht ins Haus. Aber es giebt noch ein anderes Glück, das mit Hülfe eines dummen Gesichts nicht zu erlangen ist.

Eines Tages lernte Hans einen verarmten alten Schauspieler kennen, der sich und seine blinde Tochter mit dem ernährte, was er bei seinen besser gestellten Collegen erbettelte.

Von diesem Tage an verbrachte der Mann, der Abend für Abend die Leute — die Zeitungen sagten — „vor Lachen fast bersten machte," einen großen Theil seiner freien Zeit in ernsten Gesprächen mit der blinden Marie. Sie lachte niemals, denn Hans hatte nicht die geringste Neigung zum Scherzen. Auch war sie nicht gescheidt genug, um über Dummheiten, die er sagte, zu lachen. Sie hörte ihm nur mit Eifer zu, weil er der einzige Mensch war, der sich mit ihr unterhielt, der ihr Kunde von der Welt brachte, die sie nicht zu sehen vermochte. Er aber liebte sie, weil sie nicht über ihn lachte, sondern ihm mit diesem frommen Eifer zuhörte. Sie war nicht gerade schön, aber wenn sie so horchte, kam in die sanften, feinen Züge ein unsäglich hingebender Ausdruck. Und der täuschte ihm etwas vor wie ein Bekenntniß der Liebe . . ein Bekenntniß, das ihn um so tiefer traf, als alle seine Versuche, um Liebe zu werben, bis her nur mit Lachen aufgenommen worden waren.

Eines Tages erfuhr er zufällig, daß ein berühmter Augenarzt ein Operationsverfahren ersonnen hatte, durch welches Blinde von der Art Maries die Sehkraft wieder erhalten konnten. In demselben Augenblicke fuhr ihm der Gedanke durch den Kopf, daß es mit seinem Glück zu Ende sein würde, sowie Marie ihn sehen könnte. Er erzählte seinem Vater davon, fragte ihn aber weiter nicht um seine Meinung, und als er wieder nach Hause kam, erfuhr der alte Mann, daß sich Maria bereits in der Klinik des Professors befinde.

Vierzehn Tage später wurde das Mädchen mit gesunden Augen entlassen, und in dem Taumel der Dankbarkeit sagte sie Hans, als er sie fragte, ob sie ihn lieben könne, daß ihm ihr Herz immer gehört hätte, und daß sie sich ganz als seine Sklavin fühle.

Und wieder vierzehn Tage später war sie mit einem jungen Menschen, dessen Bekanntschaft sie auf der Straße gemacht hatte, entflohen.

Als nun damals der alte Herr von diesen Vorfällen erzählte, fragte einer aus unserm Kreise: „Ist nun Hans eigentlich mehr gut oder mehr dumm? Hat er wie ein Narr gehandelt oder wie ein Engel?" Worauf dann ein anderer nachdenklich erwiderte: „Thun Sie ihm Abbitte, lieber B., Ihr Hans ist doch der Sohn eines Dichters."

Etwa ein Jahr später saß Hans wieder Tag für Tag in dem Stübchen des alten Schauspielers — am Lager eines mit dem Tode ringenden Mädchens. Es war Marie, die ihr Vater im tiefsten Elend, krank und verlassen aufgefunden hatte. Als sie wieder gesund war, sah sie den Mann mit dem komischen Gesicht lange an, bis ihr die Thränen aus den Augen flossen. „Jetzt," flüsterte sie, „hab' ich das Leben kennen gelernt, und jetzt möcht' ich sterben für Sie. Aber jetzt würden Sie mich selbst im Tode noch verachten."

Er aber nahm ihre Hand zwischen seine beiden und sagte nur, ohne eine Miene zu verziehen: „In mir ist etwas Sonderbares, Maria, das ich mir selbst nicht zu erklären weiß. Irgend ein Geheimniß, das mich mit Liebe erfüllt, obwohl es mir sehr weh thut, was Sie gethan haben."

Darauf preßte sie seine Hände leidenschaftlich an ihr thränennasses Gesicht und versprach ihm, das beste Weib zu sein, wenn er sie zum Weibe nehmen wollte.

Er hat es gethan, und sie hat ihr Wort gehalten. Es giebt kaum ein zweites Haus, in dem die Liebe so ungestört nistet wie das des Komikers mit dem [illegible] Gesicht. Wir aber verstehen es erst jetzt recht, daß das Eigenste und Geheimste des Vaters, ohne daß dieser selbst es begriff oder auch nur ahnte, auf den Sohn übergegangen war, in dem es fortlebte wie das Leuchten des Diamantes in den Tiefen der Erde. Der „Dummerjan" war doch das Kind eines Dichters.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS., PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Groceries

Echtes Spring Lamm, ganzes Vorderviertel, Pfund 15c

25 Pfd. Sack H. & E. granul. Zucker in Cloth, mit $2 Order oder mehr (Mehl, Fleisch, Seife, Butter, Schmalz, Pfirsiche od. Büchse Kaffee ausgeschl.) Pfund 6½c

Booth's schwarzer Diamond Lachs — große 1 Pfd.-Büchse zu 25c

Tetley's Sunflower Marke Ceylon Tee — in ½ Pfd.-Pack., Pfund 69c

Mehl, Washburn's Gold Medal od. New Century, ¼ Fab.-Sack für nur 2.15

Hotel Astor Kaffee, 1 Pfund-Packe für .. 35c

Fancy Michigan Pfirsiche, fest, reif u. gesund (nur 1 Korb an jeden), Bushelkorb 1.19

Verkauf des Ueberschuß-Lagers von Schuhzeug für Damen zu ungefähr 50 Cents am Dollar

Geo. C. Bruns Co. 74. EAST MADISON ST. CHICAGO

The Geo. C. Bruns Co., Tower Bldg., 74 Ost Madison Str., sind überall bekannt als Händler von Schuhzeug von hochfeiner Qualität. Kürzlich wurde ihr ganzes Lager durch Gerichtsbefehl im Bankerottverfahren verkauft. Um eine Reorganisation des Geschäftes durchzuführen, verkauften die Einkäufer uns alle Ueberschußpartien zu ungefähr 50c am Dollar, und zum Teil zu noch weniger.

Das sämmtliche Schuhzeug ist von ausnahmsweise feiner Arbeit und von ausnahmsweise feiner Qualität Materialien. In Anbetracht der gegenwärtigen hohen Kosten der Schuhe, sollten die bedeutenden Ersparnisse bei diesem Verkauf nicht übersehen werden.

Geo. C. Bruns Co. Ueberschußlager von Damen-Schuhen

Ihr habt die Auswahl von den Geo. C. Bruns Co.'s hohen Damenschuhen in einer Mannigfaltigkeit von Styles, in Qualitäten, die von der Bruns Co. zu $5, $6 und $7 markirt waren. Damen, die auf feines Schuhzeug halten, sollten morgen bestimmt hierher kommen, wenn wir Ihnen die Ausw. von dies. Partie offeriren, zu 2.95

Damen-Schuhe-Abteilung, zweiter Floor

Geo. C. Bruns Co. Ueberschußlager von Damen-Slippers

Ihr habt die unbegrenzte Auswahl von unserem ganzen Einkauf von Geo. C. Bruns Co.'s Damen Pumps und und Strap Slippers für Straßen-, Tanz- und Abend-Trachten in Styles, die von der Bruns Co. zu $5.00 und $6.00 markirt waren — am Donnerstag zu 1.95

Auswahl von Geo. C. Bruns Co.'s Damen-Spats, in verschiedenen Facons, zur Hälfte des Preises.

Lokalbericht.

Demokraten versöhnen sich.

Cook County Parteileitung indossirt Gouverneur Dunne.

Sullivan mahnt zur Einigkeit.

Auch die anderen siegreichen Kandidaten der Faktion des Gouverneurs indossirt. — Kampagneleiter des Gouverneurs erlassen Appell an Fortschrittler.

Die hadernden demokratischen Faktionen begruben gestern das Kriegsbeil und beschlossen, geeint auf den Sieg des Parteitickets hinzuarbeiten. Eine Sitzung der demokratischen Parteileitung von Cook County brachte den Hader zum Abschluß. Die Parteileitung indossirte einstimmig die Kandidatur Gouverneur Dunnes, den sie vor zehn Tagen so nachdrücklich verdammt hatte, und die beiden seiner Faktion angehörigen Stadtgerichtskandidaten Thomas D. Nash und Stadtrichter James C. Martin, welche in der Vorwahl die Kandidaten der Faktion Sullivan abgefägt hatten. Bundessenator Thomas J. Walsh von Montana, der Leiter des westlichen Nationalhauptquartiers der Demokraten, und Bundessenator H. F. Hollis von New Hamshire, der ebenfalls dem Nationalhauptquartier zugeteilt ist, wohnten der Sitzung bei. Es wurde beschlossen, die Leitung der Kampagne Arthur W. Charles, dem Vorsitzenden der demokratischen staatlichen Parteileitung, zu überlassen. Charles gehört zur Faktion Sullivan. Er ist der demokratische Kandidat für das Staatsschatzmeisteramt.

Vertreter aller Faktionen in der Partei erklärten sich für Harmonie. Roger C. Sullivan ermahnte die Mitglieder der Parteileitung, die Meinungsverschiedenheiten früherer Zeiten zu vergessen und im Interesse Aller Hand ans Werk zu legen. Die Demokraten müßten in Illinois mit ihrem ganzen Ticket von Präsident Wilson abwärts siegen.

Kongreßmitglied A. J. Sabath versprach, sich für jeden Kandidaten auf dem demokratischen Ticket ins Zeug zu legen. A. J. Germak, Sekretär der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, erklärte, die Partei habe ihre Meinungsverschiedenheiten vergessen und sei geeint.

Bundessenator Walsh sprach vom Gesichtspunkt eines nationalen Kampagneleiters und empfahl eine energische Kampagne für das ganze Ticket.

Ein Beschlußantrag, der alle demokratischen Kandidaten indossirte, wurde von George E. Brennan eingebracht und einstimmig angenommen. Brennan hatte in der letzten Sitzung der Countyparteileitung den Antrag, W. B. Brinton von Dixon für das Gouverneursamt zu indossiren, eingereicht.

Besprochen wurden ferner Pläne für eine Umfrage von Haus zu Haus für die beiden nächsten Registrirungstage.

Appell an Fortschrittler.

Eine Aufforderung an die Fortschrittler des Staates, zur demokratischen Partei zu stoßen und Gouverneur Dunne zu unterstützen, weil er vieles durchgesetzt habe, was die Fortschrittler befürworteten, erließen heute die Kampagneleiter des Gouverneurs. Sie erklärten, daß die Fortschrittler und fortschrittlichen Republikaner in vielen Staaten des Landes erfolgreich geblieben seien, z. B. in Washington, California und Montana, während sie in Illinois nichts erreicht hätten. Die demokratische Partei im Staat werde von den fortschrittlichen Elementen kontrolirt. Den Fortschrittlern, die ihre Ziele nicht erreichen konnten, biete sich ein einfaches Mittel, ans Ziel zu kommen. Der Hauptpunkt des fortschrittlichen Programms Roosevelts sei soziale Gerechtigkeit gewesen. Gouverneur Dunne sei dafür vom Anfang seiner Laufbahn an eingetreten. Er habe in dieser Beziehung mehr erreicht als irgend ein anderer Gouverneur des Staats, ja des ganzen Landes, wie das Arbeiterunfallversicherungsgesetz, Gesetze für Schutz der Bergarbeiter, strenge Durchführung der Fabrikinspektionsgesetze u. s. w. bewiesen. Außerdem habe er dem Staat eine staatliche Nutzeinrichtungskommission gegeben, wie sie von den Fortschrittlern befürwortet worden sei. Die fortschrittlichen Republikaner, die es ehrlich meinten, würden nicht für Lowden stimmen.

Deutsches Theater.

(Bush Tempie.)

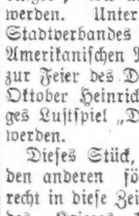
Die Vorproben zu der am Samstag, dem 30. September stattfindenden Eröffnungsvorstellung des Deutschen Theaters im Bush Tempel sind unter Direktor Max Hanischs Leitung im besten Gange. „Bruder Straubinger" ist der Titel der melodienreichen Operette, mit der die Saison eröffnet wird. Das gefällige Werk Emil Eyßlers wird in solch formvollendeter Weise zu Gehör gebracht werden, daß die Eröffnungsvorstellung dem Theater sicher viele neue Freunde erwerben wird.

Eine vielen Theaterbesuchern freudige Ueberraschung hat Direktor Hanisch sich bis zur letzten Minute aufgespart. Er hat nämlich mit dem hier bestbekannten Karakterkomiker Theodor Christmann einen Vertrag abgeschlossen. Das Engagement Christmanns ist freudigst zu begrüßen, denn der junge Künstler ist eine Kraft, die jedem Theaterunternehmen zur Zierde gereicht. Durch seinen Fleiß und sein urwüchsiges Talent hat sich Christmann, der ja bei Direktor Hanisch bereits vor drei Jahren engagirt war, einen großen Freundeskreis geschaffen. Kapellmeister Pospischill übt fleißig mit seinem aus 14 Mitgliedern bestehenden Chor, so daß auch die gefälligen Chorsätze zu „Bruder Straubinger", wie am Schnürchen gehen werden. Unter dem Patronat des Stadtverbandes Chicago des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes wird zur Feier des Deutschen Tages am 6. Oktober Heinrich Strobitzers prächtiges Lustspiel „Die Barbaren" gegeben werden.

Dieses Stück, in dem ein Schlager den anderen förmlich jagt, paßt so recht in diese Zeit. Es spielt zur Zeit des Krieges 1870—71 auf dem Schlosse eines französischen Edelmannes, dem deutsche Einquartierung beschert worden ist. Diese besteht, soweit sie im Stücke als handelnde Personen auftritt, aus einem Rittmeister und einem Leutnant, der aber im Zivilleben Universitätsprofessor ist, sowie dem Burschen des Rittmeisters, einem unverfälschten Berliner Jungen. Die „Barbaren" benehmen sich aber dann im Feindeslande so einwandfrei, daß sie zu ihren Landsiegen auch die Herzen ihrer Quartiergeber im Sturme erobern.

Dadurch, daß der Nationalverband das Patronat über diese Vorstellung übernommen hat, beweist er, daß ihm das Wohl des Deutschen Theaters, und zwar jenes Theaters, das keine Gelegenheitsschöpfung ist, sondern sich hier Heimrecht erworben hat, am Herzen liegt. Das Deutsche Theater ist, wie schon unzählige Male betont, ein wichtiger Faktor zur Aufrechterhaltung deutscher Sitte und deutscher Art, und diese zu fördern ist ja eine der Hauptbestrebungen des Nationalbundes. Die Theaterkasse ist nun auch täglich von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet und auch durch Telephonruf Superior 9856 immer zu erreichen.

An die Kranken und Schwachen.



DR. FLINT

Körperliche Schwäche, Schmerzen in den Beinen, Flecken vor den Augen, Kopfschmerzen, Kreuzschmerzen, schlechter Magen, Herzklopfen, Einbuße der Energie, schlechter Geschmack im Munde, Zitteranfälle, Verlust des Gedächtnisses usw., dies Alles bedeutet, daß es um die Tätigkeit irgend eines Organes des Körpers schlecht bestellt ist. Findet aus, was verkehrt ist, ehe es mit Euch noch schlechter wird.

Kommt zu mir

und ich werde Euch kostenfrei gründlich untersuchen und Euch meine Ansicht von Eurem Fall ehrlich mitteilen. Heilmethoden zuverlässig, sicher, geheim. Keine fiebelreichenden Arzneimittel. Kommt zu einem Arzt, der Andere jeden Tag von denselben Leiden heilt. Ich garantire Erfolge. Ich behandle alle chronischen, Nerven-, Blut- und private Krankheiten, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Eingeweideleiden, Blutvergiftung, Geschwüre, Abflüsse aus dem System, verlorene Mannes kraft, Krampfadern, Bruch, Hydrocele usw. — Konsultation frei.

Es wird Deutsch gesprochen.

Dr. E. N. FLINT,

322 S. State Str., 2. Floor, zwischen Jackson und Van Buren Str.

Tägl. 9 Vorm. bis 6 Abds. Montags und Donnerstags bis 9 Abends. Sonntags 9 bis 12.

Englische Depeschenzensur.

Die Neutralen machen den braven Engländern den Vorwurf, sie hätten die aus neutralen Ländern nach Nordamerika aufgegebenen Depeschen zwar befördert, aber erst, nachdem sie sie geändert und gefälscht hätten. Dieser Vorwurf ist natürlich ganz ungerechtfertigt, denn England lügt nie. Nur weil die Kabellinien in dieser Zeit überlastet waren, haben die Engländer manche Telegramme gekürzt. So ist z. B. die folgende, von Kopenhagen nach New York aufgegebene Depesche über die Lage in Deutschland von dem englischen Telegraphenbeamten dadurch kürzer gefaßt worden, daß nur die fettgedruckten Worte telegraphirt wurden.

Lage für die Deutschen günstig. **Volk ernst** und zuversichtlich. **Kriegsanleihe'** glänzend eingeschlagen. **Freiwillige nur mit Mühe** zurückzuhalten. **Soldaten** im Felde und in der Heimat gut **untergebracht. Stimmung** begeistert, **niemand verzweifelt.** Alles glaubt an **Sieg,** alles **ist den Engländern** feindlich und des Erfolges **sicher.**

Türkische Satire auf den russischen Einfall in Ostpreußen.

Als französische und englische Blätter den Neutralen und besonders den Türken das siegreiche Vorrücken der Russen in Ostpreußen verkündeten, brachte der türkische Kladderadatsch eine nette Zeichnung, die eine große Kanone darstellt, in die der russische Bär hineinkriecht. Hinter dem Geschütz steht der türkische Eulenspiegel Kara-Gös und fragt besorgt unseren Feldgrauen: „Mein Freund, siehst du nicht, daß der Bär immer weiter hineingeht" — Rasch und zu seiner großen Freude erhält der gute Kara-Gös die Antwort: „Pst!! Sei nur ruhig und warte, bis er ganz drinnen ist, dann kannst du was erleben!"

Aus dem Kriminalgericht.

Mehrere Mordprozesse begonnen. — Jules Koelling schuldig gesprochen.

Vor Richter Kersten und Geschworenen wurde heute mit dem Zeugenverhör in der Straffache gegen Charles Bunsworth begonnen, der angeklagt ist, am 4. Mai den Bänker John Smolsky in dessen Bank Nr. 2158 18. Straße ermordet zu haben. In derselben Sache wurden bereits Stanley Stack und Samuel Mairick schuldig befunden und zu 14, bezw. 20 Jahren Zuchthaus verurteilt. Stack wurde zum gegenwärtigen Prozeß aus dem Staatszuchthaus Joliet hierher gebracht und wird gegen den Angeklagten Bunsworth als Zeuge aussagen. John Floß, der ebenfalls in den Mordprozeß verwickelt ist, konnte bisher noch nicht ergriffen werden, während ein weiterer Angeklagter, Harold Mortell, sich gegen Bürgschaft noch auf freiem Fuß befindet.

Vor Richter Hugo Pam wurde mit der Auswahl von Geschworenen in dem Mordprozeß gegen den 19 Jahre alten Edgar Hettinger begonnen. Hettinger ist angeklagt, am 5. April die Wittwe Agnes Middleton in ihrem Hause Nr. 3267 Armitage Ave. ermordet zu haben. Er ist bereits wegen Diebstahls vorbestraft. Seinem der Polizei abgelegten Geständniß gemäß kletterte Hettinger in das Schlafzimmer der Frau Middleton, die er im Bette überraschte, mit einem Hammer erschlug und ihr auch die Kehle durchschnitt. Dann suchte er in der Wohnung nach Geld, fand aber keines, worauf er seinem Opfer zwei Diamantringe vom Finger zog und die Flucht ergriff.

Einige Wochen später, am 27. April, wurde er von den Detektivesergeanten Peter Kennelly und Patrick Alcock ergriffen, denen er ein Geständniß ablegte. Sein Anwalt wird als Verteidigungsgrund dessen normalen Geisteszustand und ein epileptisches Leiden des Angeklagten geltend machen.

In derselben Abteilung des Kriminalgerichtes gaben heute die Geschworenen ihren Befund in der Straffache gegen Jules Kölling ab. Sie sprachen nach achttägiger Verhandlung den Angeklagten des Betrugs schuldig und verurteilten ihn zu Zuchthausstrafe auf die Dauer von einem bis zehn Jahren. Der Angeklagte hatte durch schwindelhafte Anpreisungen von Land Frau Martha Jansen Grundeigentum in Texas verkauft, das sich, nachdem die Frau ihm $1900 baar bezahlt hatte, als völlig wertlos erwies. Ueber 20 der Opfer Köllings waren im Gerichtssaale zugegen und begrüßten den Wahrspruch mit großer Genugtuung. Hilfsstaatsanwalt John K. Murphy führte die Anklage.

Unter den heute von den Großgeschworenen Oberrichter Fitch unterbreiteten Anklagen befindet sich auch eine solche gegen Andrew Pepper, auch Bepper genannt, der des Mordes, begangen an dem Wirte Christian Deubler, beschuldigt wird. Die Tat ereignete sich am 13. August.

Funkentelegraphisch

ist heute der einzig praktische Weg, Geld sicher und schnell, nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland zu senden. Wer also unter Garantie Geld nachhause senden und sicher sein will, daß es in kürzester Zeit auch ausbezahlt wird, der wende sich an uns, brieflich oder persönlich. Jedermann kann sich bei uns durch Vorlage der europäischen Originaldepeschen überzeugen, daß wir direkt und unmittelbar nach Berlin und Wien alle Orders funkentelegraphisch leiten, und solche prompteit erledigen. Jeder Auftrag, ob groß oder klein, kostet 3 Worte in der Adresse angenommen, nur $2.50.

Heutige Preise:
100 Mark $18.25
100 Kronen $13.00

Spezialisten in Kriegs- und Staatsanleihen der Zentralmächte.

L. KAUFMANN & CO.

Vertreter der Wiener Bank Hofmann & Co.
Chicago, 28 S. 5. Ave., Staatszeitunggebäude.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Samstag, Abend, feiert der Orden United League of America sein 22. Stiftungsfest in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße. Ein Konzert, Ball und andere Unterhaltungen werden zur Feier des Tages vorbereitet, die Mitglieder und ihre Freunde können daher auf eine Reihe schöner Stunden rechnen, wie der Festausschuß berichtet. Dieser besteht aus folgenden Herren und Damen: J. Gerard, Fred Westerfield, C. Neu, L. Schmalz A. Hecker, M. Falter, A. Pollat, C. Hartung, J. Angelloch, G. Müller, J. Wulf, H. Wirtelsbach, A. C. Spaeth, C. Seifert, Wm. Heller, W. Jauch, C. Niete, G. Schölzel, M. Schölzel, G. Rabitschek, J. Böhm, Ida Buschick, C. Schledorn und M. Maurer. Der Orden ist einer der ältesten im Staate und hat hier zwölf Logen.

Am kommenden Samstag hält der Gegenseitige Unterstützungsverein der Angestellten der Schönhofenschen Brauerei im Luisenhain des Deutschen Altenheims in Forest Park sein jährliches Piknik ab. Die Beteiligung leitet 25 Cents. Diesem Fest wird alljährlich seitens der Mitglieder und Freunde mit berechtigter Erwartung entgegengesehen, denn es verläuft immer sehr vergnügungsreich, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß dies auch diesmal der Fall sein wird. Der Vorkehrungsausschuß hat tüchtig gearbeitet und erwartet zahlreichen Besuch.

Die Agitationsversammlung des Deutschen Unterstützungsverein Ewig Treu am 9. September in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., war der größte Erfolg, der bis jetzt erzielt worden ist, denn die Aufnahme von Kandidaten war eine so große, daß der Verein mit wenigstens 300 Mitgliedern am 21. Oktober installirt werden wird. Vorher aber wird den noch Fernstehenden noch eine Gelegenheit gegeben, Mitglieder zu werden, und zwar am kommenden Sonnabend, Abends 8 Uhr, in Hacks Halle. Die Koiten sind billig und von Jedermann erschwinglich. Anmeldungen per Post oder persönlich können gemacht werden bei Herm. Kretschmer, 729 W. 21. Pl., Conrad Langohr, 1621 Newberry Ave., Johanne Bente, 5114 S. Wood Str., A. Koenig, 824 North Ave., und Wm. Jaeschke, 2019 School Str.

Der Gesangverein Harmonie veranstaltet am kommenden Sonntag einen Herrenausflug nach Edgebrook, Ill. Das Vergnügungskomite hat besondere Vorkehrungen getroffen, den Teilnehmern einen vergnügten Sonntag unter Sängern zu bereiten. Für ein großartiges „Chicken Dinner" und schäumenden Gerstensaft ist bestens Sorge getragen. Der Preis beträgt $1.50, wofür Alles frei geliefert wird, Fahrt 6 Cents extra. Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden und können sich beim Vergnügungskomite: Henry Bauer, Otto Cummerow, Bruno Knecht Philipp Walger und Wm. Ziegler, sowie den Mitgliedern des Vereins melden. Abfahrt von der Haltestelle Graviand de. Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn 9:30 Uhr Morgens. Rückfahrt von Edgebrook 7 Uhr Abends.

Sein Silberjubiläum wird der deutsche Schankwärter- und Kellner-Unterstützungsverein „Liebesbund" am Mittwoch Abend, dem 27. September, in Nondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str., feiern. Die Feier soll mit einem Konzert begangen werden, an welchem sich der Apollo-Gesangverein, die Liedertafel Freiheit und die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins beteiligen werden. Einrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person. Die Angehörigen weniger anderer Berufe kommen mit dem Publikum so lang in Berührung und Fühlung, daß die Schankwärter und Kellner. Ihre Vereinigung hat darum ungezählte Freunde, die sich zweifellos am Festabend einfindet werden, um das Jubiläum mitzufeiern und fröhliche und genußreiche Stunden im Kreise der Mitglieder und ihr Angehörigen zu verleben. Selbstverständlich wird sich dem Konzert ein großer Festball anschließen.

Die Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County veranstaltet am Samstag, dem 30. September, in der Mozarthalle, 1536 Elsbourn Ave., nahe Orchard Str., ihr erstes großes Herbstfest. Alle Vereine, Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen, damit das Fest von Erfolg gekrönt wird. Der Ueberschuß von diesem Feste soll den Notleidenden, Witwen und Waisen und den im Felde Verkrüppelten zu Gute kommen. In dieser schweren Zeit, in der unser altes Vaterland von allen Seiten angegriffen wird und kämpfen muß um seine Existenz, müssen auch die Deutschamerikaner alles tun, um ihm zu helfen. Das Komite wird alles aufbieten, um den Gästen einige genußreiche Stunden bereiten zu können. Für Erfrischungen und einen guten Imbiß (Kalbsbraten mit Knödel) wird bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Anfang 7 Uhr Abends.

Am Samstag dem 30. September, Abends 8 Uhr, findet eine große Agitationsversammlung des deutschen Kranken-Unterstützungsvereins Von Hindenburg in Matth. Iglers Halle, 3004 Lincoln Avenue, Ecke Wellington Ave., statt. Frauen und Männern, im Alter von 18 bis 55 Jahren, wird an dem Abend Gelegenheit geboten, frei in diesen so schnell beliebt gewordenen Verein einzutreten. Die Einführung erfolgt an dem Abend sofort in der Halle. Der Verein zahlt an seine Mitglieder Krankenunterstützung und Sterbegeld. Es herrscht unter den Mitgliedern die echte deutsche Gesinnung und Eintracht. Der Eintritt zur Halle ist frei für Jedermann, und ist für gute Unterhaltung und Erfrischungen aufs Beste gesorgt.

Leset die „Sonntagpost"

Forni's
Alpenkräuter
ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.
Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Medizin nicht seines Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden.
Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt durch Vermittelung von Special-Agenten geliefert. Wenn sich kein Agent in Ihrer Nachbarschaft befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer
Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 19-29 So. Hoyne Ave. Chicago

Ein Brief aus Deutschland.

Durch die Freundlichkeit des Hrn. Goldzier, des Sekretärs der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft, wurde der „Abendpost" der nachfolgende Brief von Fräulein Frieda Martini, die der amerikanischen Aerzte-Expedition zugeteilt ist, zur Verfügung gestellt:

Coblenz a. Rhein, 20. Juli 1916.

Hochgeehrter Herr Goldzier!

Hundert Meilen von Verdun, mit seinem Granaten-Graus, Tod und blutigem Sieg zum Heimatschutz liegt dies Rheinstädtchen so friedlich und ruhig da, als ob's überhaupt keinen Krieg gäb! Hier, „wo der Rhein mit seinen grünen Wellen so mancher Burg bemooste Türme grüßt", fließt das Leben augenscheinlich so still dahin, als ob die ganzen Schreckensnachrichten aus einem anderen Planet kämen. Noch immer ist dies lachende Rheinland ein Land der Musik, — — man sieht noch immer fröhliche Gesichter, aber sie ist im Molliton geschrieben, nicht mehr so lustig, übersprudelnd mit Lebensfreude, und wenn man nachdenkend lauscht, hört man zwischen der Melodie einen tiefen Ton der Wehmut hindurch.

Zum Beispiel, — eben fährt ein Schiff mit der Genfer Fahne den Rhein hinauf, — ein Schiff voll genesender Soldaten aus den Lazaretten, denen die Damen vom Roten Kreuz einen fröhlichen Nachmittag bereiten wollen: zu Friedenszeiten würde die Kapelle ein munteres Liedel gespielt haben, aber heute spielt das Orchester das tief ernste, ergreifende, und doch so schöne Kirchenlied: „Wie mit grimm'gem Unverstand Wellen sich bewegen, usw." Auch ich hatte eine Einladung mitzufahren, da ich, aber schon letzte Woche eine ähnliche Rheinfahrt unter der Roten Kreuz-Fahne mitgemacht hatte, will ich lieber heute den lieben, großmütigen Freunden daheim Nachricht erteilen über die vielseitige Tätigkeit des Roten Kreuzes, wie sie sich hier in Coblenz so segensreich entfaltet:

So wie in Berlin das Herrenhaus für das Zentralkomite des Roten Kreuzes eingerichtet worden ist, so ist hier in Coblenz das große, schöne Regierungsgebäude, das Oberpräsidium, ein Bienenkorb voll Zimmern, in denen auf die eine oder andere Weise die ganzen Wohlfahrtsbestrebungen im Rheinlande übersichtlich geleitet werden. In einem Zimmer sieht man ganze Berge Holzschuhe, für die Kinder der im Felde stehenden Soldaten. Zaghaft kommen die barfüßigen Kleinen hineingeschlichen, und klappern glückselig mit den erwünschten Schuhen wieder hinaus. Geht man in die Kriegsschreibstube, so kommen da alle Augenblicke arme, bescheidene Frauen, mit Päckchen für ihre Männer, wofür sie das Porto nicht gut bestreiten können, diese Päckchen werden dort mit dem Roten Kreuz Stempel versehen, und können dann unentgeltlich geschickt werden.

Im Hauptbüro des erwähnten Gebäudes bekommen die Damen des Roten Kreuzes allerlei Bittschriften von Soldaten aus dem Felde, es gibt kaum etwas in der Welt, unter oder auf der Erde, das nicht von einem oder dem anderen Soldaten erbeten wird, von Mundharmonikas, Hosenträgern, bis auf — ja, wirklich — Haarschneidemaschinen. Nach Sendung einer letzteren bekamen die Damen einen rührenden Dankesbrief von einem Pionier in Rußland, worin er glücklich schreibt: „Jetzt rennen die Läuse wie die Russen! Besten Dank!"

Ueberhaupt ist es merkwürdig, wie viel Humor das deutsche Volk noch besitzt. Trotz allem Tragischen sprudelt dieser naive deutsche Humor überall hervor; so las ich z. B. in der „Jugend:"

Der Zar von Rußland sandte dem deutschen Kaiser zwölf Säcke Hafer und schrieb dazu: „So viele Körner da in den Säcken sind, so viele Soldaten habe ich noch!" — Der deutsche Kaiser antwortete: „Ich habe nur einen Schimmel, der heißt Hindenburg, der verzehrt aber den ganzen Hafer ganz allein!"

In der oben erwähnten Zeitschrift gibt es übrigens eine höchst amüsante Serie Feldpostbriefe von Wladimir Lausikopf an seinen Freund Francais Grande-bouche. Da heißt es z. B.:

Teurer Brudderherz!

Gott schütze den Zaren! Besonders vor seinen Untertanen! Wir libben so heiß die russische Erde, daß sogar die ganzen Konservenbüchsen sind voll damit. Armee hat den besten Koch: Hunger! Und große russische Flotte, O, Brudderherz! fährt von Meeresgrund zu Meeresgrund! Was brauchen wir Luftschiffe? Fliggen doch unsere gewöhnlichen Schiffe in die Luft.

Ganzer Krieg ist für uns nur eine Art Sport: großes Wettlaufen! Offiziere immer an der hinteren Spitze! Ganze russische Armee siegesbetrunken! O Brudderherz! und unserrige verbündete England! Geht mit gutem Beispiel zurück! Und Frankreich! Dringt unaufhaltsam vorr von Westen nach Westen!

Wir russischen Soldaten sind serr stolz, sogarr unserrige Gewehre haben etwas Wegwerfendes. Deutsche Grenzsoldaten merrken täglich, wie warr der Sprichwort ist: Wenn der Feind voll ist, läuft er über.

Ich muß schließen, Brudderherz, weil Schreckensnachricht eingetroffen ist: Zwanzig Kilometer von hirr naht ein Preuß. Gott schütze ihn, Grüß mir den König von Belgien; sag ihm: auch Grrönland ist eine schöne Geggend, und sei umarmt von Deinem Wladimir Lausikopf.

Nachschrift: Brudderherz, hab ich zu verkaufen serr billig mein Paar Schuhe, (kriggsfertig, ohne Oberleder und Sohle.) Was gibst, Brudderherz?

Frieda Martini.

Angeblich unvermeidlich.

Kraftwagen des städtischen Gesichäftsagenten überfährt einen Knaben.

An der 64. Str. und Campbell Ave. wurde gestern der 14jährige Edward Kunde, Nr. 6427 S. Troy Str., von einem von Roy Reeves, Nr. 3209 W. 64. Str., gelenkten Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er wenige Minuten nach seiner Einlieferung im Englewood Hospital starb. In der Begleitung von Reeves, dem städtischen Geschäftsagenten befanden sich Stephen J. Fischer, Nr. 235 N. Lockwood Ave., der erste Straßeninspektor, und drei seiner Gehilfen. Reeves begab sich, nachdem er die Inspektoren nach dem Rathaus gebracht hatte, nach der Bezirkswache in Englewood, wo man ihn, nachdem er seine Angaben gemacht hatte, freiließ. Wie Fisher angibt, lief das Kind unmittelbar in den Pfad des Kraftwagens.

Durch das Weinen ihres Säuglings aus dem Schlafe geschreckt, stand Frau Ella Weiß, Nr. 3008 N. Ashland Ave., in der vorigen Nacht auf, um dem Kinde zu trinken zu geben. Dabei warf sie aber eine brennende Lampe um und setzte ihr Nachtgewand in Brand. Ehe die Flammen von dem Gatten gelöscht werden konnten, hatte die Unglückliche schon so schwere Brandwunden davongetragen, daß sie nun in bedenklichem Zustande darniederliegt.

Dem 2jährigen Anton Ciarlla, Nr. 137 Ost 117 Place, drang gestern, als er stolperte und fiel, ein spitzes Stück Eisen, das er in der Hand hielt, ins Auge und verletzte das Gehirn. Das Kind starb wenige Minuten darauf.

Des Kriegers Heimkehr.

Leutnant Bruce D. Smith als Typhuskranker zurückgebracht.

Leutnant Bruce D. Smith von der Batterie C. des Illinoiser Feldartillerie Regiments, das als ein Teil der Staatsmiliz; nach der mexikanischen Grenze geschickt worden ist, kehrte gestern als Typhuskranker nach seinem Heim in Lake Forest zurück. Leutnant Smith ist ein Sohn von Byron L. Smith, der Präsidenten der Northern Trust Co. Er erkrankte vor zwei Wochen und wurde von der Front nach dem Lazarett in St. Antonio Texas, geschickt. Nach der ersten Woche verschlimmerte sich sein Leiden aber derartig, daß seine Mutter telegraphisch herbeigerufen wurde, die daraufhin mit Dr. Joseph Capps von hier an das Krankenlager ihres Sohnes eilte. Sobald der Kranke transportfähig war, wurde er in Begleitung seiner Mutter und des genannten Arztes nach Chicago befördert. Letzterer erklärte, daß Lebensgefahr nicht mehr bestehe.

* In Verbindung mit dem am 30. August in die Wohnung von Percy Coffin, Nr. 3723 Pine Grove Ave., dem Präsidenten der städtischen Zivildienstbehörde, verübten Einbruch wurden heute drei junge Burschen in Haft genommen. Die Polizei weigert sich vorläufig, ihre Namen bekannt zu geben.

* In einem Anfalle von Geistesgestörtheit sprang heute die 38jährige Frau Clara Wallack aus einem Fenster ihrer im dritten Stockwerke des Hauses Nr. 837 S. Winchester Ave. gelegenen Wohnung, brach das Genick und war auf der Stelle tot.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Börsennotirungen.

Chicago, den 20. September 1916.

Die nachstehender Notirungen a. der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreid-makler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept	$1.50½	$1.40⅞	$1.49¾	$1.49¼
Dez	1.50⅝	1.49⅝	1.50	1.50
Mai	1.51½	1.50½	1.51	1.50⅞
Mais—				
Sept	.80⅝	.80½	.80⅝	.80½
Dez	.73¾	.73¼	.73⅜–½	.73⅝–¾
Mai	.76⅞	.70½–⅝	.76⅝	.76⅝
Hafer—				
Sept	—	—	—	.44⅞
Dez	.48–⅛	.47⅞	.47⅞–48	.47⅝
Mai	.51⅛–¼	.50⅞	.51–⅛	.51
Speck—				
Sept	—	—	—	28.07
Okt	26.90	26.05	26.05	26.80
Dez	23.75	23.70	23.75	23.85
Schmalz—				
Sept	—	—	—	14.57
Okt	14.57	14.50	14.60	14.50
Dez	13.67	13.62	13.67	13.62
Rippen—				
Sept	—	—	—	14.52
Okt	14.30	14.22	14.30	14.20
Dez	12.67	12.60	12.67	12.65

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Bis gegen 11 Uhr hin waren die Preise höher, die „Shorts" machten vielfach Deckungsankäufe. Broomhall kabelt einen ungünstigen Bericht über den Ernteertrag in Kanada und die Beschaffenheit des kanadischen Weizens. Auch soll der Weizen in Argentinien erheblichen Schaden gelitten haben. Die Raten für den Versandt von argentinischem Mais nach England sind herabgegangen. Man erwartet in Rußland nicht, daß noch in dieser Saison Getreide aus den Häfen am schwarzen Meer ausgeführt werden kann. Der Vorrat an altem Getreide ist in Rußland noch immer sehr groß, die Beschaffenheit läßt aber zu wünschen übrig.

Produktenbörse.

Der Obst-Markt nimmt allmälig einen mehr herbstlichen Karakter an. Die Zeit der Melonen ist auch nahezu vorüber und während Aepfel und Birnen, Pflaumen und Pfirsiche allein noch in größeren Mengen neben den Weintrauben zu sehen sind, kommt aus dem Süden wieder reichlicher, was die Sommerobstsorten ersetzen muß. Ananas liefert jetzt Portorico in größerer Menge. Auch Grapefruit sind viel mehr zu sehen, die teilweise aus den amerikanischen Pflanzungen auf der Isle of Pine herrühren. Die Preise für Aepfel und Birnen bleiben stetig, stark herunter im Preise gehen mit der immer mehr wachsenden Zufuhr die Trauben. Neben den letzten Brombeeren und Blaubeeren sind jetzt wieder Erdbeeren aus Kalifornien und als eine Abwechslung in dem Bilde sind auch Wachholderbeeren auf dem Markt.

Unter den Gemüsen nimmt jetzt der Kürbis, der aber in diesem Jahre ziemlich klein geraten ist, neben verschiedenen Abarten des „Squash"-Gemüses, eine hervorragende Stellung ein. Die Gemüsepreise weisen im Allgemeinen keine große Aenderung auf, Kartoffeln sind eine Kleinigkeit billiger geworden.

Fleisch ist unverändert, doch Geflügel in einzelnen Arten wieder etwas teurer. Butter ist gleichfalls unverändert und auch die Eier sind auf einem Höchstpreise angelangt, der nur unter ganz außerordentlichen Umständen noch einer Steigerung fähig wäre und deswegen vorläufig gleich bleibt. Käse ist ein wenig gefallen. In den Artikeln der Bäckerei und Zuckerbäckerei herrscht große Nachfrage bei schwächeren Zufuhren, die sich besonders in einer Steigerung des Preises von Ahorn-Zucker bemerkbar macht.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. F. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao 0.13½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslicher, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.
Getrocknete Eier 0.70
Nur Eiweiß 0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.
Gelatine ..... 0.46 —0.80
Gute, eßbare Ware sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.
Japanische Gemüse (Agar-Agar)—
Nr. 1 ..... 0.61
Nr. 2 ..... 0.54
Nr. 3 ..... 0.46
Gummi— Arabischer ..... 0.13 —0.35
Tragacanth ..... 1.10 —2.50
Für „Icecreampowder" 0.14 —0.40
„Icecreampowder" ..... 0.14 —0.22
„Maple" Zucker (kanadisch) ..... 0.18 —0.22
Tendenz stark neigend; viele Export Orders.
Reismehl ..... 0.04½—0.09
Große Nachfrage.
Milchstreupulver ..... 0.15 —0.17
(Sehr wenig auf dem Markt, große Nachfrage)

Zucker.

Laid, H. & E. 100 Pfund 7.82
Staubzucker, Stand 6.58
Granulirt, 100 Pfund 6.63
Nr. 7 ..... 6.18

Sie sind eingeladen,
in dieser alten, starken Bank ein Konto zu eröffnen. Kapital und Reserven $3,000,000. Einlagen $30,000,000. Montag und Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr offen. Bequem gelegen an Madison und Dearborn Straße.
(Tribune Building)
Wir sprechen deutsch.
Sparkasse.
UNION TRUST COMPANY
Gegründet 1869.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.$ 0.32½
„Extra Firsts" das Pfund 0.32
„Firsts" das Pfund ..... 0.29½—0.30½
„Seconds", das Pfund ..... 0.27½—0.28½
Packwaare, das Pfund ..... 0.25 —0.25½
„Ladles", das Pfund ..... 0.27½—0.28
Oleomargarine, das Pfund ..... 0.27 —0.29
do., Kochwaare, das Pfund ... 0.13 —0.15

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund ..... 0.18 —0.18½
Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.18¼
„Young America", das Pfund .. 0.19 —0.19¼
„Long Horns", das Pfund ..... 0.19 —0.19½
„Daisies", das Pfund ..... 0.19 —0.19¼
Brick, das Pfund ..... 0.22 —0.23
Schweizer, rund (neu), Pfund .. 0.29 —0.30
do., (Block), neu, Pfund 0.25
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd .. 0.17
do., 1 Pfund Stück 0.18

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts" das Dutzend .... 0.29 —0.30
„Ordinary Firsts", das Dutzend 0.28 —0.29
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend ..... 0.22 —0.30
„Dirties" das Dutzend ..... 0.22 —0.25
„Checks" das Dutzend ..... 0.20 —0.20½
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jeffen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Kartonkisten oder mehr, einzelne Kartonkisten 1c d. Pfd höher.)
Hühner, über 4 Pfund, das Pfd. 0.20
do., unter 4 Pfund, das Pfd. 0.18½—0.19
Backhühner, schwere, das Pfund 0.20
do., 1½—2 Pfund, do. 0.22
Truthühner, lebend, das Pfund 0.25
Jahne, das Pfund 0.14
Enten, das Pfund 0.16
Indian Runner Enten, das Pfd. 0.15
Gänse, das Pfund 0.13
Perlhühner, das Dutzend 3.50
do., junge, das Dutzend ..... 6.00 —7.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend .. 1.25
do., jg., das Dutzend 0.10
„Squabs", lebend, Dutzend 2.00
do., zugerichtet, Dutzend ..... 2.60 —3.00
Kleine, magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelhändler — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jeffen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.14 —0.14¼
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd. 0.15 —0.15½
70— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.16 —0.16½
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund ..... 0.17 —0.17½

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund .....$ 0.19
do., Nr. 2, das Pfund 0.17
do., Nr. 3, das Pfund 0.20
„Roasts", Nr. 1, das Pfund 0.25
do., Nr. 2, das Pfund 0.19
do., Nr. 3, das Pfund 0.12½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund .. 0.15
do., Nr. 2, das Pfund 0.14½
do., Nr. 3, das Pfund 0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund 0.12
do., Nr. 2, das Pfund 0.10½
do., Nr. 3, das Pfund 0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund 0.10
do., Nr. 2, das Pfund 0.09½
do., Nr. 3, das Pfund 0.08½

Schweine (zugerichtet).

Gesalzen, das Faß, 200 Pfund.$28.62½—28.75
Fett 14.62½
Rippen, das Pfund ..... 0.14⅝—0.14⅞
„Plates" ..... 0.13 —0.13⅛
Schulter ..... 0.12½—0.12⅝
Schenkel ..... 0.17½—0.18¼
Speck ..... 0.20 —0.20½
Schinken ..... 0.18¼—0.19½
Ferkel 0.14

Froschschenkel.

Kleinere ..... 0.12½—0.15
Größere ..... 0.20 —0.22

Südfrüchte.

(Notirungen von St. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Late Valencias, die Kiste ..... 4.50 —5.25
Grape Fruit, kalif., halbe Kisten 2.25 —2.50
Isle of Pines ..... 5.00 —7.00
Zitronen, kalif. die Kiste ..... 6.50 —7.00
do., geringere Sorten, Kiste .. 6.00 —6.50
Ananas, Kisten 24—30 Stück .. 3.75
do., 36 Stück ..... 3.25 —3.50
do., 42 Stück ..... 2.50 —2.75

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von St. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northw. Greenings, das Faß .. 4.00 —4.50
Grimes Golden, das Faß ..... 2.50 —3.00
Jonathan, das Faß ..... 3.50 —4.00
Alexander, das Faß ..... 3.00 —3.75
York Imperials, das Faß ..... 2.50 —2.75
Wealthies, das Faß ..... 3.00 —3.50
Maiden Blush, das Faß ..... 2.50 —3.00
Sweet Bough, das Faß ..... 3.00 —3.25
Golden Sweet, das Faß ..... 3.25 —3.50
„Duchess", das Faß ..... 2.25 —2.75
Transparent, die Kiste 2.50
Gelbspitzig, do. ..... 2.00 —2.25
Belle Flower, do. ..... 1.00 —1.25
Alle Sorten, Bushelkorb ..... 0.40 —1.00
Pippin, do. ..... 1.50 —2.00
Small Lady 0.50
Geringere Sorten ..... 0.50 —0.75
Crabapples, Siberian, das Faß 3.00 —4.50
do., Hyslops, das Faß ..... 4.00 —5.00
do., Transcendents, das Faß 3.50 —5.00

Birnen.

California Bartletts ..... 3.00 —3.25
Oregon u. Washington, do. ..... 0.50 —2.25
Clairgean ..... 2.75 —3.00
Howell ..... 2.50 —3.00
Du Anjou ..... 2.50 —3.25
Orchard Bartletts ..... 3.00 —4.00
Lou Bond ..... 2.50 —3.00
Garber 0.60
Clapp Favorite ..... 0.75 —1.00
Flemish Beauty ..... 0.75 —1.00
Sheldon ..... 0.75 —1.00
Seckel ..... 1.00 —1.50
Kreiffers ..... 1.00 —2.25
Kleine Virgen 2.00
Duchess 1.50

Feigen.

Kistchen 30 Stück ..... 0.50 —0.60

Blaubeeren.

Michigan, Kisten, 16 Quarts .... 1.75 —2.75

Brombeeren.

Washington ..... 1.50 —1.60

Erdbeeren.

Pint ..... 0.20 —0.25

Kronsbeeren.

Faß 0.75

Wachholderbeeren.

Bushelkorb 1.25

Pfirsiche.

California ..... 0.60 —0.90
Saltwaps 0.65
Illinois Elbertas ..... 0.75 —1.25
Eagle Mammoth 1.00
Crawfords ..... 0.75 —1.00
do., Elbertas ..... 1.00 —1.25
Michigan, weiße ..... 0.50 —0.85
Große Champions ..... 0.50 —0.90
Kleine rote ..... 0.25 —0.50
Gute gelbe 1.00
Gold Drops ..... 0.50 —0.75
Prolific ..... 0.75 —0.85
Malemagoo ..... 0.75 —0.85

Pflaumen.

Ungarische ..... 1.25 —1.50
Italian ..... 1.50 —1.60
Abundance ..... 0.75 —1.00
Gold Coast 0.75
Bradshaws ..... 0.65 —0.75
Green Gages ..... 0.60 —0.75
Burbanks ..... 0.90 —1.00
Lombard ..... 0.65 —0.75
Gelbe Eierpflaumen 0.75
Damson Schlehen ..... 0.75 —0.90
Chickasaws 1.00
Große deutsche ..... 1.00 —1.25

Wassermelonen.

Per 100 Stück ..... 15.00 —30.00

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Crates, 45 Stück, California Thirlock ..... 1.00 —1.50
do., Colorado ..... 1.25 —1.50
Casabas ..... 0.50 —1.50
Honey Dew ..... 1.50 —2.00
Gems, Indiana, Crates 45 Stück 0.75 —1.00
do., Illinois, Bushell ..... 0.40 —0.50
do., do., Körbe ..... 0.20 —0.25
do. do., Kistchen ..... 0.35 —0.50
do., Hearts of Gold ..... 1.00 —1.25
Osage (Michigan und Indiana) 0.50 —1.25
Citronen Melonen 0.50

Trauben.

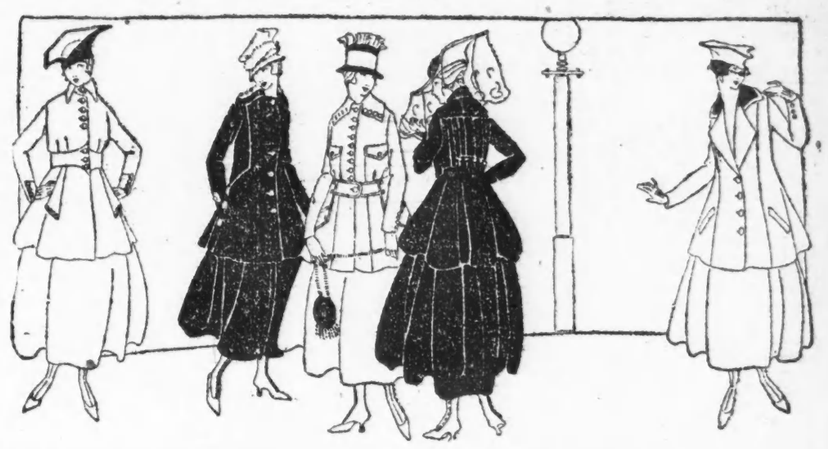
California, Malaga ..... 0.85 —1.40
do., Clusters 1.75
do., Tokay ..... 1.40 —1.60
do., Lodi ..... 1.35 —1.50
Illinois, Moores Early ..... 0.15 —0.19
Michigan Champion, 8 Pfund .. 0.16 —0.17
do., Delaware ..... 1.00 —1.50
Niagara ..... 0.75 —0.90
Concords ..... 0.17 —0.18
Wardens ..... 0.18 —0.19

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligatorbirnen ..... 4.00 —5.00
do., das Dutzend ..... 1.50 —2.50
Artischocken, Fäßchen ..... 5.00 —5.50
Champignons Minnesota .... 0.15 —0.25
Eierpflanzen, Dtzd. ..... 0.60 —0.75
Erbsen, California, Korb ..... 2.50 —3.50
Grünkohl, hiesiger 2.25
do., große Kiste ..... 3.00 —3.50
Gurken, Michigan ..... 0.40 —0.75

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
—Basement—



Wir kauften die Stoffe selbst und ließen die Kleider nach unseren eigenen Vorschriften machen und das Resultat ist dieser bemerkenswerte
Verkauf von 300 Suits zu $15
Daß wir uns die niedrigen Marktpreise, die vor einigen Monaten herrschten, zunutze machten und die Stoffe damals ankauften, ermöglicht uns hauptsächlich, diese 300 ungewöhnlichen Suits zu diesem Preise offeriiren zu können.
Und die Tatsache, daß sie sorgfältig geschneidert sind in einem halben Dutzend Styles unserer eigenen Auswahl, darunter viele von viel höherem Preis, zeigten die Wichtigkeit dieser Werte.
Storm Serges, French Serges, Poplins und Cheviots sind sämmtlich beliebte Stoffe in dieser Saison, und die Farben-Auswahl ist Navyblau, Grün, Braun, Plum, Burgundy und Schwarz—Farben, die jetzt am meisten verlangt werden
Die Größen rangiren von 14, 16 und 18 Jahre für Mädchen und 34 bis 44 Zoll Bust Größen für Damen.
Der Suit wie Abbildung zur Rechten ist ganz besonders bestimmt für korpulente Damen. Diese sind zu haben in navyblauem oder schwarzem Cheviot, und die Größen rangiren von 37 bis 49 Zoll Brustmaß.
In Bezug auf Herstellung, Qualität der Stoffe und Eleganz der Styles sind diese 300 Suits zu $15 in der Tat so außerordentlich, daß wir Euch raten möchten, Eure Auswahl so frühzeitig wie nur irgend möglich zu treffen.
Basement, östlicher Raum

do., Indiana ..... 0.15 —0.30
do., Minnesota ..... 0.40 —0.50
do., gelbe, zum Einlegen ..... 0.40 —0.65
do., Kanallee, 2 Dutzend 0.75
Karotten, hiesige, 100 Bundel .. 1.50
Knoblauch, der Strang ..... 0.05 —0.40
do., Louisiana, Stück ..... 0.05 —0.06
Kopfsalat, hiesiger ..... 0.40 —0.60
do., Duluth 2.00
do., New York ..... 1.50 —2.00
do., Iceberg ..... 0.75 —1.50
do., Endivien, stückchen ..... 0.25 —0.50
do., Blattsalat, kleine Kiste .. 0.25
do., Romaine, östl., Korb 2.00
Kohlsprossen, das Quart ..... 0.12½—0.15
do., das Faß 4.50
Kümmelsamen ..... 4.00 —4.50
do., östlich ..... 2.00 —2.25
do., kleine Butterbohnen ..... 2.00 —2.50
Mais, Jll., Zimmergrün, 4 Dtzd. 0.35 —0.60
Meerrettig, hiesiger, 12 Stangen 0.65
Mohrrüben, hiesige, 100 Bundel 1.75
Okra, Atlantas, Crate ..... 0.40 —0.60
Petersilie, Illinois, 4 Dtzd. 1.00
do., hiesiger 10 Dtzd. 1.00
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtzd. 1.00
Pfeffer, Louisiana, Mississippi .. 0.40 —0.50
do., Michigan ..... 0.90 —1.00
do., Indiana ..... 0.25 —0.35
do., Finger-Pfeffer 0.75
do., rote 1.25
Rüben, Minnesota, Pfund ..... 0.10 —0.25
Radieschen, Jll., 100 Bundel .. 0.50 —1.00
Rüben, rote, hies., 100 Bundel 1.00 —1.50
do., gelbe, 100 Bundel ..... 1.25 —1.50
do., weiße ..... 0.75 —1.25
Schneidebohnen, hiesige 1.00
do., Ohio 1.25
do., New York ..... 0.75 —1.25
Sellerie, Michigan, Kiste ..... 0.25 —0.50
do., Golden Heart ..... 0.40 —0.50
Squash, Illinois, Kiste ..... 0.35 —0.40
do., Bushelkorb ..... 0.50 —0.60
do., Hubbard ..... 0.75 —1.25
do., Crookneck 0.50
do., weiß 0.25
Tomaten, Illinois, gewöhnliche 0.35 —0.40
do., feine ..... 0.50 —1.00
do., Michigan ..... 0.20 —0.75
do., Pflaumentomaten, 1-5 Bu. 0.20
Wachsbohnen, hiesige, Kiste .... 1.00 —1.75
Wasserkresse, Michigan, fl. Faß 1.50 —2.00
Weißkohl, einheimischer 1.50
do., Rowa, Sack ..... 2.50 —2.75
do., Tolerabe ..... 1.75 —2.00
Zwiebeln, Washington, 100 Pfd. 2.00 —2.25
do., einheimische, 70 Pfund .. 1.10 —1.15
do., ihanische, 50 Pfund 1.00
do., Californta ..... 2.00 —2.25
do., kleine weiße ..... 0.90 —1.00

Bohnen.

Rote Nierenbohnen ..... 5.05 —5.70
„Pea Beans", handgepflückt .... 5.30 —6.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota Ohios, Bushel ..... 1.20 —1.28
Jersey Cobblers, Bushel ..... 1.40 —1.45
do., Giants, Bushel ..... 1.25 —1.35
do., Mountains, Bushel ..... 1.25 —1.40
Maine Cobblers, Bushel 1.40
Süßkartoffeln, Virginia, Faß ... 2.25
do., Jersey, Nord 1.50

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—
Nr. 2, rot ..... 1.42 —1.51½
Nr. 3, do ..... 1.42½—1.49½
Nr. 4, do 1.41¼
Nr. 2, hart 1.50
Nr. 3 do 1.48

Sommerweizen—
Nr. 2, nördlich ..... 1.49 —1.53½

Mais—
Nr. 2, gemischt ..... 0.80½—0.87
Nr. 3, do ..... 0.84 —0.84⅝
Nr. 4, do ..... 0.81¾—0.82
Nr. 6, do 0.81
Nr. 2, gelb ..... 0.87 —0.87½
Nr. 3, do ..... 0.85¾—0.86¼
Nr. 4, do ..... 0.81½—0.82
Nr. 5, do ..... 0.78½—0.83
Nr. 6, do ..... 0.76 —0.79½
Nr. 2 weiß ..... 0.87 —0.87¼
Nr. 3, do ..... 0.84¾—0.86¾
Nr. 4, do ..... 0.81¾—0.83
Nr. 5, do ..... 0.77 —0.78½
Nr. 6, do ..... 0.76½—0.76¾
„Sample Grade" ..... 0.67 —0.74

Rußland—
Weizen ..... 227,000; Mais 408,000

Verschiffung—
Weizen ..... 194,000; Mais 235,000

Hafer—
Nr. 2, weiß 0.46
Nr. 3, do ..... 0.45 —0.45¾
Nr. 4, do 0.44¾
Standard" ..... 0.45½—0.46¼

Gerste—
Malz ..... 0.85 —1.15
Futter ..... 0.80 —0.86
„Screening" ..... 0.50 —0.73

Roggen—
Nr. 2 ..... 1.20 —1.21
Nr. 3 ..... 1.17 —1.18
Nr. 4 ..... 1.14

Mehl — (Frühjahrsmehl) —
Special, das Faß 8.90
Patent, do. ..... 7.40 —7.80
Straights, do. ..... 6.75 —6.90
Clears, do. ..... 6.10 —6.40
Roggen, do. ..... 6.00 —6.50
(Wintermehl)—
Patent, das Faß ..... 7.25 —7.50
Straights, do. ..... 6.80 —7.00
Kleie, die Tonne 23.00

Heu—(Verkauf an den Geleisen.)
Timothy, hochfein ..... 16.00 —16.50
do., Nr. 1 ..... 15.50 —15.50
do., Nr. 2 ..... 12.00 —13.00
do., Nr. 3 ..... 11.00 —11.50

Kansas, Oklahoma und Mississouri Prairie ..... 14.50 —15.00
do., Nr. 1 ..... 13.50 —14.00
do., Nr. 2 ..... 11.50 —12.50

Stroh. Roggenstroh, $8.50—9.00; Weizenstroh, $6.00—$7.00; Haferstroh, $6.00—$6.50.

Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$14.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $3.00—$5.00.

Flachs (Duluth). Baar auf dem Geleise, — $2.08½—$2.10; Minneapolis Flachs, $2.07 —$2.11.

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Barrel, Oil and Varnish Club 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß ..... $ 0.07⅞
Perfection, weiß, 150 ..... 0.09
Headlight, 140 ..... 0.10
Naptha 0.18½
Red Crown Gasolin 0.18½
Maschinen-Gasolin 0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß 0.75
do., gereinigt, do 0.76
Terpentin, im Faß, Gallone 0.54
Flottes Bienenwachs, in 200 und 100 Pfund Fässern, per Pfund 0.19½
Extra Lunar, Gilders Bohning, in Fässern, 100 Pfd 1.50
Feiner Gyps 1 bis 4 Fässer, per Faß 2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß 2.15
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß 2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß 1.90
Reinster orangefarbiger Schellack, in Gallonenkannen, Gallone .. 1.90
Reinster weißer Schellack, Gallone 2.00
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)
180-grad. denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone 0.52
95-grad. Holzalk

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago. — „The Blue Paradise."
Cohans Grand. — „The Cohan Revue 1916."
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Step this Way."
Cort. — „Fair and Warmer."
Imperial. — „Seven Keys to Baldpate".
National. — „The Other Wife."
Olympia. — „Common Clay."
Powers'. — „Please Help Emily."
Illinois. — „Pom Pom."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzburger, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porters, anzufragen 8:30 bis 10 Uhr Vormittags, Superintendent Office, 8. Floor.

The Fair

Verlangt: Aufgeweckter Junge, über 16 Jahre alt, um in einem Versandraum zu arbeiten und Gänge zu besorgen. Auszeichnete Gelegenheit zum Emporarbeiten.
Chicago Embroidery Co., 1715 Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn. midofr

Verlangt: Bäcker und Bäckergehilfe für die ganze Arbeit in der Backstube; muß etwas englisch sprechen. 1423 No. Clark Str.

Verlangt: Arbeiter, $2.50 per Tag. Edgewater Coal Co., 5627 Broadway. 20sep1mX

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3152 Southport Ave. mido

Verlangt: Ein Schneider (Pufhelman); flicker, junger Mann. „Minster", 139 No. Clark Str., 6. Floor. midofa

Verlangt: 2 Männer für Zement-Arbeit. Keine Union-Leute. 8 Uhr Morgens an Belmont Ave. und Lincoln Str.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman, 4729 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 3129 Armitage Avenue. 20sp1w

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot. 1547 W. 63. Straße.

Verlangt: Knabe oder junger Mann, in Apotheke zu arbeiten; gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Nur einer, der wirklich willens ist zu lernen und sich nützlich machen will. 184 N. Cicero Ave. midofr

Verlangt: Guter, ehrlicher, nüchterner Mann als Saloonporter. 1577 Chyborn Ave.

Verlangt: Painter. Anzufragen zwischen 5 und 6 Uhr, 2337 Clifton Ave.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, zur Mithilfe im Printing Department, $7.50 zum Anfang. 310 W. Superior Str. midofr

Verlangt: Nachtmann im Stall. Anzufragen: H. Piper Co., 1610 Wells Str. midofr

Verlangt: Kräftiger Mann für Janitorarbeit in der Lane Schule, Sedgwick und Division Str

Verlangt: Ein Bauschlosser und Helfer. 2089 Ogden Avenue.

Verlangt: Schneider, Rockmacher. 934 Webster Avenue.

Verlangt: Schneider an alter und neuer Arbeit mitzuhelfen. 953 Willow Str.

Verlangt: Pufhelman, 5136 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Junge. 1261 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Wurstmacher, an der Bank zu arbeiten. 963 W. 37. Str.

Verlangt: Aufgeweckter Knabe, 16 bis 18 Jahre alt, im Uhren-Departement eines Wholesale Jewelry Geschäfts. Alter & Co., 165 West Madison Str midofr

Großer Bargain: 2227 Dayton Str., 2-Flat Brick und Stein, 5- und 6-Zimmer Flats, in erster Klasse Zustand; Eigentümer verläßt die Stadt; Hypothek $1800, Rest bar; um schnell zu verkaufen für $3450. Straus Bros., 4021 Broadway.

Verlangt: Painter. Vorzusprechen 715 Süd Racine Ave.

Verlangt: Feuermann; Referenzen. Superior Canning Co., 1244 W. Division Str. midofr

Verlangt: Schneider, erster Klasse Rockmacher. Sofort nachzufragen. Stow the Tailor, 710 Main Str., Evanston, Ill.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. 6334 S. Western Ave.

Verlangt: Starke Jungen für Farbstarbeit, über 16; $9 die Woche. Nachzufragen 1455 W. Harrison Str. midofr

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot. Nachtarbeit; stetige Stellung. 4843 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman und Presser. 1150 E. 53. Straße. 'Phone Hyde Park 2297.

Verlangt: Finishers, drei gute Männer, Coaters und Fillers an Möbeln; $12 bis $15 wöchentlich. Möbelstadt, Sheffield und Fullerton Ave. mido

Verlangt: Guter Porter, der sein Geschäft versteht; guter Lohn für den rechten Mann. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Bushelman, um an Uniformen zu arbeiten in der Culver Military Academy, Culver, Indiana, 85 Meilen von Chicago, muß flinker Arbeiter sein; guter Lohn; stetiger Platz bis zum 20. Februar für den richtigen Mann. Schreibt an Henry F. Kinikel, Culver Military Academy, Culver, Indiana. Lediger Mann bevorzugt.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, um die Buchbinderei zu erlernen. 3115 Osgood Str. midofr

Verlangt: Boten um für ein Wholesale Optical Geschäft Aufträge abzuholen und abzuliefern; Männer und Knaben; einer von der Südseite. Geneva Optical Co., 37 So. Wabash Avenue. midofr

Verlangt: Junger Mann um das Linsenschleifen im Surfacing Dept. eines Wholesale Optical Geschäfts zu lernen; gute Gelegenheit ein Handwerk zu lernen. Geneva Optical Co., 37 South Wabash Avenue. midofr

Verlangt: Ein guter Rockschneider, der auch Damenarbeit verkteht. Sofort zu erfragen. — 473 West 26. Str.

Verlangt: Guter Stallarbeiter, 158 W. Ontario Straße.

Verlangt: Laufbursche; $5 für den Anfang. — 159 No. State Str., Room 1617.

Verlangt: Starker junger Deutsche für Back- und allgemeine Arbeit; einer mit etwas Erfahrung in Pelzwaaren vorgezogen; stetige Arbeit; Referenzen. A. Hoenigsberger, 16 S. Market Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein anständiger junger Mann für Farbenzimmer; sofort. 357 West Chicago Ave.

Verlangt: Screw Maschinenarbeiter; erster Klasse. 2307 Archer Ave., fünfter Floor.

Verlangt: Strang-Färber. 2649 Sheffield Avenue.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt oder älter, für Fabrikarbeit; gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. 900 No. Sangamon Str. 20sp1mX

Verlangt: 10 erster Klasse Body Builders für neue Automobile; $42c bis 50c per Stunde; stetige Arbeit; auch Aluminium Panel Bumpers. 2637 Cottage Grove Ave. 20sep1mX

Verlangt: Laufbursche.
Aufgeweckte Knaben, die später gern in's Geschäft treten möchten; gute Zukunft; $5 Lohn für den Anfang. John & Oliur Engraving Co., 554 West Adams Str. 20sep1w

Verlangt: Blacksmith und Helper für Wagen. 42. und Emerald Ave.

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit. Frederick Kropsch Co., 163 No. Wabash Ave. mido

Verlangt: Mann für Dairy Arbeit. Wieland Dairy Co., 3959 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, 15 bis 20 Jahre, ein Geschäft zu erlernen. John & Oliver Engraving Co., 554 W. Adams Str. mido

Verlangt: Erfahrener Bushelman und Presser, Englewood Cleaners, 7701 S. Halsted Straße. 'Phone: Stewart 5402. mdimi

Verlangt: Maurer, einer der Schornstein zu machen versteht. Frank Utreich, Matteson, Ill.

Verlangt: Männer und Knaben für Fabrikarbeit; stetige Arbeit. 2526 West Congreß Str. 16—24sep

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterbille". R. Wrenn, 160 N. La Salle Str. 12an*X

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Knaben verlangt.
Knaben für Wrapping.
Knaben für Einpacken.
Knaben für Stock-Arbeit.
Dauernde Stellungen.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt.
Bringt Schul-Zertifikat.
Stern Clothing Co.
North Ave. und Larrabee Str.

midofr

Verlangt: Saloonporter. 818 W. Randolph Straße.

Verlangt: Mann zum Reinmachen von Pferden in Livery, $45 den Monat und Zimmer. 3421 N. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes, Tagarbeit; $15. 452 W. 26. Str.

Verlangt: Cabinetmakers an Parlor Frames. Zangerle & Petersen Co., 2172 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Maschinen-Arbeiter, Ripper, Band-Säger, Sand Papierer, Shaper. Zangerle & Petersen Co., 2172 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Geschirrwascher, $8.00; zweiter Koch, $9.00. 746 S. Dearborn Str.

Verlangt: Knaben, 16 und mehr Jahre, in Kistenfabrik, 452 Ost Illinois Str. midofr

Verlangt: Aelterer Mann für Arbeiten um den Saloon zu besorgen; gutes Heim und kleiner Lohn. 2642 West 38. Str. midofr

Verlangt: Zwei Schuhmacher, stetige Arbeit, lediz. Anfängern: 161 W. Division Str. midofr

Verlangt: Schneider, Pufhelman, 3513 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Schneider, Bushelman und Pressers, Columbia Dye House, 6531 Cottage Grove Ave. midofr

Verlangt: Wurstmacher. Christ Ickes Provision Co., 648 Wells Straße.

Verlangt: Knabe, über 16 Jahre alt, um Foreman in Zigarrenfabrik zu helfen; Lohn $9 wöchentlich für den Anfang. 227 West Austin Ave., Ecke Franklin Str.

Verlangt: Fensterputzer, erfahrene Männer.—Stetige Arbeit. Stewart-Warner Speedometer Corp., 1828 Diversey.

Verlangt: Junger Mann für Haus- und allgemeine Arbeit. 2311 No. California Avenue.

Verlangt: Tinner für Reparaturarbeiten. 1115 No. California Ave. mido

Verlangt: Porter, der Bar stehen kann. — 3966 No. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon. Guter Lohn. 1860 Clifton Ave.

Verlangt: Erster Klasse Stricker; muß „Full Fashion"-Arbeit liefern; guter Lohn. Anzufragen: 6340 S. Racine Ave. mowtfr

Verlangt: Ein gut aussehender verheirateter Mann, der auf der Nordwestseite wohnt; $20n $20 die Woche. Adr.: W 366 Abendpost. dimt

Verlangt: Fuhrmann für Cinder-Wagen zu fahren. Anzufragen: 1819 W. 13. Str. dimt

Verlangt: Holzarbeit für Commercial Bodies und Limousine Tops zu machen; gute Bezahlung und das ganze Jahr Arbeit. A. Kastorp & Co., LaGrange, Ill. 'Phone: LaGrange 647. dimido

Verlangt: Erfahrener Müller. 708 N. Halsted Straße, Ecke Superior Str. dimido

Verlangt: Holzarbeiter an Automobil-Bodies; guter Lohn, stetige Arbeit. 2444 Washington Boulevard. dimido

Verlangt: Guter, ehrlicher Mann für Einspanner zoblenwagen. 5041 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Junge Männer um Anzeigen aufzunehmen; Gehalt und Kommission. Angenehme Arbeit. Adr.: P 632 Abendpost. 15sp1wX

Verlangt: Guter Bushelman für Damen- und Mannerschneider. Muß ein guter Presser sein. Greenstein, 2479 No. Clark Str. dimi

Verlangt: 10 Kutschen-Holzarbeiter, höchste Löhne. 2532 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Sofort, erfahrene Stricker an 5, 7 und 2½ G. G. Maschinen, stetige Arbeit, guter Lohn. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. 19sep1w

Verlangt: Erfahrener Skirt-Macher. Stetige Stellung für die richtige Person. M. Lipschitz, 1331 S. Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Männer und Knaben in allen Departements unserer reinen, luftigen, sonnenhellen Candyfabrik, müssen über 16 Jahre alt sein; guter Lohn wird bezahlt. Bunte Bros., 720 W. Monroe Str. 19sep1mX

Verlangt: Erfahrener Flaschen-Wascher. Rubel-Lutenfelo Co., 14 N. Market Str. dimi

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen, stetiger Job für guten Mann, $15 wöchentlich. 302 West 31. Str.

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann in einer Apotheke; muß fertig englisch sprechen; einer mit Erfahrung vorgezogen. 5458 So. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Maschinist. Hoffman, 3925 Calumet Ave. mdimi

Verlangt Operator für Warner Swasey Lathe. Nachzufragen 1800 N. Spaulding Ave. mdimi

Verlangt: Fünfzig gute Arbeiter zum Antrieb aller Gutterwagen; Erfahrung nicht erforderlich, doch können gute Männer bald von fünf bis sechs Dollars täglich bei Stückarbeit verdienen. Alles nötige Werkzeug wird geliefert. Kommt fertig zur Arbeit. Geo. W. Jennings, Bell Railroad Yard, 57. Straße, zwischen State Str. und Steward Ave. Nehmt Wentworth Ave. oder Halsted Str. Cars. 20ag,1mix

Verlangt: Junge, mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 2653 N. Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Mann als Janitor, $2 per Woche und Board. Nachzufragen 3225 Flournoy Str. dimido

Verlangt: Guter Bushelman. J. Hoffmann, 3855 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: 2 gute Tinners. 3917 Milwaukee Ave. Tel. Irving 3794. dimi

Verlangt: Ein guter Blechschmidt und einige gute Bauschlosser. 1233 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. H. Jeiß, 1123 Thorndale Ave., nahe Northwestern Hochbahnstation. dimi

Verlangt: Männer und Knaben im Burstraum zu arbeiten. Anzufragen: 3027 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Bäckergehilfe an Biscuits und Cakes. 323 West Garfield Blvd. dimi

Verlangt: Möbelschreiner für Möbelreparieren. Zu erfragen: Revell, Fabrik Rees und Dayton Straße. dimido

Verlangt: Guter Rockmacher. 448 West 63. Str. sept19mX

Verlangt: Schuhmacher 2206 Clybourn Ave. mdimi

Verlangt: Pufhelman und Presser; stetiger Platz, guter Lohn. Fertig zur Arbeit nachzufragen. 3108 Broadway. mdimi

Verlangt: Mann um in Färberei zu arbeiten. David Weber, Dyer und Cleaner, 3523 Sud State Str. mdimi

Verlangt: 20 Kegeljungen für neue Kegelbahnen. Nachzufragen 3800 Broadway und Grace Str., 3. Flur. Garantire $7 bis $10 wöchentlich. 18sep1mX

Verlangt: Mann, im Milchgeschäft zu arbeiten 2021 Ruble Str. 15sep1mX

Verlangt: Janitor, einer der den Kessel zu bedienen versteht. Birck, 4410 S. State Str. mdimi

Verlangt: Starke, intelligente Männer, um Drop Forge Arbeit zu erlernen. Blacksmiths, Helpers und Heaters vorgezogen. Guter Lohn. Union Drop Forge Co., 1746 No. Kostner Ave., Chicago. 16sep1mX

Verlangt: Männer mit Schaufeln, 6211 Süd Racine Avenue. 16sp1mix

Verlangt: 200 Carpenters und Carpenter-Gehilfen, Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway, Trac Elevation, 1111 Bryn Mawr Ave. 14sp1mX

Verlangt: Guter Mann für Truck Farm, einer der mit Angestellten umgehen kann, verheirateter vorgezogen. 9153 So. State Str. Telephon: Burnside 1117. 14sep1mX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Mann für Drilling, Filing und Anpassen von Ofentüren. 1253 Wrightwood Ave. 19sep1mX

Verlangt: Pufhelman. 448 W. 63. Str. 19sep1wX

Verlangt: Ein alter Mann für Arbeit im Restaurant und Boardinghaus, $20 nebst Zimmer und Kost. 509 W. Harrison Str. dimido

Verlangt: Junge in Zigarrenfabrik. 2175 Lincoln Ave., Eingang an Webster Ave. dimido

Verlangt: Gehilfe in Weinkeller in Wholesale Wein und Whiskeygeschäft; muß Kenntnisse haben; Referenzen verlangt. Otto Schmidt Wine Co., 2618 S. Wabash Ave.

Verlangt: Alleinstehender Mann als Janitor-heiser; nur fleißiger Mann braucht vorzusprechen 356 E. 59. Str., Janitor. mido

Verlangt: Schneider für alle Arbeiten. 2609 Leland Ave. 18sep1mX

Verlangt: Stuhlmacher. Anzufragen: 1025 W. Erie Straße. 18sp1w

Verlangt: Junger Butcher für allgemeine Arbeit und Store tenden. 4425 Montrose Boulevard. mido

Verlangt: Saloon-Porter, muß nüchterner Mann sein. 924 N. California Ave.

Verlangt: Erfahrener Waiter, junger Mann. 1118 N. Ashland Ave. mi—la

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Pressen, sofort. 4938 W. Grand Ave. di—fr

Verlangt: Bartender, zuverlässiger, stetiger Mann. 3200 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Barbier, halbe Zeit und beständig. 734 W. 79 Str. dofrmodimi

Verlangt: Damenschneider an Abänderungen, stetige Stelle. Segerman, 516 W. North Ave. dimido

Verlangt: Janitorbelfer. 2425 Geneva Terrace. 'Phone: Lincoln 8388. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Operators an Singer Zig Zag Stickereimaschinen. Stetige Arbeit. Höchster Lohn.
Chicago Embroidery Co., 1715 Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn. midofr

Verlangt: Ehepaar, ohne Kinder, zur Verwaltung einer Dairy- und Grain-Farm, 3 Meilen von Palatine, Ill. Angabe des beanspruchten Lohnes, oder gegen Anteil zu bearbeiten. Ich stelle alles Nötige, außer die Bearbeitung. Müssen nüchtern und zuverlässig sein. Adr.: U 735 Abendpost. midofr

Verlangt: Ehepaar für Klubhaus, 20 Meilen von Chicago, stetiger Platz, gutes Heim. Mann muß 2 Pferde und 1 Kuh versehen und sich allgemein nützlich machen; Frau für Hausarbeit und in der Küche zu helfen. Antwort mit Gehaltsansprüchen an Frederick Mann, Port los Park, Ill. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht Bartender, tut auch etwas Porterarbeit, gute Referenzen, sucht Stelle. 2100 Burling Straße.

Gesucht: Bartender, 29 Jahre alt, guter Mixer und flotter Arbeiter, sucht Beschäftigung. Adr.: U 734 Abendpost.

Gesucht: Bartender, junger Deutscher, 3 Jahre New Yorker Erfahrungen, sucht Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: U 722 Abendpost.

Gesucht: Deutscher jüdischer junger Mann sucht Stellung im Saloon oder anderswo. Adr.: U 712 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann (33), ledig, spricht englisch, französisch u. italienisch, sucht Arbeit in Hotel oder Geschäftshaus. Zuschriften unter Adr.: U 701 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse junger deutscher Bartender wünscht Arbeit, ist nüchtern. Referenzen. M. Brenbeck, 1844 Mobile Ave. dimi

Gesucht: Schneider, Pufhelman, guter Presser, sucht stetige Arbeit. Briefe erbeten: Gustave Wehofer, 623 Hinsche Str.

Gesucht: Verheirateter Mann (53), sucht stetige Beschäftigung, nicht hohe Lohnansprüche. Helfe, 1868 Burling Str.

Gesucht: Barbier, Union Mann, sucht gute, stetige Stellung, N. Germer, 4204 No. Robey Str. midofr

Gesucht: Deutscher, ehrlicher, reiner, flinker erster Klasse Porter, Bartender und Lunchman sucht Stelle; kann aushelfen an der Bar, spricht vier Sprachen. Frebus, 2106 W. Chicago Ave., Zimmer 7. midofr

Gesucht: Deutscher Mann, 27 Jahre alt, sucht Stellung als Hausmann, versteht auch Boiler zu bedienen. Adr. z. 536 Abendpost.

Gesucht: Wünsche stetige Stellung als Porter und Bartender. Christ Ehler, 4834 N. Honne Ave.

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, sucht Stelle als Helper oder sonst irgend eine Arbeit. 2100 Fremont Str.

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz. Beste Referenzen. 1852 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1105. mido

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. E. Stoll, 1750 Halsted Str. Telephon: Lincoln 4644. mido

Gesucht: Erfahrener Wurstmacher sucht stetigen Platz. Preßler, 218 Willow Str.

Gesucht: Reputierliche Frau mittleren Alters, sucht Stelle als Hausbälterin oder Pflegerin. Briefe erbeten unter Adr.: U 715 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle Bauer. Telephon: Superior 7531.

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Brod und Cakes sucht Arbeit. Edward Feicho, 2959 Bonaparte Str.

Gesucht: Junger Mann im Alter von 26 Jahren wünscht Arbeit in irgend einer Maschinen-Branche, um sich im Handwerk empor zu arbeiten. Adr. 1507 Nelson Str., 3. Flat. dimi

Gesucht: Bartender, erster Klasse, mit besten Referenzen, sucht stetige Stellung. Adr.: F 264 Abendpost. dimi

Gesucht: Zwei solide intelligente kräftige Männer, 20 und 30 Jahre alt, handig mit Werkzeug, suchen stetige Stellung in einem Fabrikbetriebe bei mindestens 14 Dollars pro Woche. Offerten erbeten. Emil Mittrop, 788 Milwaukee Ave. dimi

Gesucht: Deutscher verheirateter Mann sucht Stallarbeit oder als Nachtwächter, wenn möglich mit Wohnung, hat Referenzen, spricht englisch. Sauter, 1214 Fulton Str. dimido

Gesucht: Mann mittleren Alters, verheiratet, kinderlos, technisch gebildet, theoretisch und praktisch, beste Referenzen, sucht passende Stellung oder Vertrauensposten. Waeffler, 2525 Orchard Str. mdimido

Gesucht: Bäcker, 22jährig, sucht Stellung als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls, siebe Tagarbeit vor. Otto Neitzel, 321 Silo Morgan Str. Tel. Haymarket 1517. dimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit als Boiler oder dergleichen, spricht Englisch. Adr. F. 259 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit im Maschinen-Shop sich einzuarbeiten, hat schon in Maschinenshop gearbeitet. Anton Großkopf, 715 Blackhawk Straße. dimi

Gesucht: Bartender, nüchtern, ehrlich und zuverlässig, sucht Stelle. 543 N. Dearborn Str. Tel. 5146 Superior. dimido

Gesucht: Junger Mann, Bartender und Porter, wünscht dauernde Arbeit. H. Walter, Harlem Golf Club, Forest Park, Ill. dimidofr

Gesucht: Erste Hand an Brod und Cakes sucht Arbeit. Adr.: K 569 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger, flinker Waiter wünscht Arbeit im Club oder Saloon; geht auch nach auswärts. Adr.: F 266 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls als dritte oder zweite Hand. Adr: W 365 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Gärtner und Florist, durchaus tüchtig. Adr.: W 361 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher, gelernter Gärtner, sucht größere Janitorstelle, macht sämmtliche Hausarbeiten, Bricklegen, Plastern, Carpenter-, sowie Polierarbeit, C. P., 4150 Chauncey Ave. dimi

Gesucht: Starker, 15 Jahre alter Knabe sucht Stelle; hat Talent im Zeichnen. Tel. Diversey 3403. mdimi

Gesucht: Bartender sucht stetige Arbeit, leichte Porter-Arbeit, kann kochen. Tel. Wellington 8479. mdimi

Gesucht: Maschinenschlosser, versteht alle Arbeiten, sucht Stellung. Referenz vorhanden. Adr.: B 634 Abendpost. 17sp1mX

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brod und Biscuits, sucht Stelle. 2459 N. Halsted Str. Tel. Diversey 4932. mdimi

Gesucht: Painter, Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 326 North Ave. 'Phone: Diversey 2070. 16sp1mX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender (30), welcher sein Geschäft versteht, sauber und schneller Arbeiter, sucht dauernde Stellung. Gus. Rohde, c. o. Nieman, 3504 N. Ashland Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Aufgeweckte Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, für verschiedenartige Arbeiten in einer Stickereifabrik. Erfahrung nicht nötig. Ausgezeichnete Gelegenheit, gutes Fach zu erlernen.
Chicago Embroidery Co., 1715 Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn. midofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Buchbinderei, auch Mädchen zum Lernen. Blakely Printing Co., 418 So. Market Str. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen, das ein bischen nähen kann, zur Mithilfe, Erfahrung nicht nötig. J. Lamberger & Co., 6 Ost Lake Straße, Nordostecke State Str.

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen Schürzen zu nähen. 821 Rees Str., Ecke N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Frauen für Schürzen zusammenlegen. 821 Rees Str., Ecke N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte, schöne Arbeit, Folding und Mounting von Büchlein und Kalendern. Gartner & Bender, 1104 S. Wabash. midofr

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermacherei; Lohn während der Lehrzeit. 1640 N. Clark Str. mido

Verlangt: Anständiges Mädchen für Bäckerladen und im Hause mitzuhelfen. 5415 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; stetige Stellungen. Nachzufragen 1455 W. Harrison Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin und Mädchen, das gut nähen kann. Zundel, 428 Belden Ave., nahe Clark Straße. mido

Verlangt: Junges Mädchen als künstler-Modell, Alter und größe bitte anzugeben. Offerten unter Adr.: L 336 Abendpost. midofafon

Verlangt: Helferin für Kleidermacherin. 1324 Byron Straße.

Verlangt: Mädchen im Rolling-Dept., stetige Arbeit und guter Lohn. 114 W. Illinois Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen. 2152 No. Sawyer Ave. mido

Verlangt: Mädchen, um Stühle einzuwickeln. Nachzufragen bei der Johnson Chair Co., 4401 W. North Ave. mi—fa

Verlangt: 10 Mädchen, um das Arbeiten an künstlichen Blumen zu erlernen. 208 W. Adams Str., 2. Floor. mido

Verlangt: 15 Handstickerinnen an seidenen Waists; $8 bis $12 wöchentlich für den Anfang, oder Stückarbeit. Stetige Arbeit. 327 W. Adams Str., 7. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen um für ein Wholesale Optical Geschäft Aufträge abzuholen und abzuliefern. Geneva Optical Co., 37 So. Wabash Ave. midofr

Milliners,
Trimmers,
Makers,
Copyists,
für Arbeit an hocheiner Sorte von garnirten Damenhüten. Zu erfragen bei
W. B. Fiel & Co.,
225 No. Wabash Ave. 20sp1mX

Kassirerinnen und Inspektorinnen.

Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste von mehreren Mädchen, über 16 Jahre alt, für Kassirerinnen und Inspektorinnen. Permanente Stellungen. Applikationen werden in der Employment-Office von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags entgegengenommen.

State, Jackson und Van Buren Straße. sp8,*X

Verlangt: Operators für Boudoir Caps und Corset Covers. Wochen- oder Stück-Arbeit.

Fautl Bros.,
105 Süd Market Straße. modimi

Verlangt: Junge Dame um Anzeigen aufzunehmen. Angenehme, leichte Arbeit. Guter Lohn und Kommission. Adresse: P 635 Abendpost. 15sp1mX

Verlangt: Mädchen und Frauen. Wir haben gut zahlende permanente Stellen für Mädchen u. Frauen, die gern in Elgin wohnen möchten. Wir sind Fabrikanten der berühmten Collingbournes Crochet Threads and Flosses, u. können weitere Mädchen in fast jedem Dept. beschäftigen. Erfahrung nicht nötig. Leichte Arbeit u. wir lernen Euch das Geschäft. Liberaler Lohn während Lehrzeit garantirt. Ual. Gebäude ist so gut wie neu. Angenehme, gesunde Arbeitsverhältnisse. Adr. Collingbourne Mills, Elgin, Ill. mo—do

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, um Seife einzuwickeln. Saubere, leichte Arbeit; stetige Beschäftigung das ganze Jahr. Sofort anzutragen: American Family Soap Factory, 125 East North Water Str., gegenüber Rush Straße Brücke.

12ja,2w

Verlangt: Erfahrene Seide-Stickerinnen an Frame. 3426 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Cloak-Verkäuferinnen, muß deutsch sprechen, stetige Stelle. Segerman, 516 W. North Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen um an Maschine zu nähen. N. Simon & Co., 821 Rees Str., nahe Halsted. dimi

Verlangt: Mädchen, um Pelzarbeit zu erlernen, $6 zum Anfang. S. M. Iser & Co., 1840 Wells Straße. dimido

Verlangt: Tüchtige Mädchen an Skirts und Finisher an Jaden, zum Handnähen. 15 Ost Washington Str., Zimmer 803. dimido

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen an Schürzen und Dressing Sacques, beste Löhne. The Riese Filber Garment Co., 1744 N. Robey Str. 19sep11mX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, die mit Singer kraftmaschine vertraut sind, um das Schuhanzahgeschäft zu erlernen; stetige Arbeit das ganze Jahr; guter Lohn zum Anfang. — Florsheim Shoe Co., Adams und Clinton Str. mdimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Pressen. Englewood Cleaners, 7701 S. Halsted Straße. 'Phone: Stewart 5402. mdimi

Verlangt: Mädchen, in Candy-Fabrik zu arbeiten; guter Lohnn und stetige Arbeit. 28 S. Desplaines Str. 18sep1mX

Verlangt: Mädchen für Arbeit in Candy-Fabrik; guter Lohn. Nachzufragen bei E. J. Brach & Sons, 543 N. Franklin Str. 16sep1mX

Verlangt: Mädchen, 20 Operators an Singer Embroidery Maschinen. Edward H. Forke, 358 West Madison Str. 17sep1mX

Verlangt: Frauen um Nüsse zu entfernen.—Zu erfragen: Kelling Karel Co., 217 West Huron Str., zwischen Wells und Franklin Str.—Zwischen 8:30 und 9:30 vorzusprechen. 18sp1mX

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen. Birck, 4410 S. State Str. mdimi

Verlangt: Waist-, Skirt-, Coat- und Aermel-Macher und Helfer. Mme. Caroline, 645 Lincoln Parkway, Ecke Ost Erie Str. mdimi

Verlangt: Erfahrene Bügelmädchen für Färberei. 4358 Wentworth Ave. mdimi

Verlangt: Näherin für Kundenschneider, 2099 Leland Ave. 18sep1mX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen und Coat-Macher. Stetige Arbeit, guter Lohn. Madame Mandelbaum, 1118 Independence Blvd. 18sep1mX

Verlangt: 50 Mädchen für leichte Fabrikarbeit 14 bis 16. Star City Embroidery Co., 1801 Berenice Ave. 14sp1mX

Verlangt: 30 junge Mädchen, Candy einzuwickeln. Keine Erfahrung nötig. Minderjährige müssen Schulzertifikat mitbringen. Guter Lohn. Oriental Candy Co., 1858 Austin Ave. 15sp1mX

Verlangt: Mädchen, zwischen 14 und 16, um 8 Stunden lang Mandeln zu reinigen. Zu erfragen zwischen 9 und 10: stetige Arbeit. Kelling Karel Co., 217 West Huron Str. 16sep1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit und Etikettenaufkleben; Nachtarbeit. Nachzufragen beim Superintendenten, Mr. Popp.

Durand & Kaspar,
Lake und Union Str.

19sp1wX

Verlangt: Mädchen. Stetige Arbeit.
Eisendraht Glove Co.,
2001 Elston Ave.

modimido

Verlangt: Gutes Bügelmädchen. 2451 Lincoln Avenue. 'Phone: Diversey 2616. mdofr

Verlangt: 8 erfahrene Mädchen um künstliche Blumen und Blätter in Bündchen zu machen; guter Lohn. 208 West Adams Str., 2. Floor mdo

Verlangt: Einige Frauen, die Maschinenarbeit zuhause machen können. Davison-Friedman Co., 506 Süd Fifty Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, in Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten; stetige Arbeit. A. O. Fischer & Co., 820 N. Franklin Str. 19sep1mX

Verlangt: Mädchen in allen Departements unserer reinen, luftigen, sonnenhellen Candyfabrik, müssen über 16 Jahre alt sein; guter Lohn wird bezahlt. Bunte Bros., 720 W. Monroe Str. 19sep1mX

Verlangt: Chocoladen Dippers, Packers, Wrappers, Rollers; großer Lohn; stetige Arbeit. 224 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Junge, brave Mädchen über 16 Jahre, von guten Eltern, als Verkäuferinnen in Dry Goods Store; deutsch und englisch sprechend. Kinopp's, North Ave. und Pine Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit in Bäckerei. 1423 N. Clark Straße.

Hausarbeit.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit und beim Nähen mitzuhelfen. 2100 Hudson Ave., Ecke Garfield Ave., 6. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin. 1338 No. Dearborn Str., 2. 'Phone: Superior 3621. —fon

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Familie von zwei Personen; gutes Heim; guter Lohn; leichte Arbeit.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Restaurant, krankheitshalber billig; sofort. Telewon: Lincoln 8505.

Zu verkaufen: Confectionery und Tabakladen; billig; Miete $10; 1 Zimmer. 1459 West Lake Straße.

Verkaufe leichte Grocery und Delikatessen, ernährt Familie; gutes Flat. 2822 N. Ashland Ave., nahe Diversey Parkway.

Zu verkaufen: Ecksaloon, eigene Fixtures, Lease und Lizens. 1701 Sedgwick Str. Phone: Lincoln 933. mido

Zu verkaufen: Candy-Store, drei Zimmer; Miete $10. 2297 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, alt etablirt, vollständige Einrichtung; unbegebe für Miete. 307 North Ave.

Zu verkaufen oder vermieten: Erster Klasse saubere Fleischmarket und kleine Grocery, sehr billig zu Ehren eigenen Preise; verlasse Stadt. 902 Willow Straße.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, Ecke, spottbillig. $275 oder bestes Angebot. 2859 N. Racine Avenue.

$75.00 kaufen Delikatessen, Grocery, Laundry-Agentur, Stock und Fixtures, Ede, Basement, Store und 5 Zimmer, Dampfheizung; Miete $15, Ecke 22. Str. und South Park Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, wenn sofort gekauft. 5959 S. Wood Straße.

Vier gute Saloons, Grocery, Delikatessen, Zigarren, Bäckereien, Butcherstores kaufen od. verkaufen will, gehe Morg. 9 nach 1572 Clybourn.

Goldgrube: Verkaufe Hotel mit 38 Zim., großartig eingerichtet, Piano, Geldschrank, monatliche Einnahme $1300; sofort gekauft $1450. Ueberzeugt Euch. Fragt Morg. 9, 1572 Clybourn Ave.

Aufgepaßt! Guter Variety Store wird für beste Cash-Offerte oder Stock-Aufnahme verkauft, Agenten verbeten. 2292 Fisher Ave. mido

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Südseite; über $35—$40 per Tag; Bargain; Seht Mr. Blackmer, 1017 Washington Blvd., 2. Floor.

Zu verkaufen: Zigarren- und Zigaretten-Store mit Candy und Stationery. Gute Gelegenheit für Ehepaar. 1443 W. Madison Str. midofr

Zu verkaufen: Tin Shop. Viel Arbeit. Bargain. 2337 Sayre (70.) Ave. Nehmt Grand Ave. Car.

Verkaufe Grocery und Fleischgeschäft wegen Krankheit. 5103 Lawrence Ave. Tel. Irving 4733. mido

Zu verkaufen: 20-Zimmer Roominghaus, neu eingerichtet; Einkommen $180; Miete $70; Preis $1200 Baar, kostet mich $1800. Anzusehen nach 6 Uhr Abends, 164 W. Chestnut Str. mi—mo

$525 kaufen Delikatessen-, Grocery, Candy-, Zigarren- und Notion-Store; Miete $15 mit 3 Wohnzimmern. 1232 School Str.

Zu verkaufen: Saloon, gutes Geschäft, $50 bis $60 Einnahme pro Tag; gebe auch eine Probe. 739 Wells Str. Tel: Superior 2494. mido

Ein gutgehendes 5c und 10c Geschäft mit $4000 Warenlager, muß sehr billig verkauft werden, wegen Krankheit. Adr.: U 714 Abdpost. mido

Zu verkaufen: Grocery und Market an der Südseite; in guter Lage; gutes Geschäft. 6901 Lowe Avenue. mifrsafon

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, mit Wohnung; passend für Anfänger. 2715 Madison Str. midofr

Zu verkaufen: Eck-Candy Store, nahe Schule, deutsche Nachbarschaft, gute Lage, Miete $15, Preis $250. 2701 S. Komensky Ave. dimido

Zu verkaufen: Drei Stuhl Barbershop, Massage-Maschine Cabinetsitz, zwei Saratoga Pocket Billiards. Verkauf einzeln, Bargain. Hofmann, 5432 Wentworth Ave. dimi

Verkaufe Roominghaus, 32 Zimmer, Miete $90, Preis $400. Muß diese Woche verkauft. 3715 Langley Ave., Südseite. 19septfrmx

Zu verkaufen: Bäckerei, $35 bis $40 Einnahme. Adr. F. S. 2209 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Meat Market, gangbares Geschäft, gute Nachbarschaft, billige Miete. Zu erfragen bei Charles H. Wilson, 3166 Lincoln Ave. Tel. Lakeview 1397. dimi

Zu verkaufen: $300 kaufen Restaurant. 4729 Ost Ravenswood Ave. dimido

Zu verkaufen: Roominghaus, 14 Zimmer, alle vermietet. 690 Milwaukee Ave., 2. Flur. dimidosfra

Zu verkaufen: Cash, guter Meat Market an Geschäftsstraße, Südseite; Miete $25; mit oder ohne Wurstmaschine; muß diese Woche verkauft werden; übernehme andere Geschäft; guter Nachbarschaft. Zu erfragen: 6732 Prairie Ave., erstes Flat. dimi

Zu verkaufen: Altetablirte Eck-Grocery und Market, gegenüber Depot, mit oder ohne Gebäude, in westlicher Vorstadt. Gute Ursache zum Verkauf. Adr. P. 602 Abendpost. dimi

Verkaufe Grocery- und Delikatessen-Store, gute Lage, vier Wohnzimmer, billige Miete. 1337 Belmont Ave. dimi

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen- und Grocery-Store, deutsche Nachbarschaft, billig. Agenten verbeten. 610 Blackhawk Str. 19septfrmx

2 Stühle Barbier Laden, guter Platz. Abzahlung. 1726 Orchard Str. dimido

Zu verkaufen: Bargain! Candy und Stationery Store; gut für Ehepaar. 2554 N. Halsted Str. modimi

Bargain: Untersucht! $550 Baar kaufen 10-Zimmer Roominghaus; Einkommen $90. Miete $35; Eigenthümer hat die 3 besten Zimmer. Verkaufsgrund: Todesfall. 1814 Monroe Str. modimi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen. 2148 Sheffield Avenue. mcdimi

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt, 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden zu verkaufen geht erst zu Lange 704 Nord Dearborn Straße. Etablirt 1908. 22ag,1mix

Zu verkaufen: Wegen Unentschiedenheit, einer der besten Delikatessenläden auf der Nordseite, ein Bargain. Postman, 2328 Lincoln Ave. son—fr

Zu verkaufen: Restaurant, billig, $750, wegen Krankheit sofort. Telephon: Superior 5075. 16sp1mx

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner für Fleischgeschäft, Erfahrung nicht nötig, das Geschäft kann gelernt werden. $500 bis $700 notwendig. Adr.: U 737 Abendpost.

Teilhaber. Mit zirka $300 und Zeit möchte sich tüchtiger Geschäftsmann an gesundem Unternehmen beteiligen. Adr.: U 738 Abendpost.

Altetablirtes gutgehendes Geschäft sucht Geschäftsmann mit $2500 als Partner. Bitte nachzufragen bei R. A. Koch, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Abends zwischen 7 und 9. fp12*x

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwe, Anfangs der 40er, ohne Kinder, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mannes zwecks Heirat zu machen; Farmer nicht ausgeschlossen. Antworten in deutsch oder englisch unter Adr.: L 838 Abdpost.

Heiratsgesuch: Mann, 29 Jahre alt, besserer Handwerker, mit Ersparnissen, wünscht auf diesem Wege mit ehrlichem Mädchen in Verbindung zu treten, zwecks Heirat. Ernstgemeinte Antworten erbeten unter Adr.: P 605 Abendpost. dimi

Hypotheken.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Laßt Euer Geld arbeiten.
6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum zu verkaufen, $400 aufwärts. Zinsen kostenfrei kollektirt. Will J. Bell, 69 W. Washington Str. Central 2570. 15ag.*x

Garantirte erste Hypotheken zu verkaufen zu $100 bis $5000, 5½% und 6%.
B. H. Goodman & Co.,
808 Title & Trust Bldg., 69 W. Washington Str. 15fp,3mox

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred P. Lotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*x

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszla. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Str., Zimmer 1. 13fp,1mix

Deutsch-ungarischer Rechtsanwalt, Rat frei, offen Abends und Sonntag. 2133 N. Clark Str., Heldm—

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Moderne 6 Zimmer Wohnung, heiß, Dampfheizung, Porch, $30. 2039 Fremont Straße.

Zu vermieten: Schönes 9-Zimmerhaus, Porcelain-Badewanne, $25. 1165 Lill Ave., nahe Racine. misf

Zu vermieten: Vier Zimmer mit Bad. 3420 Greenview Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer Cottage bis 1. Okt. oder später, schöne große Zimmer, Hühnerhaus, Gas und elektrisches Licht. 2216 La Crosse Ave., 1 Block zur 48. Ave. Car. misa

Vermiete zwei leere Zimmer billig, 3. Stock. 2527 Lincoln Ave.

Zu vermieten: 8 Zimmer Flat, $16, große Familie. 1039 Lill Ave. Anzufragen: 1037 Lill Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat; geschlossene Porch; elektrisches Licht; Dampfheizung; $40. 4874 Magnolia Ave. midofr

Zu vermieten: Schöne 6- und 4-Zimmerwohnungen; neu dekorirt; Gas, Toilet, ausgebaute Fenster. 3945 S. Ave.

Zu vermieten: Store und Zimmer, sehr gut für Lunch Room. Miete $12. 1742 North Western Ave., hinten. misa

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und lüftig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17ja*x

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $28. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Kaufherr, 835 Center Str. 11fp mi*

Zu vermieten 5 Zimmer Flat, neu dekorirt.— 1316 Clybourn Ave. fasonmm

Zu vermieten: 8 Zimmer Brick Cottage mit Bad. 2022 N. Keeler Ave., nördlich Armitage. dimido

Zu vermieten: Zwei Dreifamilienhäuser auf 4 Lots, 4012 N. Albany Ave. dimigo

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, 3151 Southport Avenue. 19fp1mx

Zu vermieten: Schöne, helle Wohnung, drei Zimmer, $7.50. 1904 Otto Straße. 19fp1mx

Zu vermieten: Neuer Geschäfts-Block-Laden, mit Dampfheizung; kann sofort von Drug Store besetzt werden. Zwei Läden vermietet an erster Klasse Grocery und Meat-Markt. Durch Beschränkungen geschützt gegen Konkurrenz innerhalb 4 Blocks. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu vermieten: Neuer Laden, passend für Dry Goods und Notions, in gut gelegener Gemeinschaft. Geschützt gegen Konkurrenz. Dampfheizung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16fp1mx

Beshalb mehr zahlen!
Wir möbliren 4 Zimmer vollständig mit neuen Modeln, $62.50; erstell spez. arrangirt. Sprecht vor und untersucht unsere neuartige Preis-Ausstattung im Chicago. Illinois Furniture Co., 304—6—8 North Avenue. 19fa,17,20,23,26,29

Zu vermieten: Neuer Favorite Parlor-Ofen Nr. 116, eine Saison gebraucht, zum halben Preis. 3650 Herndon Str. Tel. Graceland 1393.

Muß verkauft: $150 Parlor Set, $37; $75 Weißzeugkist, $28; $500 neues Piano, $150. 1358 Belmont Ave., 1. Flur. dimibo

Junges Ehepaar muß seine prächtigen Möbel verschwenden. $165 Parlor-Set, $55; prachtige Eßzimmer- und Schlafzimmer-Möbel, 2 Million Sätze, $525 Piano, unter Umständen für $115, und $200 Victrola für $69 (zwei Monate gebraucht). Verkaufe einzeln. 1922 S. Kedzie Ave. fasondmit

Verlasse die Stadt, $32 kaufen mein echtes Leder Parlor Suit, Davenport, Reißlagbetten, Dressers, Dining Set, Rugs, billig, $495 Piano, Bank und 25jährige Garantie, $105. $200 Victrola und Records, $50. Nur 90 Tage im Gebrauch. $125 kaufen 4 Zimmer Möbel. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 13fsp1mix

Muß verkauft werden wegen Umzug in dampfgeheiztes Flat: Oefen, Ice Box, Kabovuggo, Rest und ein Rug. Vorzusprechen 1806 Hammond Str., nahe Sedgwick und Menominee.

Wegen Aufgabe des Flats, Möbel spottbillig zu verkaufen. Zu erfragen: 1533 Wells Straße, Dollateffenstore.

Zu verkaufen: Runder Eßzimmertisch, drei Bretter, 4 Stühle, Eimer. Abends zu erfragen. Crowleh, 1355 Berwyn Ave. Telephon: Ravenswood 3622. mido

Zu verkaufen: Möbel, spottbillig. 1922 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Ein schönes Bett, mit Spring, in bestem Zustand, nebst Komode, für $7.00.— Nachzufragen: 1822 Mohawk Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Mein fast neuer Kochofen, Garland, 6 Löcher, blos kurze Zeit gebraucht; billig. 1065 Byron Str., nahe Lincoln Avenue.

Beshalb mehr zahlen!
Wir möbliren 4 Zimmer vollständig mit neuen Modeln, $62.50; erstell spez. arrangirt. Sprecht vor und untersucht unsere neuartige Preis-Ausstattung im Chicago. Illinois Furniture Co., 304—6—8 North Avenue. 19fa,17,20,23,26,29

Zu verkaufen: Neuer Favorite Parlor-Ofen Nr. 116, eine Saison gebraucht, zum halben Preis. 3650 Herndon Str. Tel. Graceland 1393.

Muß verkauft: $150 Parlor Set, $37; $75 Weißzeugkist, $28; $500 neues Piano, $150. 1358 Belmont Ave., 1. Flur. dimibo

Junges Ehepaar muß seine prächtigen Möbel verschwenden. $165 Parlor-Set, $55; prachtige Eßzimmer- und Schlafzimmer-Möbel, 2 Million Sätze, $525 Piano, unter Umständen für $115, und $200 Victrola für $69 (zwei Monate gebraucht). Verkaufe einzeln. 1922 S. Kedzie Ave. fasondmit

Verlasse die Stadt, $32 kaufen mein echtes Leder Parlor Suit, Davenport, Reißlagbetten, Dressers, Dining Set, Rugs, billig, $495 Piano, Bank und 25jährige Garantie, $105. $200 Victrola und Records, $50. Nur 90 Tage im Gebrauch. $125 kaufen 4 Zimmer Möbel. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 13fsp1mix

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Vermiete schönes, möblirtes Zimmer an einzelne Frau oder Mädchen; Dampfheizung; $1.50. 2151 No. Clark Straße.

Vermiete neu möblirte Zimmer an ein oder zwei Personen. 1338 Fullerton Ave.

Zu vermieten: Ein sauberes Frontbettzimmer an anständigen Herrn bei kinderloser Familie; keine weiteren Roomers. 1228 George Str., 2. Flat. Phone: Wellington 5725.

Zu vermieten: Verschiedene Zimmer billig. 1423 N. LaSalle Str. 20fsp1mx

Deutsche Witfrau, Ungarin, wünscht Boarders oder Roomers. 1754 N. Keeler Ave., 2. Flat, hinten.

Zu vermieten: Helles, möblirtes Zimmer, gute Kost; alle Bequemlichkeiten. 210 Florimond Str., nahe Wells Str. und Lincoln Park.

Zu vermieten: Schöne, helle, möblirte Zimmer nahe Hochbahnstation, an Straßenbahnlinie. — 3542 Southport Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Helle luftige Zimmer; $1.50 und aufwärts. 730 No. Clark Str. misr

Zu vermieten: Großes sauberes Frontzimmer, passend für zwei Personen. 307 North Ave.

Zu vermieten: Zimmer mit Board, an ein oder zwei Herren. 1700 Cleveland Ave., oben.

Vermiete Zimmer an anständigen Herrn, Bad, Dampfheizung, wenn gewünscht mit Board. 153 Eugenie Str., hinten. mido

Zu vermieten: Möblirtes Vorderzimmer. 1836 Fullerton Ave., ein Block nördlich von Addison, ein Block westlich von Lincoln Ave.

Junger Mann sucht ruhiges Zimmer als Alleinmieter, nahe Robey und 35. Str. Adr.: U 716 Abendpost.

Vermiete Zimmer an zwei Freunde oder für leichte Haushaltung. 325 Ost 51. Str., Flat R.

Zu vermieten: Frontzimmer; separater Eingang; Telephon; Bad; $2. 1053 Orchard Str., 2. Flat, vorn. mido

Zu vermieten: Schönes Zimmer, Dampfheizung, 920 Florimond Str., 1. Floor, zwischen Wells Str. und North Park Ave. mido

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Straße, nahe Southport. 23agmifrimi

Vermiete Schlafzimmer. 1437 Larrabee Str., 2. Flur. dimi

Zu vermieten: Schönes helles Frontzimmer an Herrn oder Dame, nahe Lincoln Park. 2044 Lincoln Ave. dimido

Kleines Haushaltungszimmer, $2. 2040 Howe Straße. dimido

Vermiete einzelnes möblirtes ZZimmer, $1.50, doppelte $2.50 und $3. 602 N. Clark Str. 15sp1mx

Zu vermieten: Großes, helles Zimmer mit Bad, beste ungarische Küche; nahe Lincoln Park. Beste Carverbindung. 2029 Mohawk Str. son—mi

Zu vermieten: Schönes reines Frontzimmer, $1.50; schönes großes Haushaltungszimmer, $3. 2047 Dayton Str. 14fp1mx

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Junger Mann (31), sucht Zimmer mit guter Kost bei deutsch-ungarischen Leuten, fein Boardinghaus. 1712 Larrabee Str.

Mann wünscht möblirtes Zimmer als Alleinmieter, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: U 736 Abendpost.

Geschäftsmann, solide und stetig (Wittwer), in mittleren Jahren, wünscht möblirtes Zimmer, bei Mitessen vorgezogen, $15 monatlich. Adr.: K 555 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Aeltere Frau wünscht zwei leere Zimmer mit Toilet. Mrs. Mueller, 1511 Roscoe Str.

Kleines Flat mit Bad gesucht. Adr. U. 717 Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: $85 Victrola mit extra Diamond Nadel für Edison Records zu spielen, eine Anzahl Victor Records, 45 Zoll hoch, $25. 2445 Prairie Ave. dimibo

$35 kaufen gebrauchtes Kimball Piano. 1961 N. Halsted Str. 18sep1mx

Seltene Gelegenheit!
$60 kaufen prächtige $200 Victrola und teure Records, wenn sofort genommen, nur 9 Wochen gebraucht. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 16fp1mx

$35 kaufen $400 Piano; bester Ton. 1956 Larrabee Straße. 18fp1mx

Victrolas, Columbia Phonographen und Platten, billig; gute Auswahl. 329 W. North Ave. 7fp,2mx

Neue Edison Diamant Phonographen, $39.00 aufw. Jas. J. Lyons. 25 W. Lake, nahe State. 20ds*x

Nur $55 für ein schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich; bei Aug. Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Ave. 6sp2mx

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 601 Milwaukee Ave. 1ag,3mix

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Auktions-Verkauf
am Freitag, den 22. September, 10 Uhr Vorm. Muß an den höchsten Bieter verkauft werden in unseren Verkaufsräumen, 2525 Sheffield Ave., Möbel und Haushaltwaaren von 62 Zimmern, bestehend aus mittelmäßigen und hocheinen Möbeln wie folgt: Rugs, Pianos, Carpets, Oelgemälde, Draperien, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Matratzen, Dressers, Chiffoniers, Parlor-Sets, Library Möbeln, Sideboards, Buffets, Eßzimmerstühlen und Stühlen, Heißwasserheizern, Oefen, Herden, Heizöfen, Parlor- und Libraray-Tischen, Büchern, Phonographen, Spiegeln, Porzellanschränken u. s. w., u. s. w.
Reedie's Auktions-Haus,
Joseph Strautzer, Auktionator.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Zu verkaufen: „Handmade" Rugs, echtfarbig; $1.25 aufwärts. Mrs. Higgins. Tel.: Haymarket 6076.

Zu verkaufen: Billig, Selffeeder Kochofen. — 807 North Avenue.

Zu verkaufen: Garland Kochofen. 1320 Melrose Straße, oben.

Zu verkaufen: Kochofen, billig. Vorzusprechen Abends, Mr. Schmaze, 2513 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, Mahagoni Eßzimmer-Set, Betten, Sopha und einzelne Stücke, Geschirr, Gardinen usw. 4516 Grand Blvd. misa

Zu verkaufen: Kochofen, $8; Bücherschrank, $5.00. 3834 N. Hohne Ave.

Verkaufe feinen Parlor-Ofen, brennt Hartkohle oder Weichkohle, sowie ein Jewel Gas Range, fast neu, billig. Kreter, 4925 Lester Ave., 1 Block westlich Milwaukee Ave.

Muß verkauft werden wegen Umzug in dampfgeheiztes Flat: Oefen, Ice Box, Kabovuggo, Rest und ein Rug. Vorzusprechen 1806 Hammond Str., nahe Sedgwick und Menominee.

Wegen Aufgabe des Flats, Möbel spottbillig zu verkaufen. Zu erfragen: 1533 Wells Straße, Dollateffenstore.

Zu verkaufen: Runder Eßzimmertisch, drei Bretter, 4 Stühle, Eimer. Abends zu erfragen. Crowleh, 1355 Berwyn Ave. Telephon: Ravenswood 3622. mido

Zu verkaufen: Möbel, spottbillig. 1922 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Ein schönes Bett, mit Spring, in bestem Zustand, nebst Komode, für $7.00.— Nachzufragen: 1822 Mohawk Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Mein fast neuer Kochofen, Garland, 6 Löcher, blos kurze Zeit gebraucht; billig. 1065 Byron Str., nahe Lincoln Avenue.

Beshalb mehr zahlen!
Wir möbliren 4 Zimmer vollständig mit neuen Modeln, $62.50; erstell spez. arrangirt. Sprecht vor und untersucht unsere neuartige Preis-Ausstattung im Chicago. Illinois Furniture Co., 304—6—8 North Avenue. 19fa,17,20,23,26,29

Zu verkaufen: Neuer Favorite Parlor-Ofen Nr. 116, eine Saison gebraucht, zum halben Preis. 3650 Herndon Str. Tel. Graceland 1393.

Muß verkauft: $150 Parlor Set, $37; $75 Weißzeugkist, $28; $500 neues Piano, $150. 1358 Belmont Ave., 1. Flur. dimibo

Junges Ehepaar muß seine prächtigen Möbel verschwenden. $165 Parlor-Set, $55; prachtige Eßzimmer- und Schlafzimmer-Möbel, 2 Million Sätze, $525 Piano, unter Umständen für $115, und $200 Victrola für $69 (zwei Monate gebraucht). Verkaufe einzeln. 1922 S. Kedzie Ave. fasondmit

Verlasse die Stadt, $32 kaufen mein echtes Leder Parlor Suit, Davenport, Reißlagbetten, Dressers, Dining Set, Rugs, billig, $495 Piano, Bank und 25jährige Garantie, $105. $200 Victrola und Records, $50. Nur 90 Tage im Gebrauch. $125 kaufen 4 Zimmer Möbel. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 13fsp1mix

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Julius Bender
901—911 West Madison Straße.

Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat wie folgt: Grocery und Meats, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird. Unsere Preise sind die billigsten in Chicago. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. 6fp,mlioonno,1ja

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda-Fountains in allen modernen Exemplaren; ausgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str. Verkaufsräume.
Verkauf für Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. jn14rdmm*

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *x

Zu verkaufen: Delikatessen Store Fixtures — 4510 Milwaukee Ave. dt—fr

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str., Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen, Baar oder Abzahlung. 5ap*x

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Gute Bicycles, $7 und aufwärts. Tires $1 und aufwärts; Reparaturarbeiten eine Spezialität. Strom Bros., 1612 Lake Straße. 16sp1mx

Singer Nähmaschinen, 50 Cents wöchentliche Abzahlungen, billig; gebrauchte $4.99 aufwärts, garantirt. 329 W. North Ave., nahe Sedgwick. Telephon: Diversey 2799. 7fp,1mix

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eisenholz. Lumber Car Sills, Turen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwagons, die abgerissen werden. Eisenholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Prügi Turen Wagen u. verlang eine Ladung. Hola von Dimensionen $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings State und 87 Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 20ot*x

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Hasenclever, deutscher Arzt, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. 2748 Lincoln Ave. Stunden 10—12 2—8. Kat frei. 11sp2mx

Dr. Thomas, 1407 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Konsultation frei. Std. 9—7:30 fp3,1mix

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten, 1104 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 15ag*x

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*x

Preßöl.chen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Alte Füße werden fast wieder jung durch **Peterson's Schuhe und Fuß-Spezialitäten**, 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Wir bezahlen Baar oder geben Doppelte Stamps (irgend eine Sorte) für Cabak- und Zigaretten-Koupons, Seifen-Umschläge etc.
Chicago Coupon Exchange,
183 Nord Wabash Ave., nahe Lake Str. 22fl,fasonmt,3mt

Anmeldungen zur Mitgliedschaft für den deutschen Frauen-Unterstützungsverein „Ehre Recht und scheue Niemand" nimmt entgegen Gustave Wendt, 3050 Greenview Ave. 2fp,jami,8w

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, öffentlicher Notar, 225 Washington Str. Abends und Sonntags 1938 Kobaok Str. 8of,mifrsonmo*

Ehrlicher deutscher Optiker.
Warum nicht zu Deutschen gehen bei Bedarf von Gläsern? Augen-, Ohren-, Nasenkrankheiten behandelt von Spezialarzt.
Dr. W. Schoenmeier, 625 North Ave. 11fpmomifa*

Cement-Kontraktor Krimmel empfiehlt sich. Garantiere solide Arbeit bei mäßigen Preisen. 448 N. Artesian Ave. dimi

Kaufe Diamanten, Gold und Silber, Swarg, 2133 N. Clark Str. 10fsp1mx

Elfie Kramer gesucht, zuletzt 25 S. Ashland Boulevard. W. Sch., Adr. Club. modimi

Höchste Preise bezahlt für alte Kleider, Schuhe. Marlowitz, 1239 Jefferson Str. Tel. Canal 5699, oder Postkarte. 17fp1mx

Dillon States Automobile School
414 Süd Halsted Straße, Früherer Staats-Prüfer für Chauffeure. William R. Dillon, Leiter. — Wir wünschen 100 Männer zur Erlernung des Automobilgeschäfts. Kurze $10 bis $30. Freo Sonnengreen, deutscher Instruktor. 15p,1mix

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags S. Gorson, 1415 S. Halsted Str. 1ap*x

Painting, Paperhanging, Calcimining und alle Odd Carpenterarbeit zu den billigsten Preisen. Tapeten in großer Auswahl billig. 1108 Wells Str., Paint Store. Tel. Superior 8204. Offen Abends bis 9 Uhr. 14fp1mx

Paperhanger, Painter; gut und billig; Marren, 326 North Ave., Phon Diversey 2070. fep14,4mx

Painting, Paperhanging, Calsominng und Decorating; Arbeit garantirt. Otto Meyer, 4524 Wallace Str. Tel.: Yards 3118. 6fp1mix

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*x

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; zuvorkommende Behandlung; leichte Zurückzahlungen. Kredit soll wegen Zeit Geld braucht. B. K. Goldman, 908 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Phone: Central 6988. 15fp,3mix

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Potke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ofmx

Sagt uns was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7fi*x

25 Jahre im Geschäft auf deutschen Plätze. Wir sind Bauunternehmer für Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 20ds*x

Verkaufe 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum von $600 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch. 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, Abends. 555 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 26ap*x

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20fx*x

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Straße. 27jan*x

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauteilen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25fp*x

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Lotnthal, 1637 W. Division Str. 11ep6mtx

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Neues 2 Flat Brick, große Lot, 5 Zimmer in jedem Flat. Privateingänge. Neueste Bequemlichkeiten. Bequem nach Hochbahn und gute Straßenbahnverbindung. Preis $6575. $800 Baaranzahlung, $30 den Monat. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 16fp1mx

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Nahe Milwaukee Ave. Carlinie und Elston Ave. Lotten 50 bei 165, $300.00; auch halbe Acker und Ackers; auf leichte Abzahlung. Anton J. Schmid, 6084 Milwaukee Ave., Telephone Monticello 2401. Office jeden Tag offen. 20sep1mx

Verkaufe oder verusche: Neues 5 Flat-Brick, Ede, Logan Square Distrikt, 4, 5 und 6 Zimmerwohnungen; Dampfheizung; Hat Trim; Mosaikboden; Miete $1200. Neuste Cottage oder Bauplätzen in Tausch für $3000 Anteil. G. Saunweber, 17 No. La Salle Str. Franklin 3085. midofa

Sell Euer eigener Banker! 2stöck. Brick, zwei 6 Zimmer moderne Flats; 4 Jahre alt; nehme Preis, der niedriger ist als die Bauunternehmer; $2416 No. Springfield Ave., nahe Fullerton; $2000 baar nötig, Rest nach Wunsch. Eigent

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

5.-N.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

fan14frionmi

NICKEL PLATE ROAD

Sommer-Touristen-Fahrkarten

Saison und verschiedene Routen.

New York und zurück..... $31.70
Boston und zurück..... $30.50
Buffalo oder Niagara Falls und zurück..... $18.35

Und viele andere Orte.

Drei Züge täglich von der LaSalle Str.-Station.

Observations-Waggon nach New York.

Nachzutragen:

66 W. ADAMS STRASSE

Telephone: Central 6172.

fp8,12,20,29

Post und funkentelegraphische

Geldsendungen

befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn unter Garantie.

100 Mark $18.25
100 Kronen $13.00

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland und Italien.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago, im Geschäft seit 1908.

619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

fi25*2

Post- und Funkentelegraphische

Geldsendungen

nach allen Orten Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns.

100 Mk. $18.25 | 100 Kr. $13.00

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene und nach okkupirten Provinzen Polens.

Weihnachts- und Neujahrssendungen sollten bald gemacht werden.

JOS. ASCHKAR,

im Geschäft seit 1900

755 W. North Ave.

Ecke Halsted Str. 1 Treppe hoch.

Offen 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends — Sonntags 8 bis 12.

fp9fatonmomi*

Kriegsanleihen

Deutsche, Oesterr. u. Ungarische

Geldsendungen

Wireless

prompt und sicher.

Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platz.

K. W. KEMPF,

120 N. La Salle Str.

Tel. Main 4491.

Offen 9 bis 6 Uhr; Samstags bis 4 Uhr; Sonntags von 9 bis 12.

fi29famomi*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.

Telephon Randolph 1191 fsolmisafon*

GELD zu verleihen

Zu niedrigsten Zinsen

Auf Grundeigentum u. zum Bauen.

KOESTER & ZANDER

143 N. DEARBORN ST.

16fp1mx

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden gebeimen Krankheiten; Formulare Nr. 1 u. 2 kurieren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von gebeimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche — Doktor Luders Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. Dr Bois Stärkungs-Pastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben

Behlkes Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

15fp,fo,mi*

Bruchleidende

Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantiert Euch Erfolg.

Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.

Geschäft offen von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—12

so10,xtlis*

Warum in

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

40of,mitxmo*

Spaziergänge durch Chicago.

Nöte des Bühnendichters. — Wie ich Hermann Brandau wiedertraf. — Die Proben für „Das große Heimweh". — Eine Detonation. — Die Aufführung. — Eine Nachfeier mit Versprechungen.

Chicago, 19. Sept. 1916.

„Wer lieben will, muß leiden," die Wahrheit dieses schönen Dichterwortes hat wohl mehr oder weniger Jeder und Jede an sich selbst erprobt. Das treffende Seitenstück hierzu, — es stammt, notabene, nicht von mir — heißt: „Wer dichten will, muß leiden". Es ist etwas Herrliches um die Dichtkunst, besonders um die dramatische. Ein Mann, der die Gabe besitzt, aktweise das Leben im Rahmen des Bühnenausschnittes bei mehr oder weniger festlicher Beleuchtung seinen Mitmenschen gewissermaßen auf dem Präsentirteller darzubieten, muß ein von den Musen stark Geküßter sein, sonst brächte er nie ein abendfüllendes Stück fertig. Aber ahnt wohl der Zuschauer in seinem bequemen Sessel etwas von den Nöten, die solch einem Dichtersmann das Dichten und das Leben erschweren? Mit nichten!

Wer kennt den Werdeprozeß eines Bühnenwerkes bis zur Bühnenreife? Nur ein verschwindend kleiner Bruchteil der Allerauserlesensten. Der deutsche Bühnendichter, besonders hier in Amerika, hat einen langen, holprigen Leidensweg zu wandeln, ehe er die letzte Station, den Erfolg, erreicht. Und auch dann kann es ihm noch passiren, daß man ihm nachträglich noch aus seinem Lorbeerkranz die schönsten Blätter herauszupft. Dichterlos, Menschengunst, zerbrechliche Dinge.

Wie eine Bombe schlug in meine sommerliche Frische ein dickleibiger Brief von Hermann Brandau, dem Direktor, Fabrikanten und Dichter, ein. Mir ahnte nichts Gutes. Richtig, aus dem Riesenumschlag grinste mir ein maschinengeschriebenes Manuskript entgegen. Ein winziges Zettelchen enthielt die inhaltsschweren Worte: Durchlesen, beurteilen, mitspielen. Mit gemischten Gefühlen machte ich mich darüber her, und als ich durch war, fand ich, daß ich ein wirkliches Stück vor mir hatte. Dann kam ich hierher und fand den Dichter in einer geradezu jämmerlichen Verfassung vor. Abgemagert, die Augen tief in den Höhlen liegend, die berühmte Haartolle, das Attribut aller Dichter seit Walter von der Vogelweide, fiel in langen Strähnen über die gefurchte Denkerstirn. Der Schnurrbart, wahrscheinlich seit Wochen von keiner Pomade und Bartbinde gebändigt, dieser üppige, blonde, sonst Hermann's Stolz, ein Bild trostlosen Niederganges.

Als ich den Dichter vom „Großen Heimweh" so wiedersah, ging ich mit einem großen Weh heim. In einer Stunde der Offenherzigkeit, es war lange nach zwölf Uhr Nachts, bei einem guten Glase Weines, schüttete mir der arme Dramatiker sein Herz aus. Sechsmal habe er nun sein Stück schon umgearbeitet, immer den Winken und Anregungen von sogenannte Kennern folgend. So habe er aus der Dame, die eigentlich eine komische Alte ist, auf dringendes Anraten eine Naive gemacht und die männliche Hauptrolle ganz herausgestrichen. Ferner seien ihm durch die fortwährenden Aenderungen drei Akte sozusagen unter den Händen verschwunden. Tragische Effekte, von denen er sich einen durchschlagenden Erfolg versprochen, habe er in komische umdichten müssen. Er kenne sein eigenes Geisteskind selber nicht mehr wieder, es komme ihm vor, wie ein untergeschobenes und er werde allen Ernstes irre an seiner Vaterschaft. Mir tat der Dichtersmann, der sichtlich von Minute zu Minute älter wurde, unendlich leid. Ich tröstete ihn nach Möglichkeit.

Dann kamen die Proben. Und damit nahm die Sache greifbare Formen an. Auf der Bühne der Nordseite-Turnhalle fanden die ersten Vorpostengefechte statt. Kidaisch, der Regisseur, ganz Würde, ganz Amt, unnahbar. Ihm zur Seite, förmlich in sich versunken; Hermann, der Dichter, krampfhaft sein Manuskript festhaltend. Hansen betritt breit und mächtig die weltbedeutenden Bretter, die unter dieser gewaltigen Last aufstöhnen, dann erscheint die kleine Hawley aus Hannover in Irland, und Kupfer, der, wenn er jetzt in Deutschland wäre, mit Gold aufgewogen und sicher zu einer dicken Bertha verarbeitet würde, liest seine Rolle. Ich komme hinzu mit Brandauschem und Eigenem. Als ich an einer Stelle gar zu blutig talauere, schreit Brandau auf, als ob ich ihn mit Dum-Dumkugeln gespickt hätte. Die possierliche Oberammergauerin Grassy belebt die Szene, Löffler schüttet seine Senfsauce auf die fortschreitende Handlung, Benisch entwickelt den von ihm darzustellenden Karakter. Kidaisch, der Regisseur, hat bereits sechs Taschentücher mit Schweiß gebadet, Brandau's Blicke fangen an zu leuchten, der erste Akt ist vorüber. Wunderbar interessant, solche Erstlingsproben unter den Augen des Dichters. Stolz hebt sich die Brust in dem Bewußtsein, da an einem Werke mitzuarbeiten, ihm gewissermaßen auf die Beine zu helfen. Man ist von seinem Können durchaus überzeugt — bis der Dichter kommt, einem die ganze, helllodernde Selbstberäucherung mit einem Kübel eiskalten Wassers auslöscht, indem er behauptet, er habe sich die Figur ganz anders gedacht. Da gibt es dann natürlich kleine, niedliche Wortgefechte, die sich in Wohlgefallen auflösen.

Die Probe schreitet vorwärts. Die fesche Paula Jagemann erscheint auf der Szene. Kidaisch, der treffliche Regisseur, sitzt bereits in Hemdsärmeln, ohne Kragen da. Der Dichter kaut nervös an seinem dritten Bleistift. Zwei hat er bereits verzehrt; wie er die verdauen will, ist mir ein Rätsel. Goericke französelt herum und tänzelt wie ein Wasserhuhn, Hansen ist durchgefallen — durch den etwas engbrüstigen Stuhl, in den er sich nach der Vorschrift des Dichters hineinzuwerfen hat, die kleine Tini Hawley, die er bei dieser Gelegeiheit beinah zerquetscht, vergießt einige Tränen, die tatsächlich ungekünstelt erscheinen. Brandau strahlt. Ich mache den Vorschlag, diesen ungewollten „Durchfall" bei der Aufführung zu wiederholen, Kidaisch protestirt, als wenn er der Lansing wäre und etwas von England wollte, nämlich mit wohlwollender Schärfe; der Dichter hat Schüttelfrost, die Grassy ißt ein Käsebrot und Kupfer sagt überhaupt nichts. Löffler kommt übereifrig auf die Szene gestürzt, er behauptet, sein Stichwort wäre gefallen, dabei war es doch „nur" der Hansen. Das Stück geht weiter. Kidaisch bittet um die Erlaubniß, in Badehosen weiterzuprobiren, denn die Hitze wäre einfach unerträglich. Die Erlaubniß wird nicht erteilt. Wir rechnen bei solchen schwierigen Proben natürlich mit Tatsachen, aber nicht mit nackten.

Die erste Probe ist vorüber. Wir hören eine fürchterliche Detonation. Vielleicht eine Bombe geworfen von übergeschnappten Yankees? Bei näherem Zuschauen zeigt es sich, daß es nur der Stein war, der dem Dichter vom Herzen fiel. Durchaus glaubhaft nach den vielen Enttäuschungen, die ihm zuteil wurden, ehe er ein passendes Ensemble beisammen hatte. Kaum war er froh, für die einzelnen Rollen richtige Vertreter gefunden zu haben, als auch schon die Absagen kamen, oft aus ganz seltsamen Gründen. Armer Brandau! Armer Dichter! Nach der dritten Probe mache ich die Beobachtung, daß Brandau's graue Haare wieder anfangen blond zu werden. Er sieht das Kind seiner Muse heranwachsen. Und nun kommt der Tag, der große, der größte im Leben eines jeden Bühnendichters, der Tag der Aufführung.

Das Haus wohlgefüllt. Jeder bei der Sache, als ob es seine eigene wäre. Stimmung ist da von der ersten Szene an. Das Stück gefällt. Der leichenblasse Dichter muß fast gewaltsam an das Rampenlicht gezerrt werden. Wer ahnt, was in diesen Augenblicken in seinem Innern vorgeht? Er freut sich, aber mit Zittern. An der festlich geschmückten Tafel im Kaiserhof, die uns, die wir seine Mitarbeiter waren, vereinigt, taut der Dichter auf. Er wird wieder der Mensch Hermann Brandau. Als ich ein paar unpassende Worte an ihn richte, verspricht er, „es nicht wieder tun zu wollen", nämlich Stücke zu schreiben. Ob er Wort hält? Wer's glaubt. Wäre auch schade, denn Hermann hat entschieden Begabung. Später, viel später vertraut er mir unter dem Siegel der Verschwiegenheit an, das nächste würde eine Posse, mit mir als Mitarbeiter. All right!

Heinrich Loewenfeld.

Das U-Boot im Kampf mit den Geldverleihern von Wall Straße.

Von Charles A. Collman.
(Aus „The Fatherland".)

(Schluß.)

Gemäß der obigen Liste wurden in den 2 Monaten Juli und August 128 Schiffe der Alliirten zerstört. Der Tonnengehalt wurde nur ungefähr bei der Hälfte derselben angegeben; darnach belief er sich bei 66 versenkten Schiffen auf 167,217 Tonnen. Die Tonne zu $175 gerechnet wäre der Wert der bloßen Schiffe allein $29,262,975. Im August erzielte Frankreich von der Bankgruppe von Wall Str. eine Anleihe von $20,000,000. Diese Summe allein würde bei weitem nicht hinreichen, um nur den Schiffswert zu decken, den die Alliirten in zwei Kriegsmonaten verloren haben.

Und dabei ist der Tonnenverlust noch der geringere. Man muß den Wert der Ladung in Betracht ziehen; wertvolle Stahlpatronen, Pulver zum Höchstpreis in der Geschichte, Lebensmittel, die in Europa zu horrenden Preisen verkauft werden. Dazu kommen noch die hohen Raten für Fracht und Kriegsversicherung, und die gewöhnlichen der Unfallversicherung. Es ist schwierig, eine genaue Wertangabe für solche Ladungen zu geben. Aber in dem einen Fall von Walter Forstmann, dem Kommandanten des deutschen U-Bootes, das 260,000 Schiffstonnen versenkte, wird der Gesamtwert, Schiff und Ladung zu $577 pro Tonne berechnet, auf $150,000,000 geschätzt. Mit Zugrundelegung dieser Rechnung würde der Wert der 66 von den 128 Schiffen, die die Alliirten im Juli und August verloren haben, der Summe von $96,484,209 gleichkommen. Und ohne Frage ist der Verlust viel größer; denn wenn schon die Frachtdampfer jetzt pro Tonne einen Wert von $175 haben, so ist der Tonnenwert eines großen Passagierdampfers, wie der italienischen Stampalia, noch weit größer.

Wenn nun im Monat Juli die Morgan Bankgruppe Frankreich eine Anleihe von $100,000,000 bewilligte, wofür Frankreich seine ausländischen Sicherheiten als Garantie hinterlegen mußte, so verlor Frankreich und seine Verbündeten in den zwei Monaten Juli und August eine viel größere Summe, als die Anleihe bei der Morgangruppe betrug.

In den zwei Kriegsjahren haben England, Frankreich, Rußland und Italien mehr als 2,150,000 Tonnen Schiffsfracht verloren. Berechnet man den Wert der Schiffe und Ladung nach obiger Rate, dann kann man leicht verstehen, daß das verhängnisvolle U-Boot Schiffsfrachten der Alliirten vernichtet hat, deren Wert den Anleihen gleichkommt, die England, Frankreich, Rußland und Italien bei der Wall Str. Bankgruppe seit der Riesenanleihe Englands und Frankreichs im September 1915 gemacht haben, die damals $500 Millionen betrugen.

Abgesehen von den Verbindlichkeiten, die die Alliirten in der Wall Str. eingegangen sind, belaufen sich die Sicherheiten, die Wall Str. von ihnen übernommen hat, nach dem Pari-Wert auf etwas über $100,000,000, was ungefähr dem Wert der durch die Zentralmächte versenkten Schiffe gleichkommen wird.

Mit anderen Worten: das Geld, was sich die Alliirten bei der Morgan Bankgruppe geborgt haben, liegt auf dem Grund des Meeres, dank der Tätigkeit der U-Boote, welche die Schiffe der Alliirten vernichtet haben. Morgans mögen noch mehr leihen, aber das wird den Feinden der Zentralmächte nichts helfen; der U-Bootkrieg beseitigt alle Vorteile, die eine Anleihe gewähren könnte. Und dieses beständige Borgen seitens der Alliirten frißt ein Loch in ihre Finanzen. Nach Beendigung des Krieges sind diese Länder verarmt und haben unerschwingliche Schulden aufgehäuft, die sie absolut nicht bezahlen können.

Anfangs Juli begann der große englisch-französische Vormarsch an der Somme. In dieser Zeit verbrauchten die englisch-französischen Heere Shrapnells und Munition im Wert von Hunderten von Millionen. In dem einen Monat verloren sie nach offizieller deutscher Schätzung 350,000 Mann. Und was war ihr Gewinn? Ungefähr 40 Dörfer und Ansiedlungen.

In einer Pariser Depesche vom 1. Juli erklärte das französische Ministerium des Innern, daß nach seiner Schätzung 7% aller Ortschaften in Frankreich im Besitz der Deutschen seien, nämlich 2554 von 36,247. Bei ihrer zweimonatlichen Offensive haben die englisch-französischen Truppen davon kaum 40 zurückerobert, aber nicht eine einzige bedeutende französische Stadt. Wenn nun die französischen Autoritäten zugeben, daß die Deutschen im Besitz von 2554 französischen Ortschaften sind, dann würde es im entsprechenden Tempo 18 Jahre dauern, bis durch den englisch-französischen Vormarsch die Deutschen aus Nordfrankreich vertrieben wären.

Auf der östlichen Front ist Deutschland im Besitz von russisch Polen, eines großen Abschnitts der baltischen Provinzen und weiter Strecken vom eigentlichen Rußland; Oesterreich ist im Besitz von Montenegro und Serbien. Deutschland hält Belgien besetzt und hat für seine großen Opfer und finanziellen Auslagen wertvollen Besitz eingetauscht. Aber die Alliirten haben mit allen ihren Anstrengungen nichts gewonnen, trotz ihrer Anleihen im eigenen Land, der Weggabe ihrer Wertpapiere und ihrer ausländischen Anleihen.

Deutschland ist im Besitz all des neuen Territoriums, daß es wünscht; die Alliirten, die sie gern daraus vertreiben möchten, besitzen nichts, haben aber viel verloren.

Und während dieser Zustand auf dem europäischen Kontinent weiter besteht, setzen die U-Boote in aller Stille ihr Zerstörungswerk fort und verschlingen einfach die finanziellen Hilfsmittel der Alliirten; sie werden in die Geschichte übergehen als das Werkzeug, das die finanzielle Niederlage der Alliirten verursachte.

Dr. Meyer's Botschaft

Keine Gebühren berechnet, noch brauchte ein Dollar bezahlt zu werden, bis Sie völlig befriedigt sind.

Ich möchte mit Ihnen sprechen über an Sie schreiben über das, was jedem Mann näher liegen sollte, als alles Geld in der Welt: Gesundheit, Vererbung und Erfolg.

Dr. Meyer.

Was für Ihren körperlichen Zustand gilt, muß sich in dem Wohlbefinden Ihrer Kinder zeigen — für kommende Geschlechter.

Die Zeit ist da für Sie, zu entscheiden, ob Sie der Mann sein werden, zu welchem Sie die Natur bestimmt hat, oder ob Sie sich Selbstäuschung hingeben wollen.

Wenn die grundlegenden Prinzipien, auf welche meine Spezifischen Blutzellen-Heilmittel hergestellt sind, vor 18 Jahren nicht richtig gewesen wären, würden Sie es auch heute nicht. — Falls Sie an den Folgen von Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Biasen-, Magen- und Nieren-Beschwerden leiden, sind Sie es sich selbst schuldig, sich ehrlich und aufrichtig zu bemühen, gesund zu werden.

Kommen Sie sicher oder schreiben Sie. Sprechstunden von 9 Vorm. bis 6 Abends. Mittwochs und Samstags 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags 10 bis 1.

Dr. O. E. MEYER,

39 W. Adams Str., Zimmer 51 und 52, Dexter Bldg., gegenüber der Fair.

fp20mifa*

Doppelte U.-H. Stamps bis Mittag.

In beiden Läden.

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

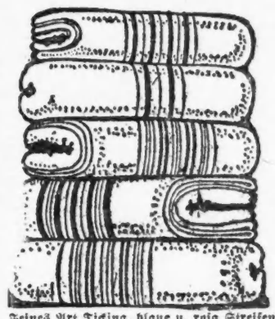
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Gemüse u. s. w.

Im Milwaukee Ave.-Laden.

Kartoffeln — fancy weiße Cobblers, mehlige Kochsorte, — das Peck für 47c— zwei Pecks..... 90c
Trockene Zwiebeln — die feinsten gelben Globes — 5 Pfund für 14c— das Pfund für..... 3½c
Aepfel — ausgesuchte Kochsorte und als Tafel-Obst, — 10 Pfund für..... 39c

Verkauf von Bettzeug In beiden Läden.



Feines Art Ticking, blaue u. rosa Streifen, book folded—federndicht, die 25c Qualität, die Yard..... 19c
Wolle Rayblankets, grau, tan, weiß, große Muster, v. Mustern, schw. Wolle Ray Finish, 2.50 wt., Paar zu $1.85

Frei! Comforters werden kostenfrei gemacht, wenn alle dazu notwendigen Stoffe hier gekauft werden.

Baby Crib Blankets, nur in Blau oder Rosa, Kindergarten-Entwurf, feiner wollener Nap, die 35c Sorte, Stück zu..... 19c
Comforters, gefüllt mit reiner Watte, bezogen mit schönem Sateen, große Auswahl von Mustern, das Stück zu..... 2.65
Reinwollene Blankets — schottische Plaids, Muster in Blau oder Rosa und Tan doppelt karrirt, extra groß, $6.50 Werte, das Paar zu..... 4.95
Bleiboldts baumwollene Comforters, Größe 72 bei 90, bezogen mit weißem Cheese Cloth, gefüllt mit sanitärer Watte, das Stück zu.... $1.45
Blankets, in Tan, Grau und Weiß, schöner Border, schwerer Wolle-Nap, $1.75 Qualität, das Paar speziell zu 1.35
Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, mit echtfarbigem Cretonne-Ueberzug, volle Größe, regulärer $2.50 Wert, zu.. $1.85
Kissenbezüge, Größe 45 bei 36, gemacht aus feinem weichen Muslin, Fabrikausschuß, wert 18c, das Stück.... 11½c
Gänsefedern, sehr gute Qualität, sanitär gereinigt, Pfund..... 72c
Blankets, in schottischen Plaids und Doppel-Plaids, feiner Wolle-Nap, extra groß, Paar.. 2.85
Federkissen, gemacht aus feinem Art Ticking, gefüllt mit sanitären Federn, ¾ Pfund schwer, das Stück zu..... 75c
Baumwoll-Watte f. Comforter-Füllung, drei Pfund schwer, Größe 72 bei 90— reine weiße Qualität, die Rolle..... 55c
Böhmisches Feder-Ticking, nur in Rosa, 36 Zoll breit, federndicht, 49c Qualität, die Yard..... 25c
Ausgezackte Bettdecken — alle Entwürfe, volle Größe, gut gebügelt, wert $1.50, das Stück... 1.00
Blankets, in Grau oder Weiß, schöne Ränder, schwerer Wolle-Nap, das Paar zu 85c

Sweater-Röcke

In beiden Läden.

Schwere Sweater Coats für Männer, Shawlkragen, in Grau und Maroon, speziell zu $2.00
Spezielle Werte in gewobenen Sweater Coats für Knaben, in Größen 24 bis 34, wert $1.50, zu..... $1.00
Graue wollene Ueberhemden f. Männer, reguläre u. hohe Kragen, Größen 14 bis 17, gute Werte, zu.... $1.50

Für Knaben

In beiden Läden.

Schulanzüge für Knaben, mit 2 Paar Hosen, hübsche dunkle Farben, neue Herbst-Muster, Größen 6 bis 17, speziell zu $3.95
Hosen für Knaben, schöne Muster, in allen Farben, in Größen von 4 bis zu 16, speziell offerirt zu 50c
Knabenblusen, in hellen und dunklen Farben und schönen Mustern, Größen 6 bis zu 16 — speziell zu 39c

$6 Pr. Schuhe, für $3.98

In beiden Läden.

Hochfeine Schuhe für Damen, von feinem matten Kid, 10 Zoll hoch, mit franz. Lederabsätzen, leichte Sohlen; sie sind in den neuen Herbst-Facons, alle Größen, wie im Bild, — $6.00 Werte, das Paar für..... $3.98

$2000 Paar hochfeine Schuhe für Damen, in mattem Kid und Patent Colt, hohe und niedrige Absätze, alles neue Herbst-Facons. Diese Partie Schuhe besteht aus Fabrik-Seconds, die Fehler sind aber kaum zu sehen.— $3.00- und $3.50-Werte, das Paar für nur..... $1.98
Schulschuhe für Mädchen — in Vici Kid, mit Lackleder-Spitzen. Sie haben gute, solide Lederfohlen, nur zum Knöpfen; alle Größen bis 2, $1.75 Werte, das Paar für..... $1.39

Strümpfe, Unterzeug etc.

In beiden Läden.

Feine baumwollene, Lisle-Finish nahtlose Strümpfe für Damen, mit verstärkten Fersen und Fußspitzen und einfachem u. gerippten Oberteil, das Paar, speziell, zu..... 15c
Feine nahtlose Cashmere-Socken für Männer, mit doppelten Fersen und Fußspitzen, in Schwarz u. Oxford, „Run of the Mill", reguläre 35c Werte, das Paar zu 19c
Feine gerippte seidene Lisle Finish Strümpfe für Kinder, nahtlos, — in Schwarz und Weiß, Ueberbleibsel von unserer 25c Qualität, das Paar zu 15c
Gerippte Union Suits für Männer, $1.00 Werte, speziell zu 85c
Weights schwere wollene Union Suits für Männer, spezielle Werte, zu.... $3.00
Weiße gefleißte Leibchen und Beinkleider für Damen, — 50c Werte — speziell offerirt zu 39c
Union Suits für Damen, mit niedrigem Hals und in Knöchellänge, spezielle Werte, zu 50c
Flanelette-Nachtkleider für Damen, mit doppelter Pose, in ausgewählten Streifen und Mustern, alle Größen, speziell zu 59c
Flanelette-Unterröcke für Damen, mit tiefer Flounce, einfache und bestickte ausgewählte Moden — speziell offerirt zu 59c
Reinwollene Sweater Coats für Kinder, in Grau und in Rot, mit Shawl-Kragen, in allen Größen — speziell zu $1.98

Jährlicher Herbst-Verkauf von Emaillirten Waaren

zu ungefähr 60c am Dollar.

Im Milwaukee Ave.-Laden.

Kaffeekannen
3 Quart nahtlose Kaffeekannen — fortirte Farben, ganz blau, weiß gefüttert oder ganz weiß, — $1.10 Werte, für..... 59c
4 Quart, $1.20 Werte, für..... 69c
5 Quart, $1.30 Werte, für..... 79c
Wassereimer — nahtlose Wassereimer, fort. Farben — 10 Quart 95c Werte, zu.... 49c
12 Quart, 1.10 Werte, zu..... 59c
Geschirrschüsseln, 7 Qt., rund, nahtlos, mit Griffen, meistens ganz weiß, einige blau, weiß gefüttert, 60c Werte, 39c; 8 Quart 65c Werte zu 45c; 10 Qt. 80c Werte, zu..... 49c
Sauce Pots — Berlin Sauce Pots m. Seitengriffen, emaillirter Deckel, 3 Qt. Größe, 65c Werte, 49c; 4 Quart, 85c Werte, 69c; 8 Quart, $1.35 Werte, für..... 79c
4 Qt. Berlin-Kessel, mit Holzgriff am Bail, — emaillirter Deckel, 75c Werte, 39c; 5 Qt., 85c Werte für 40c; 6 Qt., 95c Werte, für.. 59c

10 Spezialitäten

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt für Stunden-Spezialitäten. — Zu Verkauf in beiden Läden.

Von 2 bis 5 Nachm.

Von 2 bis 5 Nachm.— Bettücher — Gebl. Bettücher, v. schwerem Sheeting frei von Stärke, große Sorte, 3zöll. Saum, reg. 75c, 2 an jeden Kunden, Stück 42c
Von 2 bis 5 Nachm.— Obstgläser — Mason Obstgläser, einschl. Porzellan ausgelegte Kindeckein, 1 Pint Größe, 10c per Dtzd.; 1 Quart Größe..... 35c
Von 2 bis 5 Nachm.— Strumpfwaagen — Eine Partie von nahtlosen schwarzen Seide Fiber Strümpfen für Damen und Männer, hohe spliced doppelte Lisle Fersen und Zehen, „Run of the Mill", 2 Paar an jeden Kunden, das Paar.. 10c
Von 2 bis 5 Nachm.— Gardinen — Cable Net Gardinen, Panel-Muster, feiner Effekt in durchbr. Arbeit, Streifen, auch mit Bottom Border — weiß oder ecru, 2½ Yds. lang, speziell, das Stück 39c
Von 2 bis 5 Nachm.— Strumpfbänder — 25c Pad Strumpfbänder für Männer für 5c, mit jedem Einkauf von 2 leinenen Kragen, Auswahl von einem Hundert verschiedener Facons..... 5c
Von 2 bis 5 Nachm.— Kleider — Neue Herbstkleider für Damen, von seid. Taffeta, in einem großen Sortiment von Facons und Schattirungen, alle Größen bis zu 46,— regulärer $1.00 Wert, zu $5.00
Von 2 bis 5 Nachm.— Schuhe — Matte Kidschuhe für Mädchen, mit schwarzen Tuchobertellen, nur zumknöpfen, einzelne Lederfohlen, Größen von 12 bis 2, regul. $1.25 Wert, das Paar zu 79c
Von 2 bis 5 Nachm.— Union Suit — Gerippte Union Suits für Männer, in Größen von 34 bis 46, regulär für 1.00 verkauft, speziell für diesen Verkauf, zu nur.. (1 Suit an jeden Kunden) 75c
Von 2 bis 5 Nachm.— Nur im Milwaukee Ave.-Laden. Familien-Wagen — mit weißem Zifferblatt — wiegt 24 Pfund, bei Unzen gewogen, speziell für diesen Verkauf, zu..... 89c
Von 2 bis 5 Nachm.— Nur im Milwaukee Ave.-Laden. Sortirte eingerahmte Bilder — solche wie Sujets, Szenerien u. s. w., Größe 16 bei 20 und 22 bei 29 — Eure Auswahl, zu..... 69c

Draperien Im Milwaukee Ave.-Laden.

Bobbinet Türpanels, nur in weiß, fancy Center Muster, 0 bei 36 Zoll, 20c bis 30c Werte, Auswahl zu..... 19c
Extra feines Sortiment v. weißen Brüsselette Muster Nottingham Spitzengardinen, 3 Yds. lang, 48 Zoll breit, große Auswahl, neueste Muster, 2.50 Wt. $1.69
36 bei 42 Spitzen Sash-Gardinen, fertig zum Aufhängen, prachtv. Muster, schwerer Back, gesteppte Kante, hat oben „all around Loop, um Gardinenstangs hineinzuschieben, nur in weiß, spez., das St. 25c

Extra! Verkauf von Herbst-SUITS

mit Pelz besetzt und schlicht geschneidert

In beiden Läden.

Eine Menge von Blau und Schwarz — Wert $20 und $25 zu $15

Feine Poplin Suits — moderne Serge Suits — Gabardine Suits — Whipcord Suits

Stunden-Verkauf von 9 bis 12 — 500 seidene neue Herbstkleider, 7.50 Werte, alle Größen und Schattirungen 3.79

Donnerstag Vormittag von 9 bis 12 — 100 Seide Plüsch Mäntel, 25.00 Werte, zu..... 19.50

500 warme wollene Tuch Mäntel für Kinder, $5 und $5.98 Werte, offerirt zu... 3.98

Drogen etc. In beiden Läden.

25c Laxative Bromo Quinine, 2 für..... 25c
$1.00 Caldwells Syrup of Pepsin..... 59c
50c Sloans Liniment.... 29c
25c Bells Pine Cough Syrup..... 14c
50c Dr. Graves Zahnpulver, zu..... 23c
1 Pfund Talcum Powder, per Büchse, zu.... 9c
50c Toilette Kämme — für..... 35c
10c Olivio Seife, per Stück zu..... 6c
50c Java Rice Face Powder zu..... 25c
$1.00 Duftys..... 69c

Liköre

Im Milwaukee Ave.-Laden.

Kentucky Bourbon, im Zollamt aufgeflaschen gezogen, volles Quart für..... 79c
Private Stock Whiskey, volles Qt. für 52c; oder zwei Quart für..... $1.00
California Portwein — per Gallone..... 98c
Cognak Brandy, 3 Star; per Flasche..... 65c

Ausgezählte Groceries

Nur im Milwaukee Avenue Laden

Feinster granulirter Zucker, — mit Grocery-Bestellung —10 Pfund für..... 69c
Washburn Gold ¼ Faß für..... $2.19
Rumfords reines Phosphate Backpulver, 1 Pfd. Büchse für... 19c
Galvanic, die weiße, leicht waschende Seife, 10 Stück für.... 39c
Johnsons Waschpulver, 3 Packete für.. 25c
Reines Tafelsalz — 10 Pfund Sack, per Sack..... 8c
Frühe Juni Erbsen oder Zucker Corn, 3 Büchsen für..... 25c
Hawaiischer Ananas, in Scheiben od. gerieben, per Büchse..... 18c
Butter — Meadow Hill Creamery, von reiner Sahne gemacht, per Pfund..... 36c
Swifts Premium Butterine, hochfeinste Sorte, die gemacht wird, per Pfund, zu.. 25c
Eier, ausserlesen u. groß, per Dutzend, zu.. 33c
Select Nr. 1 sugar cured Picnic Schinken, — per Pfund.... 15½c
Swifts Empire Brisket Speck — per Pfund zu..... 21½c
Hollenbachs Gothenburg Sommerwurst, das Pfund für..... 22c
Frisches loses Leaf Lard, die große Glocken Facon, per Pfd., zu.. 15½c
Native Pot Roast, von corngefüttertem Rindfleisch geschnitten,— per Pfund..... 14½c
Mittelschnitt Round Steak, — per Pfund..... 19¾c
Frisch geschnittene Lamm oder Veal Chops, per Pfund, zu.. 19¾c
Frisch gefangene Seeheringe, per Pfund.. 6½c
Neue Holland Type Salzheringe, (nicht abgeliefert), das Stück für.. 3c
Feiner roter Alaska Lachs, per Büchse.... 22c
Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, — das Pfund zu.... 28c
Plantation Mischung Bogata Kaffee, Pfd. 25c
Basket fired Japan Tee, per Pfund..... 43c
Frisch entkernte Sunkist Rosinen, — per Büchse zu..... 12c
Minute Tapioca — macht einen delikaten Pudding, Packet, zu.... 10c
Feine Michigan weiße Bohnen, — 3 Pfund für..... 35c
Sel bstgebackenes Brod, Weiß, Roggen oder Pumpernickel — wird am Counter verkauft, 3 Laib für.... 12c
Frisch gebackene Vanilla Wafer oder Zeiger Bars, das Pfund.. 12c
Frisch gebackene Brau Cookies oder Elf Horns, Pfund..... 15c

Ausgezählte Groceries

Nur im Milwaukee Avenue Laden

Feinster granulirter Zucker, — mit Grocery-Bestellung —10 Pfund für..... 69c
Washburn Gold ¼ Faß für..... $2.19
Rumfords reines Phosphate Backpulver, 1 Pfd. Büchse für... 19c
Galvanic, die weiße, leicht waschende Seife, 10